

# Ostfriesische Landschaft

Jahresbericht 2014



Die Ostfriesische Landschaft ist eine demokratisch-parlamentarisch verfasste Körperschaft des öffentlichen Rechts. Wir nehmen für die Landkreise Aurich, Leer, Wittmund und die kreisfreie Stadt Emden kommunale sowie für das Land Niedersachsen dezentrale staatliche Aufgaben wahr. Die Ostfriesische Landschaft vertritt dabei die gesamte Bevölkerung Ostfrieslands.

Wir stehen in einer über 500 jährigen Tradition und haben uns von der ursprünglichen Ständeversammlung – der „Landschaft“ – zu einem zeitgemäßen höheren Kommunalverband entwickelt. Die Geschichte und der Charakter der Ostfriesischen Landschaft sind einzigartig und unverwechselbar. Geschichte und Tradition bestärken uns darin, zeitgemäß und fortschrittlich zu agieren.

Wir sind eine moderne gemeinnützige Dienstleistungseinrichtung mit vielfältigen Tätigkeitsbereichen in den Aufgabenfeldern Kultur, Wissenschaft und Bildung. Wir forschen, gestalten, vernetzen, beraten, initiieren und bieten ein Forum des Austauschs. Die Vielfalt ist unsere Stärke.

Wir haben einen hohen Anspruch in Bezug auf die Qualität unserer wissenschaftlichen Arbeit, unserer Veranstaltungen und Angebote. Dabei sind wir regional verankert, überregional vernetzt, mehrsprachig und fördern die niederdeutsche Regionalsprache. Wir arbeiten serviceorientiert und grenzüberschreitend.

# Ostfriesische Landschaft

## Jahresbericht 2014

# Inhalt

4 Vorwort

10 Aus der Tätigkeit der Organe und Ausschüsse

## Wissenschaftsbereich

22 Landschaftsbibliothek

40 Forschungsinstitut – Archäologischer Dienst

## Kulturbereich

60 Regionale Kulturagentur

70 Landschaftsforum

76 Regionalsprachliche Fachstelle Plattdüütskbüro

84 Museumsfachstelle / Volkskunde

## Bildungsbereich

88 Regionales Pädagogisches Zentrum

91 Bildungsregion Ostfriesland – Übergänge ohne Brüche

95 Regionale Bildungsarbeit in Arbeitskreisen

108 Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildung

## Ostfriesland-Stiftung

- 112 Museumsverbund Ostfriesland
- 116 Organeum – Orgelakademie Ostfriesland

## Sonstiges

- 122 Wallhecken-Programm Ostfriesland

## Allgemeines

- 126 Organe der Ostfriesischen Landschaft
- 132 Mitarbeiter der Ostfriesischen Landschaft
- 135 Jahresabschlüsse 2014
- 141 Ausschreibung  
Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte 2015

## Vorwort

Für die Ostfriesische Landschaft war 2014 ein bewegtes Jahr mit zahlreichen Aktivitäten, besonderen Ereignissen und auch bewegenden Momenten. Gleich zu Beginn des Jahres, am 23. Januar am „parlamentarischen Abend der Landschaften“ in Hannover, übernahmen Landschaftspräsident und -direktor die Sprecherschaft für ALLviN, die Arbeitsgemeinschaft der Landschaften und Landschaftsverbände in Niedersachsen. Das Mandat gilt für die Jahre 2014 und 2015. Es umfasst die Organisation regelmäßiger Treffen zur Abstimmung der Landschaften untereinander als auch die Vertretung gegenüber dem Land Niedersachsen. Regelmäßiges Thema ist die Vergabe der Mittel der regionalen Kulturförderung und es wird auf verschiedenen Feldern kooperiert, so für die nordwestdeutsche Orgelkultur unter dem gemeinsamen Dach von „Nomine e.V.“ oder bei den Projekten „Platt is cool“ und „Plattsounds“. Die traditionell guten Kontakte der Landschaften untereinander führten auch zu einem informativen Treffen: Am 19. Mai besuchte eine Abordnung der Oldenburgischen Landschaft mit ihrem Präsidenten Thomas Kossendey das Landschaftshaus in Aurich.

Die plattdeutsche Regionalsprache stand nicht nur im Fokus des Oll' Mai, der mit einem Symposium zum Thema „Bildungs- und Integrationschancen durch Niederdeutsch“ in der St. Nicolai Kirche in Wittmund begangen wurde. Sie stand auch im Zeichen des Wechsels in der Leitung unseres Plattdüütskbüros zum 1. Juli: Nach 26 verdienstvollen Jahren ging Cornelia Nath in den Vorruhestand und

Grietje Kammler trat nach einem Bewerbungsverfahren ihre Nachfolge an.

Die Sommermonate bescherten uns unter dem Thema „Kontraste“ 32 grandiose Gezeitenkonzerte. Der Anstieg der Besucherzahlen von nahezu 30 Prozent gegenüber dem Vorjahr spricht hinsichtlich der wiederum gesteigerten Qualität der Konzertreihe eine deutliche Sprache. Selbst im VW-Werk in Emden konnte ein Konzert in einer Produktionshalle veranstaltet werden, die mit 600 Zuhörern bis auf den letzten Platz gefüllt war.

Der Sommer brachte auch die Vorarbeiten für eine Neuauflage der Zielvereinbarungen für die regionale Kulturförderung mit dem Ministerium für Wissenschaft und Kultur. Die Gespräche darüber wurden schließlich erfolgreich abgeschlossen und es konnte schon am 22. September ein Vertrag für die Förderperiode 2015 bis 2017 mit der Ministerin unterzeichnet werden. Damit ist für zunächst drei weitere Jahre die Bezuschussung kultureller Projekte in Ostfriesland auf dem bisherigen Niveau sichergestellt.

Der 7. August war für Tannenhausen ein besonderer Tag: Die einzigen sichtbaren Überreste eines Großsteingrabes in Ostfriesland wurden im neuen Glanz der Öffentlichkeit vorgestellt. Mit maßgeblicher Unterstützung der Stadt Aurich konnte nach einschlägigen Vorarbeiten und Plänen unserer Archäologen der jahrzehntelang vernachlässigte Platz des Denkmals neu gestaltet werden, sogar eine Teilrekonstruktion mit Findlingen wurde installiert. Entsprechende Pläne der Inwertsetzung sind auch

für unser Gelände am Upstalsboom gefasst, die hoffentlich bald verwirklicht werden.

Der Stadt Aurich sei für die fruchtbare Zusammenarbeit auch in anderem Zusammenhang gedankt, denn künftig wird unser Regionales Pädagogisches Zentrum auch im gerade entstehenden Energie-, Bildungs- und Erlebniszentrum (EEZ) mit einem Büro vertreten sein.

Der Ausbruch des Ersten Weltkrieges vor 100 Jahren war auch für die Ostfriesische Landschaft ein großes Thema. Von langer Hand wurde vom Leiter der Landschaftsbibliothek ein Buch vorbereitet, das erstmalig regionale Aspekte dieser schlimmen Zeit umfassend darstellt. „Ostfriesland im ersten Weltkrieg“ war auch der Titel eines ausgetragenen Symposiums, das am 19. September das Landschaftsforum füllte.

Eher im Hintergrund, aber trotzdem mehr oder weniger unablässig liefen die Bemühungen um die Verbesserung der Situation am Steinhaus Bunderhee. Im Laufe des Jahres konnten die Weichen für einen Grundstückstausch gestellt werden, womit nun die sachgerechte Umgestaltung des Geländes angegangen werden kann. Nachdem die Genehmigungen vorliegen, sind noch letzte Fragen der Finanzierung zu klären. Im nächsten Jahresbericht wird dann hoffentlich vom Vollzug dieser nächsten Entwicklungsmaßnahme zu berichten sein.

Weitere Bemühungen richteten sich auf die Fortsetzung des Kooperationsbündnisses „Bildungsregion Ostfriesland“. Im Zusammenwirken mit den Gebietskörperschaften

konnte eine zweite Förderphase für die Jahre bis 2017 vereinbart werden. Der Vorsitz der neu installierten Steuerungsgruppe wurde der Ostfriesischen Landschaft übertragen. Wir fühlen uns in unserem Vorgehen sehr bestätigt; denn das Land möchte künftig Bildungsregionen flächendeckend in Niedersachsen einführen und verstetigen.

Demgegenüber haben wir in der Frage der überquellenden Magazine kaum Fortschritte erreicht. Mit dem Staatsarchiv Aurich und fünf ostfriesischen Museen wird aber die Idee eines regionalen Zentralmagazins weiter verfolgt. Als nächsten Schritt soll ein Fachunternehmen den tatsächlichen Raum- und Ausstattungsbedarf ermitteln.

Am 16. September wurde Landschaftspräsident Helmut Collmann 75 Jahre alt. Das Landschaftskollegium und der Vorstand der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse schenken ihm zu diesem Geburtstag eine Eiche! Sie wurde gemeinsam am 24. September im landschaftlichen Garten gepflanzt, um die Gruppe der ehemals drei Eichen, die die drei Stände symbolisieren, zu komplettieren. Collmann widmete den Baum dem bürgerlichen Stand.

Ein Novum wurde am 31. Oktober vorgestellt: Gemeinsam mit der Firma Edeka ist ein Geschenkkarton mit regionalen Lebensmittelprodukten entwickelt worden. Unter dem Titel „Oostfreesland, heel wat besünners!“ waren darin auch Druckwerke und Informationen der Ostfriesischen Landschaft enthalten. Dies dient nachweislich unserer Bekanntheit in der Bevölkerung und bei den Gästen. Der

rasche Ausverkauf lässt eine Neuauflage im kommenden Jahr erwarten.

Zum Ende des Jahres 2014 ballten sich die Ereignisse. Am 7. November erging vor dem Oberlandesgericht in Oldenburg ein Urteil in der Hauptsache des Streites mit der Musikerfamilie König. Ihre Klage auf Schadenersatz für das von ihnen eigenständig durchgeführte Festival im Jahre 2012 wurde abgewiesen. Lediglich eine Honorarforderung wurde anerkannt, die Kosten des Verfahrens wurden ihnen zu 90 Prozent auferlegt. Triumph empfinden wir dabei keineswegs, ging es doch insgesamt um eine missliche Angelegenheit, die wir lieber vermieden gesehen hätten. Andererseits hatten wir eine Grundsatzposition zu vertreten, die wir durch das Urteil nun vollumfänglich bestätigt finden!

Die Landschaftsversammlung am 29. November brachte mit der Neuwahl des Landschaftspräsidenten den Beginn einer neuen Ära. Mit nicht enden wollendem Beifall wurde Helmut Collmann nach zwölf Jahren erfolgreichen Wirkens aus dem Amt verabschiedet und anschließend zum Ehrenmitglied der Landschaftsversammlung ernannt. Sein Nachfolger Landschaftsrat Rico Mecklenburg wurde einstimmig gewählt und mit großem Applaus begrüßt.

Die Besonderheiten der ostfriesischen Landesgeschichte, die letztlich auch die Existenz der Ostfriesischen Landschaft begründen, sind hinlänglich bekannt. Im Berichtsjahr war auf die Erhebung Ostfrieslands zur Reichsgrafschaft vor 550 Jahren zu erinnern. Am 2. Dezember wurde im Rahmen eines Sym-



*Am 24. September pflanzte Helmut Collmann die fehlende dritte Eiche im landschaftlichen Garten (Foto: Reinhard Former, OL).*

posiums nicht nur das Wirken von Ulrich Cirkse unter die Lupe genommen, sondern von den Historikern auch der Ostfriesischen Landschaft quasi ein Geburtsschein in dieser Zeit ausgestellt. Dabei war die Neue Kirche in Emden fast voll besetzt, was das ungebrochen hohe Interesse an den historischen Dimensionen der Region eindrucksvoll bestätigte.

Am 12. Dezember folgte schließlich der offizielle Festakt zum diesem Thema, kombiniert mit der Verabschiedung von Helmut Collmann in der Auricher Lambertikirche. Viel Lob gab es für ihn sowie für die Arbeit der Ostfriesischen Landschaft vom Ehrengast, dem Ministerpräsidenten des Landes Niedersachsen, Stephan Weil. Dabei fand auch eine langjährige Bemühung von Helmut Collmann

endlich einen positiven Abschluss: Der Ministerpräsident überbrachte den Bescheid zur Aufstockung der institutionellen Förderung der Ostfriesischen Landschaft. So sind künftig Tarifsteigerungen zu 100 Prozent durch das Land abgedeckt und es entsteht nicht mehr regelmäßig ein Defizit. Auch den ostfriesischen Gebietskörperschaften ist zu danken, weil sie künftig diesbezüglich ihren Teil zur Unterstützung der Landschaft beitragen.

Aurich, im März 2015

Rico Mecklenburg	Dr. Rolf Bärenfänger
Landschaftspräsident	Landschaftsdirektor



*Nach der Wahl: Landschaftsdirektor Dr. Bärenfänger mit dem scheidenden Landschaftspräsidenten Helmut Collmann und dem neugewählten Rico Mecklenburg (Foto: Reinhard Former, OL).*



*Die Festversammlung in der Auricher Lambertikirche am 12. Dezember 2015 (Foto: Reinhard Former, OL).*



*Der niedersächsische Ministerpräsident Stephan Weil war Ehrengast der Festversammlung (Foto: Reinhard Former, OL).*

## Aus der Tätigkeit der Organe und Ausschüsse

### Landschaftsversammlung

Die Landschaftsversammlung tagte am 29. März und am 29. November 2014. Die Festversammlung zum Oll' Mai fand am 10. Mai in der Nicolaikirche in Wittmund vor zahlreichem Publikum statt. Thema waren die „Bildungs- und Integrationschancen durch Niederdeutsch“. Auch wurde die Verleihung eines ostfriesischen Indigenats vorgenommen.

Auf der Frühjahrsversammlung am 29. März ging Präsident Collmann in seinem Rückblick auf das Jahr 2013 auf ausgewählte Themen der Ostfriesischen Landschaft und ihrer Abteilungen ein. So berichtete er von den fortgesetzten Bemühungen um eine Erhöhung der institutionellen Förderung, die seit sieben Jahren auf demselben Niveau stagniert und die nach wie vor nur eine 80%ige Anpassung an die jeweilige Lohn- und Gehaltsentwicklung vorsieht, was zu immer größeren Defiziten führt. Weiter berichtete er von der Übernahme des Vorsitzes von ALLviN, der Arbeitsgemeinschaft der Landschaften und Landschaftsverbände in Niedersachsen. Als erste Aufgabe stehen Gespräche mit dem Ministerium für Wissenschaft und Kultur zur Fortsetzung der „regionalen Kulturförderung“ an. Dazu soll eine neue Zielvereinbarung bis 2017 abgeschlossen werden. Für die ostfriesischen Kulturträger stünden dann wieder jährlich 153.000 € für Projekte zur Verfügung.

Das Landschaftskollegium hielt seit längerer Zeit die Verbesserung der internen wie externen Kommunikation für erforderlich. Ab dem 1. April 2014 soll diese Aufgabe im Rah-

men eines zunächst auf ein Jahr beschränkten Projektes Herrn Reinhard Former übertragen werden. Er soll sich um Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit und Medienproduktion kümmern. Zur Lösung des Parkplatzproblems beim Steinhaus Bunderhee konnte noch nichts Neues vermeldet werden. Entsprechendes galt auch für das Problem der überquellenden Magazine der Landschaftsbibliothek und in der Archäologie.

Weiter berichtete der Präsident über Kontakte zum Fries Museum in Leeuwarden, wobei es um eine mögliche Kooperation zwischen beiden Einrichtungen im Zusammenhang mit der Ausrufung von Leeuwarden als Europas Kulturhauptstadt 2018 geht. Die auf Verwaltungsebene schon bestehende Zusammenarbeit mit der Oldenburgischen Landschaft wurde qualitativ auf neue Beine gestellt, indem sich in Aurich die Vorstandsmitglieder der Oldenburgischen Landschaft und das Kollegium zu einer ersten offiziellen Sitzung trafen. Zu nennen war außerdem ein Vertrag, der zwischen dem Landkreis Leer und der Landschaft geschlossen worden ist. Danach wird die altherwürdige, sehr respektable Bücherei des Ubbo-Emmius-Gymnasiums in Leer in Verwahrung genommen und wissenschaftlich erschlossen. Die für die Aufarbeitung durch einen wissenschaftlichen Bibliothekar anfallenden Kosten übernimmt der Landkreis Leer. Für diese sehr pragmatische Regelung wurde ausdrücklich Landrat Bernhard Bramlage gedankt. Schließlich wurde vom Beschluss des Kollegiums berichtet, dass auch die Ostfriesische Landschaft einen

Antrag an die UNESCO unterstützen wird, die ostfriesische Teekultur zum immateriellen Kulturerbe zu erklären. Diesen Antrag werden das Ostfriesische Teemuseum Norden und der Heimatverein Norderland stellen.

Auf der Herbstversammlung am 29. November konnte Landschaftspräsident Helmut Collmann den Durchbruch in den Bemühungen um eine Anpassung der institutionellen Förderung der Ostfriesischen Landschaft verkünden. Nachdem sich das Fachministerium trotz vielfachen Drängens dazu nicht in der Lage gesehen hatte, konnte er auf Vermittlung der Abgeordneten Johanne Modder Gespräche mit Finanzminister Schneider führen, der schließlich eine Aufstockung des Betrages um 10.000 € jährlich bis einschließlich 2017 zusagte. Vorbehaltlich der Zustimmung des Landtages zum Haushaltsplan und mit vom Ministerpräsidenten erbetener Hilfe ist also alsbald mit einer vertraglichen Regelung zu rechnen. Auch die ostfriesischen Kommunen werden sich dankenswerterweise einer Vertragsänderung und Aufstockung der Zuwendungen anschließen.

Sodann informierte der Präsident über den Urteilsspruch des Oberlandesgerichts Oldenburg vom 7. November in der Hauptsache der Auseinandersetzungen mit der Musikerfamilie König. Danach hat sich die Ostfriesische Landschaft keiner Vertragsverletzung schuldig gemacht und muss keinen Schadensersatz leisten. Allerdings steht Wolfram König an entgangenem Honorar ein Betrag in Höhe von 20.000 € zu. Er trägt 90 % der Kosten des Rechtsstreits. Eine Revision wurde nicht

zugelassen. Collmann konstatierte, dass die Landschaft ob dieses Ergebnisses keineswegs Triumph empfindet, urteilte das Gericht doch in einer insgesamt misslichen Angelegenheit, die lieber vermieden worden wäre. Andererseits waren Grundsatzpositionen zu vertreten, die sich jetzt zu 100 % bestätigt finden.

Positiv war außerdem zu vermelden, dass die Gestaltung des Umfeldes des Steinhauses Bunderhee inklusive des Baus eines Parkplatzes umgesetzt werden kann. Die Baugenehmigung soll bis Mitte Dezember vorliegen. In der Frage des mangelnden Magazinraumes wurden indes kaum Fortschritte gemacht. Mit dem Staatsarchiv Aurich und fünf ostfriesischen Museen wurde eine Arbeitsgruppe installiert, die die Idee eines ostfriesischen Zentralmagazins weiter verfolgt. Ein Fachunternehmen soll dazu Raum- und Ausstat-

tungsbedarf ermitteln. Zur Verwirklichung dieses dringenden Projektes ist interkommunales, gesamtostfriesisches Zusammenwirken gefragt.

Abschließend ging der Präsident kurzfristig auf einzelne Arbeitsergebnisse aus den Abteilungen ein: ein Gräberfeld mit Kreisgräben aus der Bronze- und Eisenzeit in Holtgast bei Esens, spätmittelalterliche Bebauungsspuren und frühmittelalterliche Wagenspuren an der Alten Marktstraße in Leer, die Federführung der Landschaftsbibliothek bei der Organisation der Tagung „550 Jahre Grafenschaft Ostfriesland und die Herausbildung der ostfriesischen Landstände“ in der Neuen Kirche in Emden, die Verleihung des Schülerpreises für Ostfriesische Kultur und Geschichte 2014 sowie die Tagung und Buchveröffentlichung zum Thema „Ostfriesland im Ersten Weltkrieg“. Für den Bildungsbereich war die Vorbereitung der Kooperation mit dem neuen Energie-Erlebnis-Zentrum in Aurich hervorzuheben, ebenso wie das Zusammenwirken mit den Gebietskörperschaften in der zweiten Förderphase des Kooperationsbündnisses „Bildungsregion Ostfriesland“. Zudem regte er eine überregionale Bühne der Plattdeutschsprechenden sowie regelmäßige, inhaltlich breit aufgestellte Plattdeutsch-Tagungen bis hin zu wissenschaftlichen Foren an.

Die Landschaftsversammlung bedankte sich mit lang anhaltendem Beifall bei Herrn Collmann für seinen letzten Bericht als Landschaftspräsident.

Nachdem im weiteren Verlauf der Herbstversammlung die Wirtschaftspläne für 2014



*Landschaftspräsident Rico Mecklenburg gratuliert Hilko Gerdes zur Wiederwahl als stellvertretender Landschaftspräsident (Foto: Reinhard Former, OL).*

und 2015 genehmigt und die Berichte der Ausschussvorsitzenden vorgetragen worden waren, erfolgte die Wahl von drei Landschaftsräten. Dann folgte die Neuwahl des Landschaftspräsidenten, da Helmut Collmann turnusgemäß ausschied und sich nicht zur Wiederwahl stellte. Zum Wahlleiter wurde Johann Haddinga bestimmt. Das Kollegium schlug der Landschaftsversammlung einstimmig vor, Herrn Landschaftsrat Rico Mecklenburg zum Landschaftspräsidenten zu wählen. Anschließend wählte die Landschaftsversammlung Herrn Mecklenburg einstimmig zum Landschaftspräsidenten. Er nahm die Wahl an und bedankte sich für das entgegengebrachte Vertrauen. Es folgte der Antrag, Herrn Collmann zum Ehrenmitglied der Landschaftsversammlung zu ernennen, was seitens der Versammlung dann einstimmig so entschieden wurde. Schließlich stand die Wahl eines stellvertretenden Landschaftspräsidenten an, da die Wahlperiode von Hilko Gerdes ebenfalls endete. Er stellte sich zur Wiederwahl und wurde von der Landschaftsversammlung einstimmig bestätigt. Herr Gerdes nahm die Wahl an und bedankte sich für das erneute Vertrauen.

## Landschaftskollegium

Die Landschaftsversammlung wählte in der Sitzung am 29. November 2014 Jann Berghaus aus Aurich, Bernhard Bramlage aus Leer sowie Henning Schultz aus Wittmund erneut zu Landschaftsräten, nachdem deren Amtszeiten abgelaufen waren.

Das Landschaftskollegium tagte im Jahre 2014 siebenmal, und zwar am 15.1., 12.3., 29.3., 19. 5., 1.7., 25.8., 30.9., 27.10. und am 29.11.2014. In den Beratungen ging es im Wesentlichen um folgende Punkte:

- den Jahresabschluss 2013 der Ostfriesischen Landschaft
- die Wirtschaftspläne der Landschaft für 2014 und 2015
- die Vergabe der Mittel der regionalen Kulturförderung
- die Vergabe von Stiftungsmitteln (Ostfriesland-Stiftung, de Pottere-Stiftung, Ivers-Stiftung)
- den Rechtsstreit mit der Musikerfamilie König
- die Gezeitenkonzerte
- die Öffentlichkeitsarbeit der Landschaft
- das Problem der unzureichenden Magazinflächen
- das Umfeld des historischen Steinhauses Bunderhee

## Sitzungen der Ausschüsse

- Haushaltsausschuss 25.3., 24.11.2014
- Indigenatsausschuss 17.2.2014
- Kulturausschuss 24.3., 15.7.2014 (Exkursion), 29.9.2014
- Wissenschaftsausschuss 5.3., 15.10.2014
- Bildungsausschuss 26.2., 2.7.2014 (Exkursion), 22.10.2014

Der Verfassungsausschuss tagte im Berichtszeitraum nicht.

## Präsident und Direktor

Zu Beginn des Jahres übernahmen der Landschaftspräsident und der Landschaftsdirektor turnusgemäß die Sprecherschaft für ALLviN, die Arbeitsgemeinschaft der Landschaften und Landschaftsverbände in Niedersachsen für die Periode 2014/2015. Der Vorsitz endet mit der Ausrichtung des parlamentarischen Abends der Landschaften in Hannover zu Beginn des Jahres 2016.

Der ehrenamtlich tätige Landschaftspräsident repräsentierte die Ostfriesische Landschaft wieder bei zahlreichen Anlässen und auf einer Vielzahl von Veranstaltungen, auch außerhalb der Region. Den größeren Teil der Termine machten dabei kulturelle Veranstaltungen aus. Aber auch Gespräche in den Ministerien gehörten zu den Tätigkeiten, ebenso wie Vorträge über die Ostfriesische Landschaft und die plattdeutsche Sprache.

Außerdem vertrat Helmut Collmann die Ostfriesische Landschaft im Vorstand des Organeums Weener (Vorsitz) sowie im Vorstand des Vereins zum Erfassen, Erschließen und Erhalten historischer Sachkultur im Weser-Ems-Gebiet (Vorsitz). Darüber hinaus arbeitete er in folgenden Einrichtungen mit: Stiftung „Hoffnung“ mit Sitz in Rhaderfehn und Szamotuly/Polen (Vorsitz des Stiftungsbeirates), Johannes a Lasco Bibliothek in Emden (Kuratorium), Stiftung Schulmuseum Folmhusen (Kuratorium), Stiftung Kunsthalle Emden (Stiftungsrat), Stiftung Wirtschaftsarchiv Nord-West-Niedersachsen (Kuratorium), Centers of Competence Weser-Ems (Beirat).

Landschaftsdirektor Dr. Bärenfänger vertrat die Belange der Landschaft ebenfalls gegenüber diversen Gremien, führte zahlreiche Besucher durch das Landschaftshaus und hielt Vorträge, so auch auswärts am 20. Februar in Bremen. Besondere Aufmerksamkeit erforderten der Rechtsstreit mit der Familie König und die Bemühungen um Fördergelder für die Gestaltung des Umfeldes des Steinhauses Bunderhee, die letztlich am Ende des Berichtsjahres erfolgreich waren. Entsprechend musste eine Teilrestaurierung des historischen Ständesaals in den Blick genommen werden.

Wie bisher nahm Dr. Bärenfänger die Interessen der Landschaft in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Höheren Kommunalverbände (BA HKV) und in der Arbeitsgemeinschaft der Landschaften und Landschaftsverbände in Niedersachsen (ALLviN) wahr. Er führte seine ehrenamtliche Tätigkeit als Vorsitzender der Archäologischen Kommission für Niedersachsen fort. Weiter war er in der wissenschaftlichen Kommission der Deutschen Stiftung Denkmalschutz sowie im Vorstand des Marschenrates zur Förderung der Forschung im Nordseegebiet und bei NOMINE (Norddeutsche Orgelmusikkultur in Niedersachsen und Europa) aktiv.

## Oll' Mai 2014

Die festliche Landschaftsversammlung zum Oll' Mai fand am 10. Mai 2014 in der Nicolai-kirche in Wittmund vor zahlreichem Publikum statt. Inhaltlich ging es um die „Bildungs- und Integrationschancen durch Niederdeutsch“.



*Landschaftspräsident Helmut Collmann begrüßt die festliche Landschaftsversammlung am Oll' Mai in der Wittmunder Nicolaikirche (Foto: Reinhard Former, OL).*

Nach der Begrüßung durch den Landschaftspräsidenten Helmut Collmann sprach Ministerialrat Roland Henke vom Niedersächsischen Kultusministerium das Grußwort der Landesregierung. Dr. Reinhard Goltz, Institut für niederdeutsche Sprache, Bundesraat för Nedderdüütsch, referierte über Niederdeutsch im Bildungswesen in den norddeutschen Ländern und Cornelia Nath M. A., Ostfriesische Landschaft, über Immersionsunterricht mit Niederdeutsch in der Schule. Ergänzt um Heiko Frese, Berater bei der Niedersächsischen Landesschulbehörde für die Region und ihre Sprachen, und unter Moderation von Dr. Nina Hennig, Ostfriesische Landschaft, diskutierten die Referenten verschiedene Facetten des Themas.

Im Anschluss wurde eine Ehrung der Ostfriesischen Landschaft vollzogen: Joachim Queck erhielt das Indigenat (s. S. 18 ff.).

### Arbeitsgemeinschaften

Die Arbeitsgemeinschaft „Landwirtschaft und Naturschutz“ setzte 2014 unter Leitung des Landschaftsrates Henning Schultz ihre Arbeit kontinuierlich fort. Wie im Jahr davor trat sie zu sechs Sitzungen zusammen. Schwerpunktmäßig wurde das Thema „Flächenverbrauch und Flächenmanagement“ behandelt, wobei sich beide Gruppen darüber einig waren, dass der Flächenverbrauch für nichtlandwirtschaftliche Nutzungen leider immer mehr zunimmt. Während allerdings die Vertreter der Landwirt-

schaft der Auffassung sind, dass vorrangig das sog. Ersatzgeld als Kompensationsmaßnahme einzusetzen ist, sind die Vertreter des Naturschutzes im Sinne der bestehenden Rechtslage der Meinung, dass vorrangig als Kompensation die Ausweisung von Naturschutzflächen (im untechnischen Sinn) in Betracht kommen.

Gemeinsam ist die Arbeitsgemeinschaft jetzt auf der Suche nach landwirtschaftlichen Modellbetrieben, die bereit sind, langfristig und nachhaltig Wiesenvogelschutz zu betreiben, gleichzeitig jedoch wirtschaftlich so ge-

stellt sind, als wenn sie den Betrieb weiterführen. Dafür sollen mit Hilfe der ostfriesischen Landkreise und der Stadt Emden EU-Fördergelder in Anspruch genommen werden.

Natürlich war auch aktuell der sog. „Emsplan“ ein Thema der Arbeitsgemeinschaft. Bezüglich der Bezuschussung der Arbeitsgemeinschaft für den Aufwand der Mitglieder (Fahrtkosten etc.) konnte noch keine Einigung mit dem Land erreicht werden. Unter Mitwirkung von Landespolitikern soll hier ein positives Ergebnis erzielt werden.



*Blick aus dem Landschaftshaus auf den durch die Stadt Aurich neu gestalteten Bürgermeister-Müller-Platz (Foto: Rolf Bärenfänger, OL).*

# Ehrungen

## Verleihung des Ostfriesischen Indigenats an Joachim Queck durch den Landschaftspräsidenten Helmut Collmann am 10. Mai 2014

Das Kollegium der Ostfriesischen Landschaft hat auf Empfehlung des Indigenatsausschusses einstimmig beschlossen, Herrn Joachim Queck am Oll' Mai 2014 mit dem Ostfriesischen Indigenat auszuzeichnen.

Zum diesjährigen Oll' Mai nimmt die Ostfriesische Landschaft eine einzige besondere Ehrung vor, und die betrifft Herrn Joachim Queck aus Aurich. Die Landschaft ehrt mit Joachim Queck einen Mann, der 1954 in Itzehoe (SH) geboren wurde und 1994 nach Ostfriesland kam, um das Ruder der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse zu übernehmen. Zu einem äußerst schwierigen Zeitpunkt, war doch das Monopol der Brandkasse für die Brandschutzversicherung in Ostfriesland gerade gefallen. Ich habe hier den weiteren Bezug zur beruflichen Tätigkeit von Herrn Queck zu vermeiden, aber dies zu sagen sei mir gestattet: Herr Queck steuerte das Schiff „OF“ erfolgreich an höchst gefährlichen Untiefen vorbei. Im Laufe der Jahre wurden Herrn Queck von anderen Versicherungsunternehmen höchst attraktive Angebote gemacht, aber er blieb hier. Man fragt sich: Warum?

In recht kurzer Zeit hatte er Ostfriesland, das Land und seine Menschen, kennen und schätzen gelernt. Aurich kommt mit seiner Lage am Geestrand Itzehoe sehr nahe. Auch dort machen Geest, Marsch und Moor das Landschaftsbild aus. Aber wir können zu-

sätzlich mit dem nahen Wattenmeer und den ostfriesischen Inseln punkten, und Wind und Wetter sind hier auch anders als in Itzehoe, ein wenig zumindest.

Und die Menschen hier und dort und ihre besondere Kultur? Der Holsteiner ähnelt in mancherlei Hinsicht dem Ostfriesen, aber Itzehoe liegt im Dunstkreis Hamburgs, ist Schlafstadt für viele. Hamburg dominiert, auch in kultureller Hinsicht. Anders dagegen der von Ostfriesen für ihre Region an sich als selbstverständlich angesehene kulturelle Reichtum, der sich etwa manifestiert in unserer niederdeutschen Sprache, in unserer Teekultur, in den besonderen Speisen, in Sitten und Gebräuchen, im Boßelsport, in den Fehnsiedlungen, in den uralten Geestdörfern, den Warfdörfern in der Marsch mit ihren dort nicht vermuteten romanischen Kirchenbauten und den wunderbaren Orgeln – und nicht zu vergessen das regionale Kulturparlament, die Ostfriesische Landschaft. All das hat schon seine besondere Bedeutung und auch Einzigartigkeit. Der Einfluss einer nahen Großstadt entfällt. Das stach Joachim Queck natürlich ins Auge, und wohl bald stand für ihn fest: Ostfriesland ist – wie er es nennt – ein „Wohlland“. Und so fand er sich denn schnell ein in die ostfriesische Seele; er weiß, wie die Ostfriesen ticken und wurde selbst einer, sehr zum Nutzen Ostfrieslands.

Diese Wertschätzung seines „Wohllandes“ behielt er nicht für sich. Er trug sie nach draußen, warb für Ostfriesland. Er lotste zahlreiche Menschen seines erweiterten beruflichen Umfeldes aus ganz Deutschland nach



*Verleihung des Indigenats an Joachim Queck – links im Bild – auf dem Oll' Mai 2014 durch Landschaftspräsident Helmut Collmann (Foto: Karlheinz Krämer, Emden).*

Ostfriesland, lud sie ein, unsere Region näher kennenzulernen, organisierte entsprechende Touren. Ihm gelang es, seine Gäste für seine neue Heimat zu begeistern, immer nach dem Motto „Wir machen das, was ostfriesisch ist“.

Wesentlicher aber war: Sehr bald unterstützte er die ostfriesische Kultur- und Kunstszene. Er hob den Ostfriesischen Kunstkalender aus der Taufe und begleitet ihn bis heute intensiv, fördert regionale Künstler. Seit 2001 engagiert Joachim Queck sich ehrenamtlich

im Vorstand der Kunsthalle Emden. U.a. reformierte er die dortigen Betriebsabläufe, schuf neue Organisationsformen – beides sehr erfolgreich, oftmals auch unter dem Gesichtspunkt der Kostenminimierung. Gleiches gilt für das Europahaus in Aurich, dessen Vorstandsmitglied er seit 2002 ist, übrigens ganz im Sinne des Auftrages der Ostfriesischen Landschaft, auch grenzüberschreitend Beziehungen zu pflegen.

Selbstverständlich überließ er als jemand, der das Holsteiner Niederdeutsch spricht, unsere niederdeutsche Sprache nicht sich selbst, förderte und fördert sie und: Er fand den Weg zum ostfriesischen Nationalsport, dem Boßeln.

In die ostfriesischen Wirtschaftskreise trug er das Bild von einer modernen Ostfriesischen Landschaft, führte den Wirtschaftsclub an unsere Konzerte heran. „Kultur trifft Wirtschaft“ ist das erfreuliche Ergebnis.

Auf profanerem Gebiet steht Joachim Queck immer wieder für wohlmeinende qualitätsvolle Ratschläge zur Verfügung, sei es für mittelständische Unternehmen, für Vereine und Initiativen, für den Handballsport und – für die Ostfriesische Landschaft. Ratschläge, auf die wir nicht verzichten können und wollen.

Aber er belässt es nicht bei guten Ratschlägen: Ehrenamtlich betätigt er sich als Geschäftsführer des Kommunalen Feuerlöschkostenausgleich Ostfrieslands, wie er überhaupt dem Feuerschutzwesen – wundert es angesichts seiner Profession – besonders verbunden ist. Ebenfalls ehrenamtlich

führt er die Sterbekasse der ostfriesischen Feuerwehren mit ihren 10.000 (!) Mitgliedern. Wohlgemerkt, auch das erledigt er ehrenamtlich. Sein Vertrag verlangt das nicht von ihm.

Mit Fug und Recht darf die Ostfriesische Landschaft deshalb feststellen, dass Joachim Queck sich um die Interessen Ostfrieslands besonders verdient gemacht hat. Auf Vorschlag unseres Indigenatsausschusses hat das Kollegium deshalb einstimmig beschlossen, ihm das Indigenat zuzusprechen und ihm damit alle Rechte eines geborenen Ostfriesen zu verleihen.

Lieber Joachim Queck, zu dieser höchsten ostfriesischen Auszeichnung gratuliere ich herzlich und danke zugleich aufrichtig für das im Interesse Ostfrieslands Geleistete. Möge für Sie auch weiterhin gelten können: „Stah fast un röög di!“ Eala Frya Fresena!

Wittmund, den 10. Mai 2014

Helmut Collmann  
Präsident der Ostfriesischen Landschaft

## Die Ostfriesische Landschaft gedenkt der im Jahre 2014 Verstorbenen

Folkert van Dieken -  
16. Dezember 1931 bis 23. Juni 2014

1965 wurde Folkert van Dieken in die Landschaftsversammlung gewählt. Mehr als drei Jahrzehnte war er Vorsitzender unseres Wissenschaftsausschusses, dessen Arbeit er sehr engagiert koordinierte. Im Zuge seines kontinuierlichen Wirkens gab er manche Impulse, wobei sein Hauptaugenmerk auf die Landschafts- und Besiedlungsgeschichte Ostfrieslands gerichtet war. Für die langjährige ehrenamtliche Tätigkeit erhielt er 2007 die goldene Ehrennadel und wurde zum Ehrenmitglied der Landschaftsversammlung ernannt.

Helmut Hinrichs -  
18.8.1924 bis 31.12.2014

Helmut Hinrichs war seit 1965 Mitglied der Landschaftsversammlung. Mit großem Engagement setzte er sich unermüdlich für heimatkundliche Themen ein. Als aktiver Förderer der ostfriesischen plattdeutschen Sprache und bei der Aufarbeitung der Geschichte der Juden in Ostfriesland ist er besonders tätig gewesen. Seit 1980 war er zudem gewählter Verbindungsmann der Ostfriesischen Landschaft zu den Butenostfriesenvereinen. Nach seinem Ausscheiden wurde er für seine Verdienste 1996 zum Ehrenmitglied der Landschaftsversammlung ernannt.

## Wissenschaftsbereich

## Landschaftsbibliothek

Das Jahr 2014 war für die Mitarbeiter der Landschaftsbibliothek ein Jahr großer Aktivitäten nach innen und nach außen, die oft auch jenseits der Routine der Bibliotheksarbeit lagen und zusätzlich geleistet werden mussten. Dazu gehörten einerseits die Organisation von zwei großen Tagungen und zwei größeren Ausstellungen für die Öffentlichkeit. Eher im Verborgenen – aber nicht weniger aufwändig – erfolgten Umstellungen auf ein aktuelles Bibliothekssystem, das ein völliges Neu- oder Umlernen für die Mitarbeiter mit sich brachte.

Das Lokale Bibliothekssystem (LBS) Nordwest wird technisch von der Hochschule Emden-Leer betreut, der Datenserver befindet sich beim Gemeinsamen Bibliotheksverbund (GBV) in Göttingen. Ein überaus wichtiger Entwicklungsschritt für die weitere Entfaltung der Landschaftsbibliothek wurde im Rahmen der Umstellung vom Lokalen Bibliothekssystem 3 auf das LBS4 mit der Umstellung auf das Ausleihsystem OUS4 am 27. Mai vollzogen. Damit ist die Landschaftsbibliothek die erste Bibliothek im Verbund Nordwest, die diesen Schritt erfolgreich und ohne Komplikationen für die Leser gemeistert hat. Der gleichfalls für das Jahr 2014 geplante zweite Schritt dieser Umstellung, die Einführung der Version ACQ4 des Erwerbungs-systems, wurde um ein Jahr verschoben, um den anderen Bibliotheken des Verbunds Nordwest die Möglichkeit zu geben aufzuschließen und die Umstellung gemeinsam zu organisieren.

Im Zuge dieser Arbeiten an der Umstel-

lung des Bibliothekssystems fiel auf, dass der Kooperationsvertrag zum LBS Emden aus dem Jahr 1997 überaltert und den aktuellen Erfordernissen der Kooperation nicht mehr angemessen und spätestens durch die Defusionierung der Hochschulbibliotheken Emden/Leer und Wilhelmshaven/Oldenburg auch hinfällig geworden ist. Derzeit gibt es keine vertragliche Einbindung der Jade Hochschulbibliotheken. Bei einem Treffen der beteiligten Bibliotheken in der FH Emden am 25. September 2014 wurde deshalb eine Neufassung des Vertrages in absehbarer Zeit vereinbart.

Der Mangel an Magazinraum hat schon jetzt konkrete Auswirkungen auf die Gestaltung des Lesesaals: Die alten Fotopaneelen mit den Abbildungen der Bücher aus der von Derschau-Bibliothek auf der Galerie waren verblasst und damit unansehnlich geworden. Das bot Gelegenheit, um auf 130 Regalmetern selten genutzte Reihen aus dem Lesesaal und aus dem Magazin neu aufzustellen und damit mehr Platz vor allem im Freihandbereich zu schaffen. Die neue, bunte Bücherwand in der Galerie wirkt sehr modern und schmückt jetzt den Lesesaal. Es versteht sich, dass die Auswahl geeigneter Buchreihen, die Umrümparbeiten und die Umarbeitung im Katalog mit einem erheblichen Arbeitsaufwand für die Bibliotheksmitarbeiter verbunden waren.

Eine weitere Neuerung betrifft ebenfalls den Lesesaal. Das Zeitschriftenregal war seit dem Einzug der Bibliothek des RPZ in die Landschaftsbibliothek 2006 nicht aktualisiert worden. In der Folge einer Ausstellung, zu

der das Regal ausgeräumt wurde, ist das Regal ansprechend neu gestaltet worden. Außerdem wurde die Auswahl der Titel den Lesegewohnheiten angepasst und aktualisiert.

Strukturelle Probleme wie der Mangel an Magazinraum oder die unzulängliche Unterbringung und Betreuung des Bildarchivs sind weiterhin virulent und harren einer Lösung. Unter der Leitung von Dr. Nina Hennig, Leiterin der Abteilung der Museumsfachstelle/Volkskunde der Ostfriesischen Landschaft, hat sich eine Arbeitsgruppe mit den Abteilungen Archäologie und Landschaftsbibliothek sowie dem Niedersächsischen Landesarchiv – Standort Aurich, dem Ostfriesischen Landesmuseum Emden, dem Historischen Museum Aurich, dem Ostfriesischen Teemuseum Norden, dem Heimatmuseum Leer und dem Ostfriesischen Schulmuseum Folmhusen gebildet, mit dem Ziel, ein zentrales Magazin für die verschiedenen Beteiligten zu realisieren. Paul Weißels hat als Leiter der Landschaftsbibliothek an insgesamt fünf Treffen der Arbeitsgruppe bzw. an Teamsitzungen der beteiligten Abteilungsleiter teilgenommen.

Der Notfallverbund Aurich hat sich mit Vertretern der teilnehmenden Einrichtungen Staatsarchiv, Stadtbibliothek, Historisches Museum und Ostfriesische Landschaft am 31. März 2014 bei der Feuerwehr Aurich getroffen, um sich mit den dort gelagerten Notfallcontainern vertraut zu machen. Bei einem weiteren Treffen am 7. Juli 2014 in der Stadtbibliothek Aurich wurde die Erstellung von Notfallplänen nach DIN-Normen und die Vorbereitung einer Notfallübung mit der

Feuerwehr am Niedersächsischen Landesarchiv – Standort Aurich geplant.

## Bestandsentwicklung

2014 betrug die Zahl der Buch-Neuerwerbungen insgesamt 4 624 bibliographische Einheiten. Damit liegt diese Zahl gegenüber 4 440 Einheiten im Jahr 2013 um etwa 4% höher. Mit 3 101 Exemplaren bewegte sich die Zahl der als Geschenk eingearbeiteten Bücher 20% oberhalb des Niveaus des Vorjahrs (2 576). Im Tausch kamen 96 Einheiten neu in den Bibliotheksbestand. 2014 konnten 1 482 bibliographische Einheiten käuflich erworben werden, im Vergleich zu 2013 (1 659) wurde diese Zahl damit um 11% unterschritten. Der Bestand der laufend geführten Zeitschriften ist in den letzten Jahren dagegen weiter leicht gestiegen. 2014 werden 513 Zeitschriften geführt. 2013 waren es noch genau 500. 2014 standen auch etwas mehr Mittel für den Neuankauf zur Verfügung: Für den Neuerwerb von wissenschaftlicher Literatur wurden in der Landschaftsbibliothek 52 577€ ausgegeben (2013: 50 920€). Hinzu kamen aus dem Etat des RPZ 5 274€ für pädagogische und didaktische Literatur, so dass 2014 insgesamt 57 851€ für den Bucherwerb verwendet werden konnten. Da diese Summe 2013 bei 55 625€ lag, beträgt das Plus 4%.

Schon seit November 2013 gab es Kontakte zum Landkreis Leer, weil die historische Lehrerbibliothek des Ubbo Emmius Gymnasiums in Leer nicht angemessen untergebracht und ohne fachliche Betreuung war. Als typischer

historischer Buchbestand eines Gymnasiums mit Wurzeln in der frühen Neuzeit handelt es sich um eine Bibliothek mit Schwerpunkten in den Bereichen Theologie, Philosophie, Philologie, Geschichte und Pädagogik. Die ältesten Bücher stammen aus dem 16. Jahrhundert, der Schwerpunkt der Sammlung liegt im 19. und frühen 20. Jahrhundert. Nach einer Sichtung und einem Gutachten durch Paul Weßels wurde schließlich im März 2014 ein Vertrag mit dem Landkreis Leer als Eigentümer abgeschlossen, mit dem Ziel, die historische Lehrerbibliothek als Depositum in die Landschaftsbibliothek zu übernehmen. Zur Bewertung und Einarbeitung des Bestandes in den Katalog wurde Herr Arno Bendszeit zum 15. April 2014 als Bibliothekar mit einem befristeten Vertrag eingestellt. Dem Landkreis Leer ist hier für eine Übernahme der Personalkosten zu danken. Der Buchbestand wurde nach einigen Vorbereitungen und Umräumarbeiten im Magazin am 10. Juni 2014 in die Landschaftsbibliothek verbracht. 2014 konnten knapp 3 000 Titel aus dieser Bibliothek in den Katalog der Ostfriesischen Bibliothek eingearbeitet werden.

## Benutzung

Die Zahl der aktiven Leser mit Ausweis ist von 1 783 Personen 2013 um 2% leicht auf 1 817 gestiegen. Die Zahl der Benutzer bzw. Besucher ist mit 21 746 stabil geblieben (2013: 21 782). 2014 zählte die Landschaftsbibliothek täglich im Durchschnitt 115 Besucher. Auch die Ausleihe ist 2014 mit 20 085 Einheiten ge-

gegenüber 2013 (20 544) Einheiten nur um 2% gesunken und kann damit als stabil gelten.

Die Zahlen für die Fernleihe gaben 2014 leicht nach, sind aber dennoch für die Bibliothek im Verhältnis zu anderen vergleichbaren Einrichtungen relativ hoch. Die Landschaftsbibliothek ist durch ihren teilweise sehr seltenen Bestand nach wie vor für die Fernleihe von Interesse. Die nehmende Fernleihe ist 2014 gegenüber dem Vorjahr (918 Einheiten) nur um 4% auf 882 Einheiten gesunken. Die gebende Fernleihe ist dagegen von 1 753 auf 1 645 Einheiten zurückgegangen.

Es lässt sich beobachten, dass die Aufenthaltsdauer der Besucher in der Landschaftsbibliothek kontinuierlich steigt. Der Lesesaal wird immer mehr zu einem angenehmen Ort, an dem man arbeitet, stöbert und andere Leute trifft. Für diese Entwicklung gab es bislang keine statistischen Indikatoren. Dazu könnte aber die Auslastung der sog. Carels, also der Arbeitskabinen, dienen: Ein Vergleich der noch vorliegenden Zahlen für das Jahr 2011 und für das Jahr 2014 zeigt, dass deren durchschnittliche Auslastung in diesem Zeitraum deutlich von 11% auf 67% angestiegen ist.

## Sammlungen, Nachlässe, Geschenke, Erwerbungen und Deposita

Auch 2014 haben wieder 94 Personen der Landschaftsbibliothek Bücher geschenkt oder Nachlässe angeboten. Größere Nachlässe kamen von Fritz Schüt, Aurich, Menno Smid, Emden und Lübbo Daniels, Esens. 2014 konnten auch weitere Teile der Nachlässe von



*Zu den besonderen Neuerwerbungen der Landschaftsbibliothek 2014 zählen mehrere, bisher nicht nachgewiesene Zeitschriftenausgaben, darunter der Christliche Volks-Kalender aus dem Jahr 1841.*

Hannes Hothan, Hesel, und der käuflich erworbenen Burgenbibliothek von H.-W. Heine eingearbeitet werden. Im Zuge notwendiger Umräumarbeiten im Magazin wurde der vor Jahrzehnten übernommene Nachlass von Johann Kramer, Aurich, bewertet und einge-



*Schülerführung am 15. Oktober 2014 mit Hanke Immega (Foto: Paul Weßels, OL).*

arbeitet. Größere Buchgeschenke wurden der Landschaftsbibliothek 2014 von Dr. Edzard Voget, Aurich, und von Claudia Ottens, Leer, gemacht.

Auch 2014 überließ Mr. Willem R. H. Koops aus Haren in den Niederlanden, ehemaliger Direktor der Groninger Universitätsbibliothek, der Landschaftsbibliothek wieder eine größere Anzahl von niederländischen, englischen und deutschen geschichtswissenschaftlichen Titeln und seltenen Dissertationen aus seiner umfangreichen Privatbibliothek. Zu diesem Zweck waren Dr. Paul Weßels und sein Vorgänger in der Leitung der Landschaftsbibliothek, Dr. Martin Tielke, am 30. Juli 2014 in Haren zu Besuch. Am 19. November kamen Herr Koops und sein Freund und früherer Mitarbeiter Herr Bernd Brandt selbst nach Aurich, um Bücher in der

Landschaftsbibliothek abzuliefern und durch das Gebäude geführt zu werden. Insgesamt konnten seit dem ersten Geschenk 2003 über die Jahre hinweg bislang etwa 2 000 Bände aus der Schenkung Koops in den Katalog der Landschaftsbibliothek eingearbeitet werden.

## Öffentlichkeitsarbeit

2014 wurden bei 31 Führungen 580 Personen durch den Lesesaal und die Magazine der Landschaftsbibliothek geführt. Das entspricht in etwa dem Niveau des Vorjahres (32 Führungen / 620 Personen). Wie immer machten Schulklassen und Oberstufenkurse den größeren Teil der geführten Gruppen aus. Auch 2014 wurden wieder Studienreferendare aus Aurich (17. September 2014) und aus Leer (22. Oktober 2014) feierlich im Ständesaal der Ostfriesischen Landschaft begrüßt. Die Leiterin des Regionalen Pädagogischen Zentrums, Dr. Birgitta Kasper-Heuermann, und der Leiter der Landschaftsbibliothek, Dr. Paul Weßels, haben die größtenteils nicht aus Ostfriesland stammenden Referendare in die Geschichte der Ostfriesischen Landschaft und die Aufgaben des Regionalen Pädagogischen Zentrums bzw. der Landschaftsbibliothek eingeführt. An das Treffen im Ständesaal schloss sich jeweils eine Führung durch die Landschaftsbibliothek mit Paul Weßels und Hanke Immega an.

Bei dem regelmäßig vom Regionalen Pädagogischen Zentrum veranstalteten „1.-Klasse-Tag“ wurden am 9. Juli 2014 im Lesesaal der Landschaftsbibliothek wieder

Tische mit den Angeboten der pädagogischen Verlage präsentiert.

In Kooperation mit dem Auricher Staatsarchiv zeigte die Landschaftsbibliothek vom 1. bis 18. Juli 2014 in einer Ausstellung in ihrem Lesesaal das fotografisch-dokumentarische Protokoll eines Restaurierungsprozesses einer historischen Akte im Auricher Staatsarchiv durch den Fotoclub Großefehn e.V. Es handelt sich bei dem Objekt um ein Personalschatzregister der ostfriesischen Ämter und Herrlichkeiten von 1705 aus dem Bestand der Ostfriesischen Landschaft, das durch einen Wasserschaden erheblich gelitten hatte. Mit dieser Fotoausstellung mit 37 gerahmten Fotos im Format von ca. 20 x 30 Zentimetern wurde zum ersten Mal die Hängung von Objekten in den etwa 40 stahlgerahmten quadratischen Fensterflächen der Nordseite des Lesesaals erfolgreich ausprobiert. Damit eröffnen sich für die Landschaftsbibliothek neue Perspektiven zur Präsentation und Öffentlichkeitsarbeit.

In einer zweiten Ausstellung hat die Landschaftsbibliothek vom 2. bis 19. September die „Kriegsbibliothek zu Aurich“ der Ostfriesischen Landschaft präsentiert. Sie ist von 1916 bis 1922 aktiv gepflegt worden und enthielt letztendlich ca. 300 Druckwerke und Zeitschriften aus dem Bereich der Kriegsliteratur. Die letzten Teile dieser Sammlung wurden erst in der Vorbereitung zu dieser Ausstellung in den Bestand der Landschaftsbibliothek aufbereitet und eingearbeitet und durch Dietrich Nithack ausführlich beschrieben. Für die Ausstellung der Titel fanden zum ersten Mal



*Die Studienreferendare aus dem Studienseminar Leer beim Besuch in der Ostfriesischen Landschaft (Foto: Reno Uden, OL).*



*Präsentation der Fotoausstellung zur Restaurierung einer Akte aus dem Depositum der Ostfriesischen Landschaft am 30. Juni 2014 in der Landschaftsbibliothek (v.l. Rieko Rieken, Hans-Dieter Lübben, Gerd-Heinz Buhr) (Foto: Reinhard Former, OL).*



„Die Kriegsbibliothek zu Aurich“. Ausstellung in der Landschaftsbibliothek (Foto: Paul Weßels, OL).

die Fächer des für drei Wochen ausgeräumten Zeitschriftenregals wirkungsvoll Verwendung.

Der erste der zwei erfolgreich durchgeführten Bücherflohmärkte hat vom 8. April bis zum 25. April 2014 stattgefunden. Der Flohmarkt im Herbst wurde vom 28. Oktober bis zum 7. November 2014 durchgeführt. Die Flohmärkte bieten nicht nur die Gelegenheit, den Erwerbungsetat der Landschaftsbibliothek zu erhöhen, sondern sind vor allem auch eine Gelegenheit, viele Passanten, die anson-

ten die Landschaftsbibliothek nicht betreten, mit dieser Einrichtung vertrauter zu machen.

### Personal, Praktikanten und ehrenamtliche Beschäftigung

Seit Beginn der 1980er Jahre wird die Landschaftsbibliothek bei ständig weiter wachsenden Aufgaben mit fünf vollen Personalstellen verwaltet. Herr Helmut Eiben ist mit einer  $\frac{3}{4}$ -Stelle für die Arbeit im Bildarchiv zugeord-

net. Herr Arno Bendszeit hat als Bibliothekar seit dem 15. April 2014 einen befristeten Arbeitsvertrag für die Einarbeitung der historischen Lehrerbibliothek des Ubbo Emmius Gymnasiums Leer.

Frau Cornelia Ibbeken hat ihr ehrenamtliches Engagement für die Landschaftsbibliothek auch 2014 fortgesetzt. Sie erschließt Aufsätze und Artikel mit ostfriesischem Bezug aus periodischen Veröffentlichungen. Seit 2012 bearbeitet sie auch einen umfangreichen Nachlass des Norder Heimatforschers Gustav Engelkes. Seit fünf Jahren organisiert sie für die Ostfriesische Landschaft außerdem erfolgreich als 400-€-Kraft das Projekt Flurnamendeutung.

Herr Dietrich Nithack ist ehrenamtlich im fünften Jahr mit der Rückstellung von entnommenen oder ausgeliehenen Büchern im Freihandbereich beschäftigt. Herr Matthias Bollmeyer, Jever, hat die Erschließung eines Konvoluts von 421 sich meist auf Ostfriesland beziehenden Gelegenheitschriften aus dem ersten Drittel des 18. Jahrhunderts übernommen. Außerdem übersetzt er den lateinischen Bericht des Johannes Fabricius „De maculis in sole observatis ...“ über die Entdeckung der Sonnenflecken 1611 für eine noch ausstehende Veröffentlichung über Johannes Fabricius. Folkert Tjaden unterstützt die Landschaftsbibliothek und das Staatsarchiv bei der Auswertung der Tageszeitungen im Hinblick auf kulturhistorisch relevante Nachrichten und Artikel.

Ende Februar 2014 hat Wilko Lücht sein zum 1. September 2013 aufgenommenes

Praktikum im Rahmen seines Studiengangs Bibliothekswesen an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg in der Landschaftsbibliothek abgeschlossen. Herr David Ebenfeld hat vom 2. Mai 2014 bis zum 30. Juli 2014 im Rahmen seines Studiengangs Philosophie an der Universität Siegen an drei von fünf Wochenarbeitsdagen ein dreimonatiges Praktikum in der Landschaftsbibliothek absolviert. Andre Mäcken hat gleichfalls im Rahmen einer fachschulischen Ausbildung vom 11. September 2014 bis zum 28. November an je drei Wochentagen ein Praktikum abgeleistet.

Herr Norbert Schultz, Emden, hat im Bildarchiv die Bewertung und Erfassung des Nachlasses Rödiger vorgenommen und dazu insgesamt fünf Findbücher erstellt, die noch redaktionell durch den Bibliotheksleiter betreut werden müssen.

### Wissenschaftliche und redaktionelle Tätigkeiten, Vorträge und Gremienarbeit

Zu den wissenschaftlichen und redaktionellen Aufgaben der Bibliotheksleitung gehörte im Jahr 2014 wieder die Mitherausgabe des Emdener Jahrbuchs. Hierfür wurde auch ein Jahresbericht zu den Aktivitäten des Wissenschaftsbereichs (ohne Archäologie) verfasst. Für die „Nachrichten des Marschenrats“ verfasste der Bibliotheksleiter einen Artikel über die fünfjährigen Erfahrungen mit dem „Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte“. Dr. Weßels betreute auch den

von Cornelia Ibbeken geleiteten Arbeitskreis „Flurnamendeutung“ der Ostfriesischen Landschaft. Außerdem leitete er die Sitzungen des Arbeitskreises der Ortschronisten der Ostfriesischen Landschaft.

Sowohl an der Tagung des Beirats wissenschaftlicher Bibliotheken des Landes Niedersachsen in Etelsen bei Bremen am 27. Februar 2014 als auch an einem weiteren Treffen am 17. Juni des Jahres in der Technischen Informationsbibliothek in Hannover hat Dr. Weißels teilgenommen. Am 3. und 4. Juni hat er in Bremen am Deutschen Bibliothekartag, am 5. Dezember 2014 an der Tagung des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (GBV) in der Universitätsbibliothek in Hamburg teilgenommen. Von Beginn an gehört der Leiter der Landschaftsbibliothek zum Organisationsteam des EDR-Bibliothekentags. Paul Weißels hat auch am 10. EDR-Bibliothekentag am 20. Oktober 2014 in Coevorden, der sich mit den Herausforderungen der Bibliotheken durch gesellschaftliche Veränderungen, technischen und demographischen Wandel beschäftigte, teilgenommen.

Im Laufe des Jahres 2014 wurde die Gemeinsame Normdatei (GND), in der die deutschsprachigen wissenschaftlichen Bibliotheken bei der Katalogisierung Normdatensätze zur Erschließung u.a. von Personen und Körperschaften anlegen, im Zuge der Internationalisierung der bibliothekarischen Erschließung auf das neue Regelwerk Resource Description and Access (RDA) umgestellt. Dazu fand im September eine dreitägige Schulung in Hamburg statt, an der Herr Immega



*Teilnehmer des Treffens von Kulturwissenschaftlern in Papenburg am 14. November 2011 (Foto: OL).*

als zuständiger Mitarbeiter der Katalogisierung teilnahm.

Der Bibliotheksleiter hat die Ostfriesische Landschaft im jährlichen Treffen der AG Regionalgeschichte im Oldenburger Staatsarchiv am 31. März 2014 vertreten. Außerdem war er Teilnehmer der Tagung der Historischen Kommission Niedersachsen in Wilhelmshaven vom 9. Mai bis zum 10. Mai 2014. Er hat an den Sitzungen des Marschenrats am 6. Mai 2014 in Wilhelmshaven und am 17. Oktober 2014 in der Ostfriesischen Landschaft in Aurich teilgenommen.

Der niederländische Historiker Marijn Molema hat die Initiative zu einem deutsch-niederländischen Historikertreffen in der EDR-Region ergriffen. In Vertretung der Ostfriesischen Landschaft als Mitveranstalter hat Paul Weißels dieses Treffen am 14. November im Hotel Alte Werft Papenburg mit

vorbereitet. Als Ergebnis soll versucht werden, solche Treffen im Rahmen der EDR für den grenzüberschreitenden Informationsaustausch zu verstetigen.

Der Leiter der Landschaftsbibliothek hat die Aktivitäten der Landschaftsbibliothek in den Sitzungen des Wissenschaftsausschusses der Ostfriesischen Landschaft vom 5. März und 15. Oktober 2014 vorgestellt.

Am 14. Januar 2014 hat Dr. Weßels im Rahmen einer Vortragsreihe des Landesmuseums Emden in den Pelzerhäusern in Emden einen Vortrag zur Geschichte und Zukunft der Landschaftsbibliothek gehalten. Im Zuge der Diskussion um die Verlegung des Gefallenendenkmals von 1870/71 auf dem Denkmalplatz in Leer hat Paul Weßels am 29. April einen Vortrag zur Geschichte und Bedeutung des Denkmals im Kulturspeicher in Leer gehalten. Am 9. Juli hat er als Sachverständiger an einer Sitzung des Gutachterverfahrens zur Neugestaltung des Denkmalplatzes im Schulungszentrum der Sparkasse in Leer teilgenommen. Am 22. November 2014 hat Paul Weßels einen Vortrag zu dem Thema „Gefallenendenkmäler in Ostfriesland“ beim Arbeitskreis Familiengeschichtliche Heimatforschung im Overledingerland gehalten.

Beratend hat Paul Weßels an zwei Treffen des Arbeitskreises Jümme-Chronik am 21. Januar in Filsum und am 9. September in Detern, bei der Vorbereitung der Publikation des ostfriesischen Künstlerlexikons, zweier Veröffentlichungen zu David und Johannes Fabricius und anderer privater regionalhistorischer Publikationsvorhaben teilgenommen.

## Vortragsreihe

Zu der gemeinsamen Vortragsreihe von Landschaftsbibliothek und Niedersächsischem Landesarchiv – Standort Aurich im Landschaftsforum konnten wieder Gäste aus dem gesamten ostfriesischen Raum in Aurich begrüßt werden. Mit 362 Besuchern insgesamt und einem durchschnittlichen Zuspruch von 60 Zuhörern liegt diese Zahl auf dem Niveau des Vorjahres.

Folgende Vorträge wurden geboten:

- 13.1.2014: Oebele Vries (Groningen), Was die friesische Freiheit den Friesen heute noch bedeutet?
- 10.2.2014: Dr. Sonja König (Aurich), Fürstengruften in Ostfriesland
- 10.3.2014: Prof. Dr. Dagmar Freist (Oldenburg), Die Vernetzung der Welt – Briefschaften des 18. Jahrhunderts zwischen Europa und der transatlantischen Welt mit besonderer Berücksichtigung Nordwestdeutschlands
- 13.10.2014: Dr. Marijn Molema (Leeuwarden), Zwischen Industrie und Innovation. Regionale Wirtschaftspolitik in Ostfriesland 1948-1990
- 10.11.2014: Dr. Angelika Burkhardt (Braunschweig), Die jungen Männer vom sog. Walfängerfriedhof auf Borkum. Ergebnisse der anthropologischen Untersuchungen
- 8.12.2014: Gesine Janssen (Uttum), Dr. Julian Kretschmer, Walter Philipson und die jüdische Gemeinde Emden.

## Buch des Monats

In der Serie „Buch des Monats“ wurden 2014 wiederum elf Objekte in einer Artikelserie in der Beilage „Unser Ostfriesland“ der Ostfriesenzeitung vorgestellt. In kleinen Ausstellungen werden in der Landschaftsbibliothek neben den vorgestellten Büchern oder Manuskripten auch weitere zum jeweiligen Thema passende Titel aus den Beständen der Bibliothek gezeigt. Außerdem sind, wo es sich anbot, Digitalisate erstellt worden, die im Rahmen der Digitalen Bibliothek auf der Website der Landschaftsbibliothek einzusehen sind. Folgende elf Titel wurden 2014 vorgestellt:

- Wilko Lücht: Ein „Mixtape“ aus dem 18. Jahrhundert. Die Liedersammlung des Cornelius Harmens Normann aus Norden (1787)
- Wilko Lücht: Wie kommt der Text ins Buch? Der Apuleius-Kommentar des Filippo Beroaldo, Bologna 1500
- Paul Weßels: „Weh euch! Wie werd ich mich rächen!“ Enno Hektor, Lieder aus Schilda, Hamburg, Hoffmann und Campe, 1847
- Paul Weßels: Arend Lang. Entwicklung der ostfriesischen Inseln seit der Mitte des 16. Jahrhunderts, Norderney 1960
- Paul Weßels: Von der Freiheit der Weltmeere. Hugo Grotius, Mare liberum sive De jure quod Batavis competit ad Indicana commercia dissertatio, Leiden 1609
- Paul Weßels: Der Einzug Graf Edzards I. in Groningen 1506. Gecostumeerde ontucht voorstellende den antocht van

Edzard Grave tho Oost-Freeslant, binnen Groningen 1 Mei van den jare 1506... Groningen 1879

- Paul Weßels: Aktenberge aus fünf Jahrhunderten. Das Depositum der Ostfriesischen Landschaft im Auricher Staatsarchiv
- Dietrich Nithack: Trend zum Mythisch-Germanischen, „Deutsche Heldenhaine“ von Willy Lange, Leipzig 1915
- Michael Recke: Der Mercator-Hondius-Atlas, Amsterdam 1612
- Paul Weßels: „Schwänke und Schnurren von unsere Leut“, Leipzig um 1830
- Arno Bendszeit: „Die natürliche Magie“ von Johann Christian Wiegleb, Berlin und Stettin ab 1779.

## Das Biographische Lexikon für Ostfriesland

Nachdem der Wissenschaftsausschuss der Ostfriesischen Landschaft schon 2012 empfohlen hatte, die abgeschlossenen und fertig redigierten Artikel des fünften Bandes des Biographischen Lexikons auf der Internetseite der Landschaftsbibliothek zusammen mit den dort bereits präsentierten Artikeln der Bände 1 bis 4 zu präsentieren, konnte dieser Vorschlag zu Beginn des Jahres 2014 mit der Unterstützung des Praktikanten Wilko Lücht endlich umgesetzt werden. Da noch nicht absehbar ist, wann der abschließende fünfte Band des Lexikons veröffentlicht werden kann, werden auf diese Weise die bereits vorhandenen Artikel der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

## Memento Mori

Mit dem Ende des Jahres 2014 wurde das dritte deutsch-niederländische Projekt der Initiative „Memento Mori – Sterben und Begraben im Norden der Niederlande und Nordwestdeutschland“ unter dem Titel „Lebendiges Kulturerbe: Wissensvermittlung rund um Sterben und Begraben in den nördlichen Niederlanden und Nordwestdeutschland“ als ein von der Ems Dollart Region gefördertes „Net(z)werk“-Projekt abgeschlossen. Im Rahmen dieses Projektes hat es sechs Treffen gegeben, bei denen der Bibliotheksleiter zugegen war. Am 20. Juni hat er an einer Tagung in Groningen teilgenommen. Außerdem hat er das Projekt „Memento Mori“ gemeinsam mit Frau Dr. König und Frau Dr. Hennig am 25. Februar 2014 dem Kirchenrat der ev.-ref. Kirche in Leer vorgestellt. Während des Jahres 2014 hat Paul Weßels die Entwicklung der Grabsteindatenbank durch Frau Dr. König begleitet und sich insbesondere um die Vorbereitung der Herausgabe eines Aufsatzbandes gekümmert.

Für die noch ausstehende Veröffentlichung eines deutsch-niederländischen Aufsatzbandes wurden im Laufe des Jahres 2014 unter Federführung von Paul Weßels die verschiedenen Beiträge und Vorträge, die im Laufe des sich über drei Projektjahre erstreckenden Projekts gehalten wurden, von Tineke Looijenga auf niederländischer und Heiko Suhr auf deutscher Seite in schriftlicher Form eingesammelt und redaktionell betreut.

## Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte

Der „Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte“ wurde 2014 zum fünften Mal vergeben. 15 Schülerarbeiten sind dazu eingereicht worden. Die Jury bestand aus Dr. Rolf Bärenfänger (Landschaftsdirektor, Vorsitz), Prof. Dr. Bernhard Parisius (Direktor des Auricher Staatsarchivs), Dr. Birgitta Kasper-Heuermann, Dr. Paul Weßels (beide Ostfriesische Landschaft), Peter Klein-Nordhues, Marten Hagen und Axel Heinze (AK Schule und Wissenschaft des RPZ).

Am 3. Dezember wurde die Schülerin Ellen Meyer von der KGS Wittmund als Preisträgerin im Landschaftsforum geehrt. Der Titel ihrer Arbeit lautet: „Bense. Ein Ort



*Verleihung des Schülerpreises für ostfriesische Kultur und Geschichte an Ellen Mayer, KGS Wittmund, am 3. Dezember 2014 durch den Landschaftspräsidenten Rico Mecklenburg und den Landschaftsdirektor Dr. Rolf Bärenfänger (Foto: Reinhard Former, OL).*



*Vorstellung der Buchveröffentlichung „Ostfriesland im Ersten Weltkrieg“ am 15. September 2014 mit den Autoren und Sponsoren (Foto: Reinhard Former, OL).*



*Die Referenten der Tagung zum Ersten Weltkrieg in Ostfriesland mit dem Landschaftsdirektor Dr. Rolf Bärenfänger (li.) und dem Landschaftspräsidenten Helmut Collmann (re.) (Foto: Reinhard Former, OL).*

verschwindet. Vergleich der Legende mit den archäologischen Ergebnissen“. Diese Arbeit, die Laudatio, und zwei weitere herausragende Arbeiten sind auf der Seite der Landschaftsbibliothek im Internet veröffentlicht. Die Neu-Ausschreibung des Preises für das Jahr 2015 ist im November 2014 durch den Leiter der Landschaftsbibliothek erfolgt.

Im Zusammenhang mit der einmaligen Auslobung eines Schülerpreises durch die Sparkasse Aurich-Norden in Zusammenarbeit mit der Körber-Stiftung aus Anlass eines Firmenjubiläums hat Paul Weßels am 29. September auch an einem Workshop im Europahaus in Aurich zur historischen Projektarbeit mit Schülern teilgenommen.

## 100 Jahre „Der Erste Weltkrieg in Ostfriesland“

Seit 2011 hat es auf Initiative des Leiters der Landschaftsbibliothek erste Treffen und gemeinsame Vorbereitungen für ein kombiniertes ostfriesisches Tagungs-, Ausstellungs- und Buchprojekt zum 100. Jahrestag des Ausbruchs des Ersten Weltkriegs gegeben. Gemeinsam mit Dr. Michael Hermann, dem damaligen stellvertretenden Leiter des Auricher Staatsarchivs, als Herausgeber und zusammen mit verschiedenen Autoren und Museums- und Archivvertretern wurde ein Konzept für eine Zusammenarbeit unter dem Thema „Ostfriesland im Ersten Weltkrieg“ entwickelt und in die Tat umgesetzt.

Als Ergebnis der Initiative konnten neben zwölf durch einen Flyer gemeinschaftlich

beworbenen Sonderausstellungen auf der ostfriesischen Halbinsel auch ein Aufsatzband mit 15 Beiträgen von 12 Autoren und eine mit 150 Teilnehmern ausgebuchte Tagung im Landschaftsforum am 19. September 2014 präsentiert werden.

Referenten der Tagung waren Dr. Michael Jonas, Helmut-Schmidt-Universität, Hamburg, „Region und globaler Krieg. Überlegungen zum norddeutschen Raum im Ersten Weltkrieg“; Dr. Michael Hermann, Niedersächsisches Landesarchiv – Standort Hannover, „Gar nichts von Kriegsbegeisterung? – Das ‚Augusterlebnis‘ 1914 in Ostfriesland“; Sebastian Bondzio, Universität Osnabrück, „Ostfrieslands, ‚gefallene‘ Soldaten des Ersten Weltkriegs – Folgeprozesse an der ‚Heimatfront‘“; Dr. Markus Seemann, Archiv des Katholischen Militärbischofs, Berlin, „Loopt na de Isdern Keerl und spikert! – Nagelndenkmal in Ostfriesland“; Dr. Peter Keller, Bayerisches Hauptstaatsarchiv, München, „Ruhe und Ordnung in Ostfriesland? Ein Beitrag zur Geschichte des ‚Anti-Chaos-Reflexes‘ nach dem Ersten Weltkrieg“; Dr. Paul Weßels, Ostfriesische Landschaft, Aurich, „Vergiss die teuren Toten nicht...“ – Zur Verarbeitung von Trauer und Niederlage am Beispiel der ostfriesischen Gefallenendenkmäler“.

Paul Weßels hat im Zuge der Projektdurchführung an den Ausstellungseröffnungen der beteiligten Museen teilgenommen und im Historischen Museum Aurich am 6. September 2014 sowie im Ostfriesischen Schulmuseum Folmhusen am 28. September 2014 bei diesen Anlässen auch vorgetragen.

## 550 Jahre Grafschaft Ostfriesland und die Herausbildung der ostfriesischen Landstände

Am 2. Dezember 2014 feierte die Ostfriesische Landschaft in der Neuen Kirche in Emden den 550. Jahrestag der Erhebung Ulrich Cirksenas zum Reichsgrafen 1464 und die Entstehung der ostfriesischen Landstände mit einer großen Tagung mit 270 Teilnehmern. Die inhaltliche und organisatorische Durchführung der Tagung wurde weitgehend von dem Leiter



*Landschaftspräsident Rico Mecklenburg eröffnet das gut besuchte Symposium zu 550 Jahren Grafschaft Ostfriesland in der Neuen Kirche in Emden am 2. Dezember 2014 (Foto: Reinhard Former, OL).*

der Landschaftsbibliothek und seinem Team geleistet. Vorgetragen wurde von Prof. Dr. Thomas Vogtherr aus Osnabrück, „Der Kaiser an der Peripherie des Reiches – Friedrich III. und die Belehnung der Cirksena“, Dr. Oebele Vries aus Groningen, „Stände ohne Landesherrschaft – Die Herausbildung der Stände in Westfriesland im 15. Jahrhundert“, Prof. Dr. Heinrich Schmidt aus Oldenburg, „Die Friesen und die Obrigkeit im 15. Jahrhundert“, Dr. Hajo van Lengen aus Aurich, „Die Ausbildung einer dauerhaften Landesherrschaft durch Ulrich Cirksena“ und Dr. Bernd Kappelhoff aus Hamburg, „Belehnung und Ständefreiheit – Zur Entwicklung der politischen Partizipation in der neuen Reichsgrafschaft Ostfriesland“.

### Tag der Ostfriesischen Geschichte

Am 16. November 2014 organisierte der Leiter der Landschaftsbibliothek für die Ostfriesische Landschaft mit Prof. Parisius vom Niedersächsischen Landesarchiv – Standort Aurich den 15. „Tag der Ostfriesischen Geschichte“ im Landschaftsforum in Aurich. Das Treffen war mit etwa 90 Teilnehmern wieder gut besucht. Zunächst hielt Prof. Dr. Bernhard Parisius einen Vortrag über „Flüchtlinge nach dem Zweiten Weltkrieg in Ostfriesland“. Anschließend gaben Paul Weßels und Bernhard Parisius in einer offenen Gesprächsrunde eine Übersicht über Projekte und Arbeiten aus Wissenschaft und Forschung zur ostfriesischen Geschichte. Am Nachmittag folgte als zweiter Teil der Veranstaltung eine Führung mit Prof. Parisius durch die Ausstellung „Gna-

denkirche Tidofeld. Dokumentationsstätte zur Integration der Flüchtlinge und Vertriebenen in Niedersachsen und Nordwestdeutschland“, zu der noch einmal etwa 40 Personen nach Norden kamen.

### Ortschronisten

Die Arbeitsgruppe der Ortschronisten hat sich 2014 fünf Mal getroffen. Im Durchschnitt nahmen 15 Personen an den Sitzungen teil. Folgende Treffen haben 2014 stattgefunden:

- 14.3.2014, Landschaftsbibliothek: M.-F. Albrecht, Die ostfriesischen Farben
- 25.4.2014, Heimatmuseum Leer: Burghardt Sonnenburg, 500 Jahre Ausbruch der Sächsischen Fehde und der Belagerung der Festung Leerort
- 23.5.2014, Landschaftsbibliothek: David Steen, Geschichte und Verlauf der deutsch-niederländischen Grenze an Ems und Dollart
- 18.7.2014, Landschaftsbibliothek: Axel Heinze, „Pingo-Ruinen“ in Ostfriesland.

### Arbeitsgruppe Flurnamendeutung

Die Arbeitsgruppe „Flurnamendeutung“ besteht 2014 seit fünf Jahren. Von Beginn an wurde sie unter der Verantwortung des Leiters der Landschaftsbibliothek und in enger Kooperation mit der Landesamt für Geoinformation und Landvermessung Niedersachsen und dem Niedersächsischen Landesarchiv – Standort Aurich durch Cornelia Ibbeken erfolgreich geleitet. Gegenwärtig



*Die Arbeitsgruppe der Ortschronisten der Ostfriesischen Landschaft bei dem Treffen in Wiesede am 14. Januar 2014 (Foto: OL).*

besteht die Arbeitsgruppe aus 34 Personen bzw. Gruppen. Von den 72 214 Flurnamen sind bereits mehr als 12 000 gedeutet worden und im Internet abrufbar.

Der Arbeitskreis hat sich 2014 acht Mal in den Räumen der Ostfriesischen Landschaft getroffen, um insbesondere Ausstellungsprojekte zu besprechen und zu planen. Seit Oktober 2014 wird zusammen mit einer Projektgruppe unter Beteiligung des Moormuseums Moordorf eine Ausstellung „250 Jahre Urbarmachungsedikt – neue Siedler – neues Land – neue Namen“ vorbereitet.

Der Arbeitskreis war wieder stark in der Öffentlichkeit präsent: Im Ostfriesischen Kurier erschien von September 2013 bis Juni 2014 eine Flurnamenserie in 20 Folgen. Radio Ostfriesland sendet seit dem 19. Februar von montags bis freitags jeweils eine Flurnamendeutung. Vom 30. März bis 1. Juni 2014 wurde die Ausstellung „500 Jahre Sächsische Fehde – auf Spurensuche in Leerort“ unter Einbeziehung der Deutungen der Flurnamen von Leerort durch Wilhelm Lange im Heimatmuseum Leer gezeigt. Vom 25. Mai bis zum 29. Juni 2014 präsentierte die Arbeitsgruppe

die Ausstellung „Fotos & Flurnamen – So war es hier mal!“ in der Mühle von Neermoor und vom 19. September bis zum 12. Oktober eine kleinere Flurnamenausstellung „Unsere Dörfer an der Ems – Fotos & Flurnamen“ in der Seilerei Oldersum.

Cornelia Ibbeken hielt mehrere Vorträge über das Projekt „Flurnamendeutung“ und seine aktuelle Bedeutung, so am 20. Mai 2014 in der Mühle von Neermoor im Rahmen der dortigen Ausstellung, und am 16. Juli vor der Landseniorenvereinigung Ostfriesland.

Am 24. Oktober 2014 wurde im Landschaftsforum die jährliche Flurnamentagung mit etwa 60 Teilnehmern veranstaltet. Den Vortrag hielt Prof. Dr. Helmut Spiekermann (Westfälische Wilhelms-Universität Münster) über die „Bedeutungsveränderung der niederdeutschen Sprache im öffentlichen Bereich“. Cornelia Ibbeken berichtete in ihrem Vortrag anschließend über „Fünf Jahre Flurnamendeutung“.

Der Beirat des Projekts Flurnamendeutung hat am 23. September in den Räumen der Ostfriesischen Landschaft unter Beteiligung von Landschaftsdirektor Dr. Rolf Bärenfänger, Archivleiter Prof. Bernhard Parisius, Helgried Obermeyer als Leiterin der LGLN Aurich, Dr. Weißels, Johann Dirksen (LGLN), Cornelia Ibbeken (OL) getagt.

Grundsätzlich soll die Flurnamendeutung der Ostfriesischen Landschaft auf den historischen Regierungsbezirk Ostfriesland beschränkt bleiben. In einem Gespräch von Cornelia Ibbeken und Paul Weißels mit dem Geschäftsführer der Oldenburgischen Land-

schaft, Dr. Michael Brandt, wurde dennoch vereinbart, die Ausweitung der Flurnamendeutung auf die Marschengebiete des Kreises Friesland zu erproben, weil hier die parallelen Entwicklungen der Sprach- und Kulturentwicklung eine Anwendung der Ergebnisse aus dem ostfriesischen Bereich möglich machen könnten.

## Upstalsboomgesellschaft

Die Fachstelle der Upstalsboom-Gesellschaft in der Landschaftsbibliothek war durchgängig freitags geöffnet und konnte an diesen Tagen 550 Besucher verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr lässt sich damit ein leichter Rückgang festhalten. Mit 882 ausgeliehenen Medieneinheiten zeigt sich aber eine ungebrochen starke Frequentierung. 41 Neuanschaffungen wurden 2014 getätigt. 2014 wurden von der Versandstelle insgesamt 536 Bücher und Hefte in 290 Päckchen bzw. Paketen verschickt, davon 103 Bücher in 32 Paketen an die Ostfriesen Genealogical Society of America (OGSA). Die Zahl der Mitglieder der Upstalsboom-Gesellschaft ist erneut leicht zurückgegangen und betrug am 31. Dezember 2014 noch 632 Mitglieder.

Die ostfriesische Grabstellendatenbank auf der Website der Upstalsboom-Gesellschaft enthält inzwischen 46 755 Abbildungen von Grabstellen, die sich auf 333 verschiedenen ostfriesischen Friedhöfen befinden. Erfasst worden sind die Daten von 107 635 Personen sowie 12 981 Familiennamen. Für die 2013 eingerichtete Datenbank „Tote Punkte Ostfriesland“ zur Recherche nach Familien- und Vornamen im

nordwestdeutschen Raum wurden 73 bisher veröffentlichte ostfriesische und oldenburgische Ortssippen- bzw. Ortsfamilienbücher ausgewertet und mehr als 141 560 Daten verarbeitet.

Neu- bzw. Wiederveröffentlichungen der Upstalsboom-Gesellschaft: Harm Harms, Die Familien der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Westerende (1663-1929), erg. und Neubearb. Fassung der ersten beiden Aufl. 1983 und 1993, Aurich 2014; Heyko Heyken, Die Familien der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Westeraccum (1668-1900), Aurich 2014; Heinrich Ohling, Die Familien der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Aurich (1771-1900), Aurich 2014; Heinrich Potthast, Die Familien der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Wieboldsbur (1700-1910), Aurich 2014.

## Veröffentlichungen der Ostfriesischen Landschaft

- Michael Hermann, Paul Weißels (Hg.), Ostfriesland im Ersten Weltkrieg, Aurich 2014
- Herma Knabe, Nu man to!: en Spraakleerboek in 12 Lessen; entstanden im Pilotprojekt „Plattdeutsch in der Schule“, 5., überarb. und erw. Aufl., Aurich 2014
- Siegfried Borgschulze, Schaluppen in Ostfriesland: ein vergessener Schiffstyp und sein Verbleib, Aurich 2014
- Sonja König, Tod und Herrlichkeit. Die Gruft der Herrlichkeit Dornum in der St. Bartholomäuskirche, Aurich 2014

- Emders Jahrbuch für historische Landeskunde Ostfrieslands, Bd. 94, 2014

## Digitale Bibliothek

Die Digitale Bibliothek der Landschaftsbibliothek ist unter der Adresse (<http://www.ostfriesischelandschaft.de/616.html>) erreichbar. Neu in die Digitale Bibliothek eingestellt wurden:

- Gecostumeerde optocht voorstellende den antocht van Edzard Grave tho Oost-Freeslant, binnen Groningen 1 Mei van den jare 1506, gehouden door de leden van het Groninger Studentencorps, op Woensdag den 24 September 1879: 1506 – 1879, Groningen 1879
- Arend Lang, Entwicklung der Ostfriesischen Inseln seit der Mitte des 16. Jahrhunderts, Norderney 1960
- Verschiedene leichte Arien und Liedern mit Melodien zu singen bejm Clavier: Gesammelt in den Jahren 1781 bis 1787; Zweijte Sammlung, Norden, 1787

Die Neuerwerbungsliste des Jahres 2014 zur ostfriesischen Kultur und Geschichte ist zu finden auf der Website der Landschaftsbibliothek einsehbar unter der Adresse: [http://www.ostfriesischelandschaft.de/fileadmin/user\\_upload/BIBLIOTHEK/Downloads/NE\\_Liste\\_2014.pdf](http://www.ostfriesischelandschaft.de/fileadmin/user_upload/BIBLIOTHEK/Downloads/NE_Liste_2014.pdf).

## Forschungsinstitut – Archäologischer Dienst

Im Jahr 2014 lief das Interreg Rahmenprogramm IVa mit seinen grenzüberschreitenden und fachübergreifenden deutsch-niederländischen Kooperationsprojekten aus. Seit 2011 wurden neben den täglich anfallenden Arbeiten die Projekte „2013 – Land der Entdeckungen“, „Memento mori“ sowie „Grenzland – Festungsland“ durchgeführt. Das Projekt „2013 – Land der Entdeckungen“ hatte seinen offiziellen Abschluss mit einem gemeinsamen deutsch-niederländischen Symposium in der Aa-Kerk in Groningen am 22. März. Hier trugen die Hauptpartner des Projektes für ein breites Publikum Forschungsergebnisse in allgemein verständlicher Form vor.

Aufgrund der guten Erfahrungen und der aus den Projekten resultierenden Netzwerke wurden für die Zukunft weitere Kooperationsprojekte aus den Niederlanden an die archäologische Abteilung der Ostfriesischen Landschaft herangetragen.



*Projektteilnehmer und Referenten des Abschluss Symposiums in der Aa-Kerk Groningen am 22. April 2014  
(Foto: Diana Bogdanski, OL).*



*Eingangsbereich der rekonstruierten Ostkammer der trichterbecherzeitlichen Großsteingräber von Tannenhausen (Foto: Jan F. Kegler, OL).*

Das Gelände um die jungsteinzeitlichen Großsteingräber in Aurich-Tannenhausen wurde durch die Stadt Aurich und das Forschungsinstitut im Berichtsjahr vollständig neugestaltet. In dieser neuen Form ist es für das Publikum seit Mitte des Jahres zugänglich.

In diesem Jahr war wiederum eine hohe Anzahl von zu beurteilenden, vor allem aber zu betreuenden Baumaßnahmen aller Art zu verzeichnen, die einen erheblichen Teil der Arbeitskraft in Anspruch nahm. Der fortschreitende Flächenverlust in Ostfriesland spiegelt sich somit auch in der Arbeit der archäologischen Abteilung wider, erstmals jedoch ist seit 2009 kein weiterer Anstieg zu verzeichnen.

## Öffentlichkeitsarbeit

Zusammenfassende Berichte über aktuelle Ausgrabungen und archäologische Funde fanden regelmäßig Eingang in die regionale Tagespresse sowie weitere Medien. Die Gruft unter der St. Bartholomäuskirche in Dornum, die im Rahmen eines Teilprojektes von „Land der Entdeckungen“ unter der Bezeichnung „Tod und Herrlichkeit“ untersucht wurde, erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit bei den Besuchern. Dazu trägt der im Berichtsjahr komplett in niederländischer und deutscher Sprache in der Reihe „Hefte zur ostfriesischen Kulturgeschichte“ erschienene Band „Dood en heerschap – De grafkelder van de heerlijkheid Dornum in de St. Bartholomeuskerk. Tod und Herrlichkeit – Die Gruft der Herrlichkeit Dornum in der St. Bartholomäuskirche“ wesentlich zur Verbreitung des Themas bei Bürgern und Touristen, auch über die Grenzen Ostfrieslands hinaus, bei. Besondere Beachtung fand das deutsch-niederländische Abschluss-symposium des Kooperationsprojektes mit der Ems Dollart Region (EDR) im Rahmen der Förderung durch das INTERREG IVa Programm „2013 – Land der Entdeckungen“ in Groningen.

Für verschiedene ostfriesische Museen, aber auch an bestimmten Denkmälern im Gelände wurden neue Informationstafeln, Stelen und Einzelvitruinen zur Erläuterung archäologischer Untersuchungen entworfen, ausgearbeitet und fertiggestellt:

Die bereits 2013 für die Dieler Schanze als auch für die Festung Leerort im Rahmen

des Projektes „Grenzland – Festungsland“ entwickelten metallenen Stelen wurden nun auch an den Standorten aufgestellt. Ihnen sind Hinweise zur Geschichte und Archäologie der beiden Anlagen zu entnehmen.

Im Rahmen der Gestaltung der „Vier-Blick-Route Ewiges Meer“ wurden im Auftrag der Stadt Aurich gemeinsam mit der „Planungsgruppe Ländlicher Raum“ aus Emden die Großsteingräber in Tannenhausen neu gestaltet. Vor Ort wurde eine Teilrekonstruktion aus großen Granitfindlingen errichtet. Die vollständig überarbeitete Anlage wurde mit Informationstafeln moderiert, die Auskunft über das Leben und die Umwelt der Menschen der Trichterbecherkultur geben. Die Eröffnung des neugestalteten Geländes erfolgte am 7. August und fand in der ostfriesischen Presse ein breites Echo.

Der seit Oktober 2013 im Eingangsbereich des Forschungsinstitutes ausstellte „Fund des Monats“ wurde auch im Berichtsjahr regelmäßig der Öffentlichkeit präsentiert. Bemerkenswert war das Presseecho auf den Fund des Monats Februar, der bei SAT 1 in einem Fernsehbeitrag thematisiert wurde. Regelmäßige Informationen zu den Funden des Monats finden sich auch auf der Internetseite der Ostfriesischen Landschaft sowie insbesondere in der Ostfriesen Zeitung.

### Vorträge, Führungen, Exkursionen

**Dr. Sonja König** hielt folgende Vorträge:

- 21.1., Vortrag zusammen mit Dr. J. Ey vor dem Ausschuss für Kultur und

Erwachsenenbildung der Stadt Emden:  
„Der Stackdeich von Jarßum“

- 10.2., Vortrag im Rahmen der Vortragsreihe der Landschaftsbibliothek Aurich und des Niedersächsischen Landesarchivs – Standort Aurich im Forum der Ostfriesischen Landschaft: „Tod und Herrlichkeit – die Gruft der Herrlichkeit Dornum“
- 1.4., Vortrag und Diskussionsrunde im Rahmen der Dienstagrunde auf Einladung der Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Altertümer zu Emden e. V. (Die Kunst): „Grabsteine – Formen – Symbole. Eine Grabsteindatenbank“
- 31.3.-3.4., Praktikum und Exkursion zusammen mit dem Niedersächsischen Institut für historische Küstenforschung (Dr. A. Siegmüller) im Rahmen der FSJ Ausbildung in Brinkum: „Archäologie und Denkmalpflege“
- 22.3., Vortrag im Rahmen der Abschlussveranstaltung zum Projekt „2013 – Land der Entdeckungen“: „Tod und Herrlichkeit“ in Groningen
- 7.3., Führung für Mitarbeiter der Samtgemeinde Esens durch den Archäologischen Dienst
- 9.-13.4., Arbeitstreffen zur Vorbereitung der RURALIA Tagung 2015 in Bassum
- 8.4., Vortrag vor der Vereinigung der Freunde der Mineralogie und Geologie (VFMG) e.V., Bezirksgruppe Hannover: „Tod und Herrlichkeit. Untersuchungen und Restaurierungsarbeiten in der Gruft von Dornum“

- 23.4., Vortrag auf der 10. European Social Science History Conference (ESSHC) in Wien: „Splendor and Death – The crypt of the Herrlichkeit Dornum in the St. Bartholomew Church”
  - 22.5.-24.5., Vortrag auf der 15. Tagung des Arbeitskreises zur Erforschung des mittelalterlichen Handwerks in Konstanz: „Hattersum – Eine frühmittelalterliche Siedlung mit Handwerksarealen“
  - 22.5.-24.5., Vortrag auf der 15. Tagung des Arbeitskreises zur Erforschung des mittelalterlichen Handwerks in Konstanz: „Bemaltes Flachglas aus ostfriesischen Klosteranlagen“
  - 3.6., Vortrag zusammen mit Dr. J. Ey und Dr. A. Siegmüller vor der Deichacht Krummhörn und der Deichacht Moormerland in Rorichum: „Der Stackdeich von Jarßum“
  - 10.7., Vortrag bei der Tagung des Niedersächsischen Heimatbundes zum Thema „Wohin wir gehen – Geschichte und Perspektiven zur Bestattungskultur“ in Hannover: „Friedhöfe im ländlichen Raum in Ostfriesland – Das Beispiel Detern“
  - 22.7., Vortrag vor dem Feuerwehr- und Ordnungsausschuss der Stadt Norden in Norden: „Das Projekt Memento mori“
  - 1.10., Vortrag zusammen mit Dr. J. Ey und Dr. A. Siegmüller beim Wasser- und Schiffsamtsamt (WSA) in Emden: „Der Stackdeich von Jarßum“
  - 17.10., Abendvortrag in der Mitgliederversammlung des „Marschenrates zur Förderung der Forschung im Küstengebiet der Nordsee e.V.“ im Landschaftsforum in Aurich: „Aktuelles aus der Archäologie in Ostfriesland: Stackdeich, Holz und Schanzen“
  - 12.11., Vortrag bei der Volkshochschule in Leer, Außenstelle Hesel: „Archäologie in Brinkum“
  - 22.7., zusammen mit Dr. P. Weßels Führung für die Landfrauen Aurich durch die Ostfriesische Landschaft.
- Dr. Jan F. Kegler** hielt folgende Vorträge:
- 22.3., Vortrag im Rahmen der Abschlussveranstaltung zum Projekt „2013 – Land der Entdeckungen“: „Der Einbaum von Jemgum“ und „2013 – Land der Entdeckungen. Forschung – Ausstellung - Dialog“ in Groningen
  - 23.4., „Jäger- und Sammler der Ostfriesischen Geest. Eine neue Fundstelle der Hamburger Kultur bei Sandhorst (Ldkr. Aurich)“ auf der Jahrestagung der Hugo Obermeier-Gesellschaft e.V. in Braunschweig/Schöninge
  - 23.9., Vortrag in der Reihe „Ostfriesland entdecken – Besiedlung der Geest“ des Historischen Museums Aurich zum Thema „Die Großsteingrabanlage Tannenhausen“
  - 24.10., „Ein Blick in die Vergangenheit Vorstellung der archäologischen Ausgrabungen in der Neuen Kirche Emden“. Vortragsreihe des Bauvereins der Neuen Kirche Emden.

**Dr. Andreas Hüser** hielt folgende Vorträge:

- 28.1., „Die Festung Leerort. Macht und Pracht zwischen Ems und Leda.“ Vortrag an der Emdener Kunst, Ostfriesisches Landesmuseum Emden
- 7.5., „Festungsbau in Ostfriesland“. Vortrag auf Einladung des „Forum der Gasthörenden“ der Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg
- 8.5., „Bomben und Granaten. Militärische Betrachtungen der Festung Leerort und anderer Grenzfestungen in Ostfriesland“. Vortrag im Begleitprogramm der Sonderausstellung „500 Jahre Sächsische Fehde. Auf Spurensuche in Leerort“ des Heimatmuseums Leer, Klottje-Huus Leer
- 26.8., „Von Maulwürfen und Archäologen. Spuren einer Burg in Neermoor“. Vortrag auf Einladung des Börger- und Mühlenvereines Neermoor.

## Museen und Ausstellungen

Für die Villa Popken in Hesel wurde im Vorraum zur archäologischen Ausstellung eine weitere „Aktuell-Vitrine“ aufgestellt und eingerichtet sowie ein Roll-Up zur Erläuterung der Vitrine entworfen und hinzugefügt. Damit werden nun mit dieser Ausstellungseinheit die Aspekte und Funde der Ausgrabungen in der mittelalterlichen Siedlung Brinkum-Liddenweg umfassend präsentiert und erläutert. Die Inwertsetzung der archäologischen Dauerausstellung wurde fortgesetzt. Für die Dauerausstellung in der Evenburg, ebenso wie für die Dauerausstellung im Ostfriesischen Teemuseum Norden

sowie zusätzlich für die dort stattfindende Thementausstellung zum Reformationsjahr wurden Fundrecherchen, -ansprachen und -ausleihen durchgeführt. Für das Magda-Heyken-Haus des Heimatvereins Hage wurde mittels aktueller Funde eine Studioausstellung erarbeitet.

Durch den Heimatverein der Insel Borkum e.V. wurde der Umbau des Erdgeschosses des Alten Leuchtturms zu einem musealen Raum angestoßen. Das Projekt wurde durch Mittel des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur gefördert. Gemeinsam mit der Museumsfachstelle/Volkskunde wurde ein Ausstellungskonzept für die untere Etage des Alten Leuchtturms entwickelt. Die Gestaltung wurde von der Firma ConCultura aus Bonn umgesetzt. Wegen baulicher Schwierigkeiten erfolgte die offizielle Eröffnung des Besucher-raums erst am 21.6. 2014.

## Schule und Weiterbildung

Erstmals wurde die fünftägige Praktikumswoche im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) in Ostfriesland durchgeführt. In Kooperation mit dem Niedersächsischen Institut für historische Küstenforschung (NIhK) wurde die Woche auf der Ausgrabung in Brinkum verbracht. Neben Vorträgen im Dorfgemeinschaftshaus zu Archäologie, Denkmalpflege und Landschaft wurde die praktische Ausgrabungstätigkeit vermittelt. Hinzu kamen Übungen in zerstörungsfreien Prospektionsmethoden sowie eine ganztägige Exkursion mit dem Thema „Moor-Marsch-Geest. Archäologie und Kulturlandschaft in Ostfriesland“.



*Im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) wurde eine fünftägige Praktikumswoche für die gesamte Gruppe der Jugendbauhütte Stade in Ostfriesland durchgeführt. Bei der ganztägigen Exkursion mit dem Thema „Moor-Marsch-Geest. Archäologie und Kulturlandschaft in Ostfriesland“ war gerade das Meer ein echtes Highlight (Foto: Sonja König, OL).*

## Forschungsprojekte

Das Forschungs- und Ausstellungsprojekt „2013 – Land der Entdeckungen“ wurde mit einem öffentlichen Symposium in der Aakerk in Groningen offiziell abgeschlossen. Etwa 130 Teilnehmer wurden in acht Vorträgen über die Ergebnisse aus den Forschungsmodulen sowie zu aktuellen Themen aus der Archäologie der Küstenregion informiert. Mit Vorlage des Abschlussberichtes endete das Projekt fristgerecht im Juni 2014.

Über das Projekt und die damit verbundenen Ausstellungen in Ostfriesland und den nördlichen Niederlanden erschienen regelmäßig Berichte in der Presse sowie im Regionalfernsehen. Etwa 350 Beiträge sind im Laufe des Projektes veröffentlicht worden. Zudem wurde auf der zweisprachigen Internetseite

des Projektes ([www.land-der-entdeckungen.eu](http://www.land-der-entdeckungen.eu) / [www.land-van-ontdekkingen.eu](http://www.land-van-ontdekkingen.eu)) über die Ausstellungen und die Forschungsmodule berichtet.

Das INTERREG IVa geförderte Nachfolgeprojekt zu „Memento mori – Sterben und Begraben im Norden der Niederlande und Nordwestdeutschland“ mit dem Titel „Lebendiges Kulturerbe: Wissensvermittlung rund um Sterben und Begraben in den nördlichen Niederlanden und Nordwestdeutschland“ wurde abgeschlossen. Die Friedhöfe von Deteren und Leer-Westerende wurden in die Grabsteindatenbank aufgenommen, das Handbuch zur Datenbankaufnahme und zu den Typen und Thesaurierungen grundlegend überarbeitet. Aufgrund der sehr positiven Erfahrungen, Ergebnisse und Entwicklungen in der Zusammenarbeit von Universitäten, Denkmalschutz-

behörden, Kirchen und Kommunen ist eine Fortführung eines denkmalschutzorientierten Projektes im Jahr 2015 geplant. Dazu wurden Projektskizzen entwickelt, Kontakt zur Oldenburgischen Landschaft aufgenommen und intensive Gespräche mit Friedhofsverwaltungen geführt.

Im Bereich der zerstörungsfreien Untersuchungsmethoden erfolgten im Berichtsjahr verstärkt Forschungen mittels geomagnetischer Verfahren. So wurden im Bereich der frühmittelalterlichen Siedlung Hattersum bei Wittmund in Kooperation mit dem NIhK zur Klärung der Befundlage geomagnetische Messungen durchgeführt, ebenso im Umfeld des Stackdeiches von Jarßum.

Seit 2005 hat das Forschungsinstitut acht Fundstellen geophysikalisch untersucht. Die Ergebnisse haben zu einem fortschreitenden Erkenntnisgewinn über die Aussagefähigkeit zerstörungsfreier Untersuchungsmethoden mittels geophysikalischer Verfahren geführt. Zurzeit wird ein Manuskript über die Ergebnisse für die „Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte“ verfasst, das in der nächsten Ausgabe erscheinen soll.

Die 2012 begonnenen anthropologischen Untersuchungen der bei den Ausgrabungen im Jahr 2008 am sogenannten Walfängerfriedhof auf Borkum geborgenen Skelette durch die Anthropologin Dr. Angelika Burkhardt haben besondere pathologische Veränderungen an den Skeletten gezeigt. Diese sind in dieser Massivität in der anthropologischen Forschung unbekannt, so dass den sich daraus ergebenden Fragen nun in einer Examensarbeit

an der Universität München (Ludwigs-Maximilians-Universität München, Prof. Dr. Gisela Grupe) nachgegangen werden soll. Frau Dr. Burkhardt stellte ihre Ergebnisse in einem öffentlichen Vortrag am 10. November im Landschaftsforum vor. In einem nächsten Schritt werden die Erkenntnisse aus den archäologischen und anthropologischen Untersuchungen für das nächste Heft der Reihe „Hefte zur ostfriesischen Kulturgeschichte“ vorbereitet, das im Sommer 2015 vorliegen soll.

In der Abteilung Archäologie werden drei Promotionsvorhaben durch die Wissenschaftler der Abteilung betreut. Dies sind die Arbeiten von Hardy Prison M.A.: „Untersuchungen im Bereich der Wurt Jemgumkloster an der Ems“ (Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Prof. Dr. Dr. Jan Bemann), von Jennifer Materna M.A.: „Das Großsteingrab von Tannenhausen und seine Einbindung in die Trichterbecherkultur Ostfrieslands“ (Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Prof. Dr. Ralf Gleser) und von Verena Oltmanns M.A.: „Die Siedlungen von Hattersum und Uttel und der Handel der ostfriesischen Häuptlinge“ (Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Prof. Dr. Eva Stauch).

Abgeschlossen sind die Promotionsverfahren von Bernhard Thiemann M.A.: „Ausgrabungen in der Zisterzienserabtei Ihlow. Die Entwicklung einer ostfriesischen Klosteranlage“ (Institut für prähistorische Archäologie und Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Prof. Dr. Hans-Georg Stephan), von Kai Niederhöfer M.A. zum Thema

„Archäologische Fundstellen im ostfriesischen Wattenmeer – Siedlungsgeschichte einer untergegangenen Landschaft bis 1570“ (Universität Hamburg, Prof. Dr. Frank Nikulka) und von Michael Schäfer M.A. „Die mittelalterliche Siedlung Hollen und die Erforschung des ländlichen Hausbaus im niedersächsischen Küstengebiet“ (Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Prof. Dr. Ingolf Ericsson).

Marit Ufken hat ihre Magisterarbeit zur Auswertung der frühmittelalterlichen Funde und Befunde der Ausgrabung Timmel des Jahres 2007 sowie der keramotechnischen Analysen abgeschlossen (Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Prof. Dr. Ingolf Ericsson).

## Zusammenarbeit mit Institutionen, Verbänden, Vereinen

### **Archäologische Kommission für Niedersachsen e.V.**

Die Jahrestagung und die Mitgliederversammlung der Archäologischen Kommission für Niedersachsen e.V. fanden vom 5. bis zum 7. Juni 2014 in Kooperation mit dem Niedersächsischen Landesamt für Denkmalpflege (NLD) in Hannover im Leibniz-Haus statt. Thema war die Stadtarchäologie in Niedersachsen. Dr. R. Bärenfänger ist weiterhin in seiner Funktion als Vorsitzender der Archäologischen Kommission tätig.

### **Niedersächsisches Institut für historische Küstenforschung**

Im Bereich der Denkmalpflege konnten durch eine Zusammenarbeit der Wissenschaftler

beider Einrichtungen (auf Seiten des NIhK vor allem Dr. Annette Siegmüller, Dr. Johannes Ey und Dr. Steffen Wolters) die Ergebnisse der Untersuchungen des bei Jarßum entdeckten Stackdeiches aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts einem breiten Publikum vorgestellt werden. Als neue Forschungskomplexe wurden zusammen mit dem NIhK die Themen Schiffsbauteile, das Gräberfeld Dunum, Textilien und <sup>14</sup>C Serien des 1. Jahrtausends begonnen.

### **Marschenrat zur Förderung der Forschung im Küstengebiet der Nordsee**

Dr. R. Bärenfänger nahm weiterhin seine Funktion als stellvertretender Vorsitzender des Marschenrates wahr, ebenso wie Dr. J. F. Kegler seine Funktion im erweiterten Vorstand des Marschenrates. Dr. Kegler nahm in diesem Rahmen an der Vorstands- und Beiratssitzung am 6. Mai in Wilhelmshaven sowie an der Mitgliederversammlung am 17. Oktober in Aurich teil. Die diesjährige Exkursion des Marschenrates führte durch Ostfriesland (Tannenhäusen, Ewiges Meer, Kirche von Rorichum, Emssperwerk). Sie wurde von Jan Kegler und Steffen Wolters vorbereitet. Die Leitung am Exkursionstag übernahm Dr. Andreas Hüser.

### **Andere Verbände und Tagungen**

Dr. S. König nahm vom 5. bis zum 7. Juni an der Jahrestagung und Mitgliederversammlung der Archäologischen Kommission für Niedersachsen e.V. in Hannover zum Thema „Stadtarchäologie in Niedersachsen“ teil. Dr. J. F. Kegler und Dr. S. König nahmen am 25. Treffen des

Arbeitskreises kommunaler Archäologen in Niedersachsen am 28. November in Winsen (Luhe) teil sowie am 24. November an der Besprechung des NLD in Hannover für die Kommunalarchäologen Niedersachsens zum Informationssystem Bayerischer Denkmal-Atlas (Bayern-Viewer). Dr. König arbeitete wiederum aktiv im Redaktionsteam der Zeitschrift „Archäologie in Niedersachsen“ mit.

Dr. S. König nahm vom 9. bis zum 13. April am Arbeitstreffen zur Vorbereitung der RURALIA Tagung 2015 in Bassum teil, ferner am 23. April an der Tagung der 10th European Social Science History Conference (ESSHC) in Wien, vom 22. bis zum 24. Mai an der 15. Tagung des Arbeitskreises zur Erforschung des mittelalterlichen Handwerks in Konstanz, am 10. Juli an der Tagung des Niedersächsischen Heimatbundes zum Thema „Wohin wir gehen – Geschichte und Perspektiven zur Bestattungskultur in Hannover“ sowie vom 8. bis zum 12. September am „47. Internationalen Symposium Keramikforschung des Arbeitskreises für Keramikforschung“ in der Lutherstadt Wittenberg.

Dr. J. F. Kegler wirkte am 15. Februar am Workshop des NLD „Ein Neufund figuraler Kunst vom mesolithischen Fundplatz Bierden 31 (Niedersachsen)“ im Niedersächsischen Landesmuseum Hannover sowie an der Jahrestagung der Hugo Obermeier-Gesellschaft e.V. in Braunschweig und Schöningen mit. Am 29. Oktober besuchte er das Abschiedskolloquium von Prof. Henny Groenendijk (Groninger Instituut voor Archeologie, Rijksuniversiteit Groningen) mit dem Titel „Beyond

Archaeology – Sharing responsibility for a communal interest“ zur öffentlichen Wahrnehmung von Archäologie. Gemeinsam mit Dr. N. Hennig nahm Dr. Kegler an der Eröffnung des umgestalteten „Norderlijk Archeologisch Depot“ am 12. September in Nuis/NL teil. Am 19. November präsentierte er gemeinsam mit Frau K. Rodrian das Projekt „Land der Entdeckungen“ auf der Interreg V Auftaktveranstaltung in Hengelo/NL mit einem Informationsstand.

## Archäologische Landesaufnahme und Denkmalpflege

Die Kapazitäten der Magazinräume des Archäologischen Dienstes/Forschungsinstituts sind seit längerer Zeit mehr als erschöpft. Provisorisch wurde die „Aktionszone“ zur Hälfte mit Magazinregalen und großen Fundobjekten bestückt, die andere Hälfte wurde als Arbeitsraum hergerichtet. Eine Nutzung als Aktionszone ist im derzeitigen Zustand nicht möglich. Zur Aufbewahrung der nicht konservierten Nasshölzer wurde im Keller ein weiterer 2000 Liter-Tank zur übergangsweisen Sicherung aufgestellt.

Sämtliche Vorgänge der Bauleitplanung (über 60 laufende Regalmeter) wurden auf ein Ordnungssystem nach Gemarkungen umgestellt. Ebenso wurden die digital archivierte Dokumente der Ausgrabungen in aktuelle Dateiformate überführt. Im Jahr 2014 wurden detaillierte Informationen zu den bekannten Denkmälern in den ostfriesischen Forsten

an die jeweiligen Revierförstereien gegeben und mit diesen gesichtet. Erstmals konnte die Waldnutzung im Bereich des Klosters Hopels durch einen Forstwirtschaftler im Hinblick auf die Denkmalpflege gesichtet und geplant werden. Hierzu sind in den nächsten Jahren weitere Auswertungen und vor allem Airborne Laserscans notwendig. Die neuen gesetzlichen Maßgaben für Metallsondengänger haben zu einem enormen Anstieg an zu bewertenden und konservatorisch nicht stabilen Funden geführt. Der Zeitaufwand für diese Objekte ist immens, auch wenn die Stücke nach der Bearbeitung wieder an den Finder zurückgehen. Die Frage der Kostenübernahme für Restaurierungen bleibt ungelöst.

Der Kernaufgabenbereich des Archäologischen Dienstes und des Forschungsinstituts liegt weiterhin in der archäologischen Denkmalpflege, der wissenschaftlichen Dokumentation sowie Sicherung und Auswertung der Befunde der durch Baumaßnahmen/Bauleitplanung gefährdeten oder zerstörten Fundstellen. Das vergangene archäologische Jahr war durch 28 Ausgrabungen sowie 44 Prospektionen und 23 Baubegleitungen, verteilt über ganz Ostfriesland, geprägt. In 868 Fällen fand eine Beteiligung am Bauleitverfahren statt. Bei den Verfahren handelt es sich um Bebauungs- und Flächennutzungspläne (758), Bodenabbau (24), Flurbereinigungen (4), Planfeststellungsverfahren (18) und sonstige Verfahren (64).

Auch 2014 nahmen zahlreiche Ehrenamtliche und Praktikanten an Ausgrabungen teil. Dabei wurde den Teilnehmern der Beruf des Archäologen bzw. des Grabungstechnikers



*Eine von einem Metallsondengänger gefundene Münze: Christian Eberhard (\*1665, †1708), ½ Stüber, Esens o. J., D. 19 mm, 0,747g, MO:NO:CHRI:[...]EB, O F H S, NOS DAP DOM IND (Foto: Sonja König, OL).*

vermittelt, bzw. die Umsetzung von universitärer Ausbildung in ein reales Berufsbild nahe gebracht. Praktika absolvierten Tabea Borrmann, Bjarne Buss, Tim-André Janßen und Hilko Poppen. Rebecca Boge beendete im September ihr freiwilliges soziales Jahr in der Denkmalpflege. Aufgrund mangelnder Bewerber wurde die Stelle für das Jahr 2014/2015 nicht besetzt. Ehrenamtlich setzte Dr. Wilhelm Brinkmann seine Bearbeitung der Netzsenker an der Nord- und Ostseeküste fort. Rolf Brüning begleitete durch Metallsondeneinsatz wiederum zahlreiche Baumaßnahmen und half bei der baubegleitenden Untersuchung in der Straße Hof von Holland in Emden. Die Ausgrabungen in Leer, Alte Marktstraße wurden durch Egon Kreienbrock unterstützt. Helge Lutz half in bewährter Weise bei der Reinigung, Inventarisierung und Restaurierung von Keramikfunden.

## Ausgrabungen und Funde



Wohl aus einem überpflügten Grabhügel stammt ein bronzezeitlicher Feuersteindolch aus Reepsholt (Foto: Gerhard Kronsweide, OL).

### Steinzeit/Bronzezeit/Eisenzeit

Als Folge der Energiewende wurden in den letzten Jahren vermehrt Windenergieanlagen in der Nordsee, sog. Offshore-Windparks errichtet. Die Anlagen müssen durch lange Kabelleitungen an die bestehenden Stromnetze angeschlossen werden. Beim Abtrag des Oberbodens für den Bau der Überlandleitung DolWin3 wurden südöstlich der Stadt Norden bei **Halbmond-Nadörst** einige Feuersteinartefakte geborgen. Steinzeitliche Befunde wurden nicht beobachtet. Das Fundspektrum deutet auf einen mesolithischen Rastplatz hin. Die Großsteingrabanlagen in Aurich-**Tannenhausen** wurden 2014 durch die Stadt Aurich wieder hergerichtet. Den Bauarbeiten gingen archäologische Prospektionen voraus. Durch geophysikalische Messungen wurde deutlich, dass auch nach den Ausgrabungen in den 1960er Jahren die Fundstelle noch vom Sandabbau betroffen wurde. Im Kernbereich sind die Grabanlagen jedoch noch intakt. Der ehrenamtliche Sammler Johann Müller entdeckte bei einer Oberflächenbegehung bei **Reepsholt** einen bronzezeitlichen Flintdolch.

Die Vermutung liegt nahe, dass es sich um eine Grabbeigabe aus einem ehemaligen Grabhügel handelt, der bei der Preußischen Landesaufnahme (zwischen 1877 und 1912) noch im Gelände zu sehen war. Bereits im Vorjahr wurde in einer Sandgrube bei **Burhufe** eine flächige Untersuchung begonnen. Diese wurde 2014 vorläufig abgeschlossen. Hervorzuheben ist ein durch entsprechende Verfärbungen im anstehenden Sand nachweis-

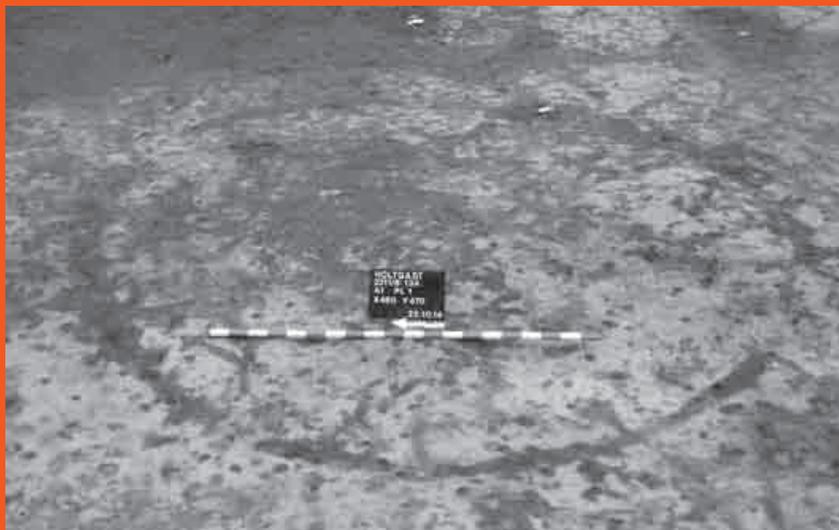
barer Grundriss eines mindestens 20 m langen und auf gut 6 m breit geschätzten, dreischiffigen Gebäudes, das in west-östlicher Richtung ausgerichtet ist. Die gefundene Keramik bestätigt die bereits im Vorjahr angenommene Datierung in den Übergang von der späten Bronze- zur frühen Vorrömischen Eisenzeit. In den Übergang von der Eisenzeit zur Römischen Kaiserzeit datieren dagegen die Keramikfunde aus einem Baugebiet in **Stedesdorf**. Unter anderem wurde hier ein 19 m langes, dreischiffiges Haus entdeckt, das von Traufgräben umgeben war.

#### **Römische Kaiserzeit/Völkerwanderungszeit**

Die seit 2001 andauernden Ausgrabungen im Neubaugebiet „An der Mühle“ in **Westerholt** wurden auch 2014 weitergeführt. Auf Wunsch der Gemeinde wurden hierbei



Auf dem Gräberfeld von Holtgast „Ledern Lamp“ wurde eine Körperbestattung der Römischen Kaiserzeit nachgewiesen. Diese enthielt als Beigabe eine Kette aus verschiedenen Perlen, darunter Glas-, Bernstein- und Quarzkeramikperlen (Foto: Andreas Hüser, OL).



Bei den Ausgrabungen im Neubaugebiet „Latern Lamp“ in Holtgast wurde auf einem flachen Geländesporn ein Gräberfeld mit zehn Kreisgräben der Jahrhunderte um Christi Geburt freigelegt (Foto: Andreas Hüser, OL).

neue Erschließungsstraßen prospektiert. Es zeigt sich, dass sich die Siedlung auch noch weit nach Westen ausdehnte. Aufgrund einer Flurbereinigung in der Nähe von **Hatzum** wurden durch den Archäologischen Dienst Suchschnitte im Bereich zweier kleiner Wurten durchgeführt. Hierbei wurde eine Brandbestattung in einem Keramikgefäß entdeckt, die anhand einer  $^{14}\text{C}$  Datierung in die Römische Kaiserzeit (1.-2. Jahrhundert n. Chr.) datiert.

Dank guter Abstimmung mit dem Erschließungsträger konnte das Neubaugebiet „Latern Lamp“ in **Holtgast** im Sommer 2014 bereits vor Beginn der Erschließung



*Die Ausgrabungen, im Bild die Untersuchungen des Gräberfeldes von Holtgast „Ledern Lamp“; sind immer noch zum größten Teil Handarbeit (Foto: Andreas Hüser, OL).*

archäologisch untersucht werden. Die auf annähernd 1 ha angelegten flächigen Untersuchungen konnten eine mittelalterliche Besiedlung jedoch nicht bestätigen. Dafür wurde auf einem flachen Geländesporn ein Gräberfeld mit zehn Kreisgräben unterschiedlicher Größe freigelegt. Um den größten Hügel konzentrierten sich Befunde, die sowohl Leichenbrand als auch deutliche Holzkohlekonzentrationen aufwiesen. Einzig eine Körperbestattung ließ sich im Befundkomplex klar nachweisen. An der Sohle dieser südwestlich-nordöstlich ausgerichteten Grube wurden Reste eines Leichenschattens beobachtet. Eine Kette aus Glas-, Bernstein-, Quarzkeramik- und Metallperlen, darunter auch Schichtaugen- und Melonenperlen, befand sich vermutlich im Halsbereich der bestatteten Person, die demnach mit dem Kopf im Südwesten lag.

Wiederum bei der Baubegleitung der Energieleitung DolWin3 wurde eine bisher unbekannte Wurt bei **Upleward** entdeckt. Mit mehreren Bohrprofilen konnte ihre Ausdehnung bestimmt werden. Diese Bohrungen zeigten im unteren Bereich die charakteristischen Wechsellagen von Mist und Klei. Um das Bodendenkmal zu erhalten, wurde in Abstimmung mit der ausführenden Betreiberfirma das Kabel mittels Bohrverfahren etwa vier Meter unter der heutigen Oberfläche verlegt.

### **Mittelalter**

Bedingt durch sehr rege Bautätigkeiten in ganz Ostfriesland haben 2014 zahlreiche archäologische Maßnahmen zu einem Erkenntnisgewinn über die ländliche Besiedlung besonders im Mittelalter beigetragen:

Im Landkreis Aurich wurden in der Nähe von **Lütetsburg** beim Bau von Windenergieanlagen noch erhaltene Siedlungsschichten in einem Wurtenfuß dokumentiert. Nach der Einebnung der Wurt im Jahr 1974 waren Keramikscherben aus dem 12. und 13. Jahrhundert aufgefunden worden. Durch den Bau der Windkraftanlage konnten nun die basalen Schichten der Wurt auf Grund der aus ihnen geborgenen Muschelgruskeramik in das frühe Mittelalter datiert werden.

Bei **Lütetsburg-Tidofeld** wurden bei der Verlegung der bereits genannten Offshore-Energieleitung fünf Pfostensetzungen und vier Gruben dokumentiert. Sie enthielten Scherben des 12./13. Jahrhunderts. Von hier stammen auch Backsteinfragmente und Kera-

mikfunde des 17. Jahrhunderts, die möglicherweise den bisher unbekanntan Standort des Schlosses Tidofeld aus dem Jahr 1614 näher eingrenzen lassen.

Ein bereits 2012 bei der Anlage eines Offshore-Stromkabels entdeckter mittelalterlicher Fundplatz bei **Upgant-Schott** wurde bei der Anlage des parallelen Kabelstranges Dol-Win 2 der Tennet GmbH erneut angeschnitten. Es ließ sich nachweisen, dass der Fundplatz aus drei künstlich aufgetragenen Kleiplateaus – in den Niederlanden als Restheem bezeichnet – bestand, die auf einen Moorboden aufgeschüttet wurden. Die ausschließlich aus Fragmenten granitgrusgemagerter Kugeltöpfe bestehenden Funde legen eine Entstehung dieser Plateaus im 11./12. Jahrhundert nahe. Älter sind dagegen bei derselben Maßnahme westlich von Upgant-Schott aus dem Grabenprofil geborgene Muschelgruscherben, die eine Nutzung des Moores im 9./10. Jahrhundert belegen.

Nach einem ungenehmigten Bodeneingriff auf der zur Gemarkung **Westdorf** zählenden Wurt Ostdorf konnten leider keine archäologischen Befunde mehr erkannt werden. Hier zeigte sich der oberste Siedlungshorizont unter einer 30-40 cm mächtigen Humusschicht. Im Abraam fanden sich mittelalterliche und wenige frühneuzeitliche Keramikscherben.

Im zentralen Bereich der Stadtwurt **Emden** wurden bereits 2010 aufgrund eines Neubaus Bohrkerne abgeteuft. Dieser Bau wurde nun im Bereich Ecke Katergang/Zwischen beiden Märkten verwirklicht. In diesem Zuge wurden weitere Bohrungen durchgeführt und sämtliche Bohrkerne ausgewertet. Dieser Bereich der



*Bei der Betreuung des Baus einer Windenergieanlage bei Lütetsburg wurde frühmittelalterliche Keramik angetroffen, darunter auch eine muschelgrusgemagerte Scherbe mit einer auffälligen Verzierung (Foto: Sonja König, OL).*

Stadt gehörte nach den Bohrprofilen wohl nicht zum frühmittelalterlichen Stadtkern, sondern wurde frühestens ab der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts in die Stadtwurt einbezogen. In der Folge wurde dort eine ufernahe Bebauung angelegt.

Die von der Nordseeküste kommenden Energieleitungen werden im Bereich Petkum/**Ditzum** gebündelt. Dort unterqueren sie die Ems. Seit 2008 wurden wiederholt bei Ditzum Siedlungsgruben des frühen Mittelalters entdeckt. Ebenfalls ursprünglich im frühen Mittelalter besiedelt war das Neubaugebiet „Liddenweg“ in **Brinkum**. Hier wurde ein neuer Abschnitt im Vorfeld archäologisch untersucht. Mit Abschluss dieses Projektes endete auch ein dreijähriges Programm mit Bürgerarbeitern der Samtgemeinde Hesel.



*Blick auf die Alte Marktstraße in Leer. In der Baugrube verlaufen parallel zu ihr die Wagenspuren aus dem frühen Mittelalter (Foto: Kirsten Hüser, OL).*



*Abb. 11: Aufsicht auf die Burganlage in Neermoor. Im Hintergrund die Fundamente des Steinhauses (Foto: Karlheinz Krämer, Emden).*

2014 fanden im historischen Siedlungskern der Stadt **Leer** zwei Ausgrabungen statt. Zunächst konnte in der Nähe des Borromäus-Hospitals in einer Baugrube an der Straße Westerende eine ausgedehnte, fast 25 cm mächtige Brandschicht dokumentiert werden. Sekundär gebrannter Lehmewurf weist auf ein Brandereignis hin, das nach Ausweis der granitgrusgemagerten Kugeltopfscherben im Mittelalter stattgefunden hat. An der Alten Marktstraße, gegenüber der spätmittelalterlichen Harderwykenburg, ist eine große Wohnanlage geplant. Die Baugrube wurde im Vorfeld untersucht, hierbei wurden zahlreiche Befunde vom Mittelalter bis in die frühe Neuzeit entdeckt. Hervorzuheben sind alte Wagenspuren, die annähernd parallel zur heutigen Alten Marktstraße verlaufen. Bei diesem Wegeverlauf handelt es sich sehr wahrscheinlich um Spuren des alten friesischen Heerweges von Münster nach Emden, der bereits seit dem frühen Mittelalter schriftlich belegt ist. Die Funde mehrerer Scherben der Muschelgruskeramik zeigen eine Nutzung dieser Straße schon im 8./9. Jahrhundert.

Eine der aufwendigsten Ausgrabungen des Jahres folgte auf die Entdeckung einer spätmittelalterlichen Burganlage bei **Neermoor** und musste während der Erschließungsarbeiten für ein Neubaugebiet durchgeführt werden. Die gut 0,3 ha große zur Untersuchung zur Verfügung stehende Fläche zeigt den Burgbereich, der etwa 70 x 70 m groß und von einem 6 bis 7 m breiten Wassergraben umgeben ist. Von dem Graben konnten insgesamt drei Seiten erfasst werden; auf einem benachbarten

Acker ließ sich der weitere Grabenverlauf mit Hilfe von Bohrungen nachweisen. Kern der Burg ist ein sogenanntes Steinhaus mit den Maßen 10 x 13 m. Das keramische Fundmaterial umfasst in erster Linie Kugeltöpfe der harten Grauware. Das Ende der Burg lässt sich in die Zeit um 1400 eingrenzen.

Die im Zuge der Neuerschließung des Neubaugebietes „Dick Flint“ in **Utgast** 2013 begonnenen Ausgrabungen wurden auf einer benachbarten Parzelle abgeschlossen. Dabei wurde auf einer Fläche von weiteren fast 600 m<sup>2</sup> ein Siedlungsplatz des frühen bis späten Mittelalters erfasst. Ungewöhnlich ist die hohe Anzahl von sechs Brunnen, deren Unterkonstruktionen zum Teil aus Holz gebaut waren.

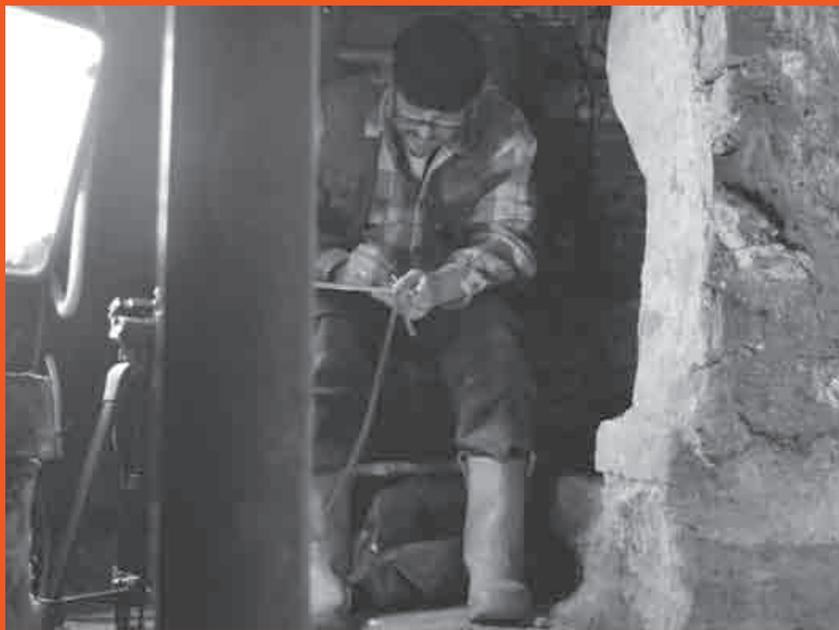
### Neuzeit

Bei der Erneuerung einer Versorgungsleitung wurden in der Altstadt von **Emden** zwei massive Mauerzüge eines Kanals freigelegt. An beiden Mauern waren noch die Ansätze eines Tonnengewölbes erkennbar. Bei dem Befund handelt es sich um die Wasserführung des sogenannten Gasthausziels. Es regulierte einst zusammen mit dem weiter westlich gelegen Neutorsiel den Wasserfluss vom Ratsdelft zum Stadtgraben („Alter Graben“) und wurde erst Ende des 19. Jahrhunderts aufgegeben.

Aufgrund von Renovierungsarbeiten in der Reformierten Kirche in **Loga** wurde die unter der Kirche befindliche Gruft der Familie von Wedel aus dem 17. Jahrhundert durch die Arbeitsgemeinschaft der „Forschungsstelle Gruft“ geräumt. Abgesehen von zwei kupfernen Sarkophagen ließen sich so gut wie keine

Reste von Särgen oder der Toten mehr bergen. Da die Lage des ursprünglichen Eingangs unbekannt war, wurde eines der Tonnengewölbe seitlich geöffnet. Hierbei wurden auch die Schichten unterhalb der Kirche angeschnitten. Die Schichtenfolge konnte im Anschluss durch den Archäologischen Dienst dokumentiert werden.

Offensichtlich wurde die Logaer Backsteinkirche aus dem 13. Jahrhundert auf den Fundamenten einer älteren Holzkirche errichtet. Dabei wurden wohl auch Bereiche eines älteren Friedhofes mit überbaut. Eine Altersbestimmung der Schichten steht noch aus.



*Dokumentation unter sehr beengten Bedingungen in der Gruft der Logaer Kirche (Foto: Walter Schwarze, OL).*

## Literatur 2014

- Aufderhaar, I.:* Fundbericht Nr. 38. Fundchronik Niedersachsen 2012, Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte, Beiheft 17, 2014, 26-28.
- Bärenfänger, R.:* Fundbericht Nr. 152. Fundchronik Niedersachsen 2012, Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte, Beiheft 17, 2014, 99.
- Bogdanski, D. M.:* Das Ausstellungs- und Forschungsprojekt „2013 – Land der Entdeckungen. Die Archäologie des friesischen Küstenraums“. Nachrichten des Marschrates zur Förderung der Forschung im Küstengebiet der Nordsee 51, 2014, 86-88.
- Evers, T.:* Fundbericht Nr. 4. Fundchronik Niedersachsen 2012, Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte, Beiheft 17, 2014, 8-9.
- Ey, J., Siegmüller, A. u. König, S.:* Der Stackdeich von Jarßum, Stadt Emden – Archäologische, bodenkundliche und historisch-geographische Untersuchungen. Nachrichten des Marschrates zur Förderung der Forschung im Küstengebiet der Nordsee 51, 2014, 55-63.
- Hüser, A.:* Die Schlacht bei Jemgum: Bodenfunde aus dem Rheiderland. Archäologie in Niedersachsen 17, 2014, 102-106.
- Hüser, A.:* Fundberichte Nrn. 42, 153, 154, 156, 160, 161. Fundchronik Niedersachsen 2012, Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte, Beiheft 17, 2014, passim.
- Kamp, K.:* Fundberichte Nrn. 1, 2, 3, 5. Fundchronik Niedersachsen 2012, Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte, Beiheft 17, 2014, passim.
- Kegler, J.F.:* Der Einbaum aus Jemgum. Ostfriesland Magazin 01/2014, 92-95.
- Kegler, J.F.:* Einzelfunde – Roter Helgoländer Feuerstein in Ostfriesland. Siedlungs- und Küstenforschung im südlichen Nordseegebiet 37, 2014, 157-169.
- Kegler, J.F.:* Fundberichte Nrn. 39, 41, 157 und 350. Fundchronik Niedersachsen 2012, Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte, Beiheft 17, 2014, passim.
- Kegler, J.F.:* Jäger- und Sammler der Ostfriesischen Geest. Eine neue Fundstelle der Hamburger Kultur bei Sandhorst (Ldkr. Aurich). In: Hugo-Obermeier-Gesellschaft (Hrsg.), Programmheft der 56. Tagung der Hugo-Obermeier Gesellschaft in Braunschweig und Schöningen vom 22.-26. April 2014. Erlangen 2014, 32.
- Kegler, J.F.:* Steine für die Ewigkeit. Das Großsteingrab von Tannenhausen zeigt sich nach aufwendiger Rekonstruktion als ein archäologisches Kleinod. Ostfriesland Magazin 10/2014, 99-101.
- Kegler, J.F. und Thiemann, B.:* Der Einbaum von Jemgum im Landkreis Leer oder das älteste Wasserfahrzeug Ostfrieslands. Archäologie in Niedersachsen 17, 2014, 121-124.
- König, S.:* Tod und Herrlichkeit. In: Ostfriesische Landschaft (Hrsg.): Tod und Herrlichkeit. Die Gruft der Herrlichkeit Dornum in der St. Bartholomäuskirche. Hefte zur ostfriesischen Kulturgeschichte 2, 2014, 18-20.
- König, S.:* Die St. Bartholomäuskirche zu Dornum. In: Ostfriesische Landschaft (Hrsg.): Tod und Herrlichkeit. Die Gruft der

Herrlichkeit Dornum in der St. Bartholomäuskirche. Hefte zur ostfriesischen Kulturgeschichte 2, 2014, 21-22.

*König, S.:* Die Grabdenkmäler in der St. Bartholomäuskirche in genealogischer Abfolge. In: Ostfriesische Landschaft (Hrsg.): Tod und Herrlichkeit. Die Gruft der Herrlichkeit Dornum in der St. Bartholomäuskirche. Hefte zur ostfriesischen Kulturgeschichte 2, 2014, 23-41.



Titel der Broschüre „Tod und Herrlichkeit“ mit Aufsätzen über das Projekt in der Gruft der Dornumer Kirche.

*König, S.:* Die Gruft. In: Ostfriesische Landschaft (Hrsg.): Tod und Herrlichkeit. Die Gruft der Herrlichkeit Dornum in der St. Bartholomäuskirche. Hefte zur ostfriesischen Kulturgeschichte 2, 2014, 42-50.

*König, S.:* Fundberichte Nrn. 37, 43, 44, 45, 151, 158, 348, 349. Fundchronik Niedersachsen 2012, Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte, Beiheft 17, 2014, passim.

*König, S. u. Ey, J.:* Fundbericht Nr. 44. Fundchronik Niedersachsen 2012, Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte, Beiheft 17, 2014, 29-30.

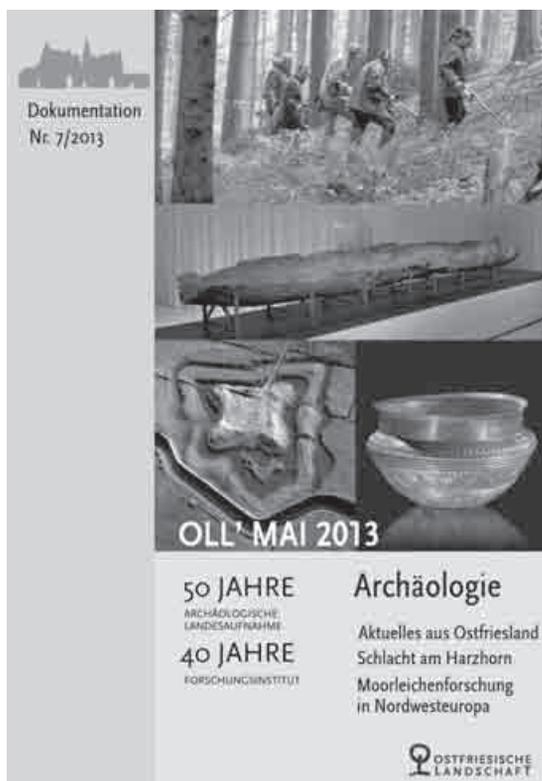
*König, S. u. Kegler, J.F.:* Aktuelles aus der Archäologie in Ostfriesland. In: Ostfriesische Landschaft (Hrsg.): Oll' Mai – Schriftenreihe Band 7. 50 Jahre Archäologische Landesaufnahme, 40 Jahre Forschungsinstitut der Ostfriesischen Landschaft. Aurich 2014, 21-35.

*Kegler, J.F. u. König, S.:* Ostfriesische Fundchronik 2013. Emdener Jahrbuch für historische Landeskunde Ostfrieslands 94, 2014, 217-255.

*Prison, H.:* Fundbericht Nr. 159. Fundchronik Niedersachsen 2012, Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte, Beiheft 17, 2014, 104-105.

*Reimann, H.:* Fundbericht Nr. 6. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte, Beiheft 17, 2014, 10.

*Ströbl, A.:* Die Särge. In: Ostfriesische Landschaft (Hrsg.): Tod und Herrlichkeit. Die Gruft der Herrlichkeit Dornum in der St. Bartholomäuskirche. Hefte zur ostfriesischen Kulturgeschichte 2, 2014, 51-65.



*Die Broschüre über die Oll' Mai-Veranstaltung der Archäologie erschien im Frühjahr 2014.*

*Ströbl, R.:* Textilien und laborative Untersuchung. In: Ostfriesische Landschaft (Hrsg.): Tod und Herrlichkeit. Die Gruft der Herrlichkeit Dornum in der St. Bartholomäuskirche. Hefte zur ostfriesischen Kulturgeschichte 2, 2014, 66-69.

*Ufken, M.:* Fundbericht Nrn. 155, 351. Fundchronik Niedersachsen 2012, Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte, Beiheft 17, 2014, 101-102, 213.

*Vick, D.:* Die Bestatteten. In: Ostfriesische Landschaft (Hrsg.): Tod und Herrlichkeit. Die Gruft der Herrlichkeit Dornum in der St. Bartholomäuskirche. Hefte zur ostfriesischen Kulturgeschichte 2, 2014, 70-73.

*Vick, D.:* Wer waren die Bestatteten? In: Ostfriesische Landschaft (Hrsg.): Tod und Herrlichkeit. Die Gruft der Herrlichkeit Dornum in der St. Bartholomäuskirche. Hefte zur ostfriesischen Kulturgeschichte 2, 2014, 74-77.

*Wüstemann, J.:* Fundbericht Nr. 40. Fundchronik Niedersachsen 2012, Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte, Beiheft 17, 2014, 28-29.

## Fundmeldungen

<i>Datum</i>	<i>Fundort</i>	<i>Ldkr.</i>	<i>Fundobjekt</i>	<i>Zeitstufe</i>	<i>FSt.Nr.</i>	<i>Fundmeldung</i>	<i>Anlass</i>
01/14	Neermoor	LER	Baureste	MA	2610/9:23	T. Mindrup	Feldbegehung
06/14	Riepe	AUR	Metallobjekte	NZ	2610/1:15	H.P. Franssen	Lesefund
06/14	Reepsholt	WTM	Flintdolch	BZ	2512/3:43	J. Müller	Lesefund

## Ausgrabungen und Untersuchungen

<i>Datum</i>	<i>Fundort</i>	<i>Ldkr.</i>	<i>Fundobjekt</i>	<i>Zeitstufe</i>	<i>FSt.Nr.</i>	<i>örtl. Leitung</i>	<i>Anlass</i>
01/14	Tannenhausen	AUR	Großsteingrab	TBK	2410/9:1	K. Kamp	Sanierung
01/14	Ditzum	LER	Siedlungsreste	RKZ	2609/8:7	A. Prussat	Küstenschutz
01/14	Driever, Kl. Muhde	LER	Backsteinsetzung	NZ	2710/8:13	A. Prussat	Erdarbeiten
01/14	Emden	EMD	Altbebauung	fNZ	2609/1:90	W. Schwarze	Bebauung
01/14	Emden	EMD	Altbebauung	fNZ	2609/1:91	W. Schwarze	Bebauung
01/14	Emden	EMD	Bohrprofil	MA	2609/1:92	K. Hüser	Bebauung
03/14	Brinkum	LER	Siedlung	fMA	2711/2:151	H. Lange	Bebauung
03/14	Westerholt	WTM	Siedlung	RKZ;VWZ	2410/3:52	M. Kastrop	Bebauung
03/14	Stedesdorf	WTM	Siedlung	EZ/RKZ	2311/6:49	Ufken/Schwarze	Bebauung
03/14	Burhafe-Upstede	WTM	Siedlung	BZ/EZ	2412/1:63	A. Hüser	Sandabbau
04/14	Neermoor	LER	Steinhaus	MA	2610/9:23	A. Hüser	Bebauung
04/14	Lütetsburg	AUR	Siedlungsreste	MA	2409/2:28	B. Thiemann	Leitungsbau
04/14	Upgant-Schott	AUR	Siedlungsplatz	fMA	2409/8:16	B. Thiemann	Leitungsbau
04/14	Upgant-Schott	AUR	Siedlungsplatz	fMA	2409/8:18	B. Thiemann	Leitungsbau
05/14	Bunderhee	LER	Steinhaus	MA	2709/9:15	A. Prussat	Erdarbeiten
07/14	Upleward	AUR	Wurt	RKZ	2509/8:20	B. Thiemann	Leitungsbau
08/14	Hatzum	LER	Brandgrab	RKZ	2709/3:10	A. Prussat	Flurbereinigung
08/14	Holtgast	WTM	Gräberfeld	EZ,fMA	2311/8:134	A. Hüser	Bebauung
08/14	Osterhusen	AUR	Fundstelle	RKZ	2509/7:26	B. Thiemann	Leitungsbau
09/14	Utgast	WTM	Siedlungsreste	MA	2311/5:42	M. Ufken	Bebauung
09/14	Leer	LER	Siedlungsreste	MA	2710/9:28	K. Hüser	Bebauung
09/14	Ditzum	LER	Grube	fMA	2609/9:41	B. Thiemann	Leitungsbau
09/14	Halbmond	AUR	Lagerplatz	ML	2409/2:29	B. Thiemann	Leitungsbau
09/14	Leer	LER	Brandschicht	MA	2710/9:30	A. Prussat	Bebauung
10/14	Lütetsburg	AUR	Wurtrest	fMA	2309/8:25	A. Prussat	Bebauung
10/14	Emden	EMD	Gasthaussiel	fNZ	2609/1:93	B. Thiemann	Sanierung
11/14	Loga	LER	Vorgängerbau	MA	2710/6:49	Prussat/Schwarze	Sanierung
12/14	Westdorf	AUR	Siedlungsschicht	MA	2309/6:8	A. Prussat	Notbergung

## Kulturbereich



Deckblatt Ostfriesland Kulturkalender 2014.

## Regionale Kulturagentur

Die Aufgaben der Regionalen Kulturagentur umfassen das gesamte Spektrum kultureller Arbeit in Ostfriesland. Mit dem Kulturnetzwerk Ostfriesland fördert und verbessert sie die kulturelle Infrastruktur der Region, sie sucht vorhandene Aktivitäten zu bestärken und neue Initiativen zu fördern. Zudem werden durch die Kulturagentur die Ostfriesische Graphothek und der Kostümfundus betreut.

### „Ostfriesland Kulturkalender 2014“

Im Jahr 2014 präsentierte die kulturtouristische Broschüre „Ostfriesland Kulturkalender 2014“ auf 64 Seiten Veranstaltungen auf der Ostfriesischen Halbinsel. In einer Auflage von 33 000 Stück wurden von März bis Dezember 2014 dem kulturell Interessierten vor Ort ebenso wie dem Feriengast rund 100 Angebote präsentiert, die Lust machen sollen auf Ostfriesland. Erstmals beinhaltete der Kalender auf 16 Seiten einen Sonderteil zum Thema „Erster Weltkrieg in Ostfriesland“. 14 Kultureinrichtungen stellten darin zu diesem historisch bedeutsamen Thema ihre Ausstellungen, Führungen und Veranstaltungen vor.

## Kulturnetzwerk Ostfriesland

Am 2. April 2014 fand im Landschaftsforum das Abschlusstreffen zum kulturtouristischen Themenjahr „Land der Entdeckungen 2013“ statt. Unter Teilnahme von rund 40 der insgesamt 105 Netzwerkpartner hielten die



*Titel der Broschüre „Modellprojekt zur Vernetzung von Kultur und Tourismus“.*

Geladenen aus Kultur und Tourismus Rückschau auf die Veranstaltungen im Jahr 2013 und tauschten sich über ihre gewonnenen Erfahrungen aus. An diesem Tag wurde auch die Broschüre „Kulturnetzwerk Ostfriesland – Modellprojekt zur Vernetzung von Kultur und Tourismus“ vorgestellt, die den Mehrwert der kulturtouristischen Vernetzung für die Region dargestellt. Das Themenjahr endete am 31. Dezember 2014.

## Wettbewerbe

Bei dem Wettbewerb der Wüstenrot Stiftung „Land und Leute – Unsere Zukunft in kleinen Gemeinden“ ist das von der Ostfriesischen Landschaft, der Ostfriesland Tourismus GmbH sowie dem Kulturnetzwerk Ostfriesland initiierte kulturtouristische Themenjahr „Land der Entdeckungen 2013“ in die enge Wahl gekommen. Von den bundesweit insgesamt 240 Einsendungen wurden 25 Projekte ausgewählt. Am 23. Oktober 2014 besuchte die dreiköpfige Jury aus München und Ludwigsburg die Nominierten. Exemplarisch für die 105 Partner von „Land der Entdeckungen“, wurde der Jury das Projekt in Westgroßefehn präsentiert. Weiterhin gewann die Ostfriesland Tourismus GmbH mit ihrem Serviceaspekt „Barrierefreiheit“ bei „Land der Entdeckungen 2013“ den DB Award „Touris-



*Jury der Wüstenrostiftung und der Arbeitsgruppe für Sozialplanung und Altersforschung. Am 23. Oktober 2014 besuchte die dreiköpfige Jury aus München und Ludwigsburg exemplarisch den Netzwerkpartner Westgroßefehn (Foto: Theresa Bollenbach, OL).*

mus für Alle“ den 1. Platz. Als Begründung würdigte die Deutsche Bahn den ganzheitlichen Ansatz, die Vernetzung von unterschiedlichen Leistungsträgern und das breite Angebotsspektrum zum nachhaltigen Ausbau eines barrierefreien Tourismus in Ostfriesland.

### Kulturnetzwerk Ems-Dollart

Eine dritte Förderung des Kulturnetzwerks Ostfriesland durch das Niedersächsische Wirtschaftsministerium ist ausgeschlossen. Deshalb entschied der Arbeitskreis Kulturnetzwerk Ostfriesland in mehreren Sitzungen, dass man künftig eine Förderung über die Ems Dollart Region (EDR) anstreben soll. Aus diesem Grund wurde beschlossen, dass das Netzwerk auf die Gebiete der Ostfriesischen Landschaft, Oldenburgischen Landschaft, Emsländischen Landschaft, der niederländischen Provinzen Drenthe, Fryslân, Groningen sowie die Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer – Biosphärenreservat erweitert werden soll. Damit handelt es sich künftig um ein Kulturnetzwerk Ems-Dollart mit einer siebenfachen Vergrößerung des Einzugsgebietes. Weiterhin wurde entschieden, künftig die dreijährigen Themenjahre „Land der Entdeckungen – Land van Ontdekkingen“ zu benennen, versehen mit der jeweiligen Jahreszahl (2016, 2019, 2022 usw.). Aus Marketinggründen wird nicht nur der Titel, sondern auch das Signet als Wort-Bild-Marke beibehalten. Als Vorla-

ge des Motivs dient das Gemälde von Heiner Altmeppen „Norddeutsche Landschaft“ 1980/81, Kunsthalle Emden, VG Bild-Kunst Bonn, 2014. Der inhaltliche Schwerpunkt des Themenjahres 2016 befasst sich mit den Landschaftstypen „Marsch, Moor, Geest“. Über die Nationalparkverwaltung werden das Weltnaturerbe Wattenmeer und das Biosphärenreservat einbezogen. Die Anzahl der Projekte wird 2016 wieder auf 110 Netzwerkpartner beschränkt. Die Laufzeit eines Themenjahres beträgt drei Jahre und umfasst neben dem eigentlichen Themenjahr 2016 ein Vorbereitungs- und ein Nachbereitungsjahr. Der Mehrwert des Kulturnetzwerks Ems-Dollart wird die grenzübergreifende Kooperation, die Identitätsstiftung eines einheitlichen Kultur- und Naturraumes sein. Darüber hinaus wird es einen Marketingmehrwert durch die gemeinsame Ausrichtung aller Projektpartner



Signets „Land der Entdeckungen 2016“, bzw. „Land van Ontdekkingen 2016“ (Motiv von Heiner Altmeppen „Norddeutsche Landschaft“ 1980/81, Kunsthalle Emden, VG Bild-Kunst Bonn, 2015).



*Dokumentation zu dem Netzwerkprojekt „Reise ins jüdische Ostfriesland“ im Rahmen des Themenjahres „Land der Entdeckungen 2013“.*

auf ein einheitliches Motto geben. Fördergegenstand soll wieder die Organisation des Netzwerkes sein, nicht die Durchführung der einzelnen Projekte (z.B. Ausstellungen, Theateraufführungen etc.).

## Frauenleben in Ostfriesland

Am 30. April 2014 wurde von den Frauenbeauftragten Ostfrieslands der Arbeitskreis „Frauenleben in Ostfriesland“ gegründet. Katrin Rodrian wurde als ständiges Mitglied aufgenommen, um die weitere Vernetzung auf Ostfrieslandschule voranzubringen. Die Ernennung des vierten ostfriesischen Frauenortes in Emden im Herbst 2015 ist Anlass dieses neuen Arbeitskreises. Die Kulturlandschaft begleitet und unterstützt diese Arbeit.

## Reise ins jüdische Ostfriesland

Aufgrund der hohen Nachfrage von „Reise ins jüdische Ostfriesland“, wurden auch 2014 die runden Tische zu diesem Thema fortgeführt. Die vergriffene gleichnamige Broschüre wurde auf der Webseite der Ostfriesischen Landschaft zum Download veröffentlicht. Weiterhin erstellte die Regallog-Teilnehmerin Michaela Constanze Ölsner eine Dokumentation zu dem Kooperationsprojekt „Reise ins jüdische Ostfriesland“. In einer Auflage von 2.000 Stück wird auf 78 Seiten die langjährige Erinnerungskultur aller ostfriesischen Arbeitskreise zu diesem Thema dokumentiert. Im Rahmen des Projektes „Reise ins jüdische Ostfriesland“ beschloss das Landschaftskollegium gemeinsam mit dem Kulturausschuss die Patenschaft für einen Stolperstein zu übernehmen. Er soll in Gedenken an Levy David Wolff in der Große Mühlenwallstraße 1 in Aurich verlegt werden.



*Upstalsboom-Faltblatt auf Hochdeutsch, Plattdeutsch, Niederländisch.*

## Kulturhistorische Aufwertung des Upstalsboomgeländes

Der Prozess der kulturtouristischen Aufwertung des Upstalsboomgeländes und zum Mythos der Friesischen Freiheit wurde fortgesetzt. In engem Austausch mit der Stadt Aurich wurde die Förderperiode des ILEK-Programms „Ostfrieslands Mitte“ mitgestaltet mit dem Ziel, einen Förderantrag zur Aufwertung des Geländes zu stellen.

Dafür wurde Frau Rodrian in den Arbeitskreis „REK-Neuaufstellung für die Region Mittleres Ostfriesland“ aufgenommen. Der aus Wittmund-Negenbargen stammende Göttinger Student Hanke Tammen erarbeitete ein Faltblatt zum Upstalsboom und dem Mythos der Friesischen Freiheit. Der Flyer wurde mithilfe der Stadt Aurich auf Hochdeutsch, Plattdeutsch und Niederländisch gedruckt und ist kostenlos erhältlich. Kurz und knapp stellt er erstmalig die Geschichte des Ortes vom frühmittelalterlichen Grabhügel bis hin zum späteren Versammlungsplatz der Friesen dar.

## Dritte Auflage „Moden un Maneren“

„Moden un Maneren“, die Broschüre über Ostfrieslands Bräuche, Traditionen und Besonderheiten wurde in einer dritten, unveränderten Auflage gedruckt. Damit erschienen bisher 13.000 Stück dieser Publikation der Kulturagentur.

## Kostümfundus

Der Bestand des Kostümfundus der Ostfriesischen Landschaft umfasst etwa 800-900 Kostüme und Accessoires, die mehrere Epochen repräsentieren. Rund 250 Kostüme wurden von Venna Deneff und Anika Wilke im Jahr 2014 ausgeliehen, angepasst, ausgebessert und gereinigt. Ausleihen erfolgen an Laien- und Schultheatergruppen, Heimat- und Geschichtsvereine, Filmgruppen sowie soziale und kirchliche Einrichtungen. Beispielsweise wurde das 200jährige Jubiläum der evangelisch-reformierten Kirche in Aurich bei der Aufführung historischer Szenen zu diesem Festakt unterstützt, das VW-Werk in Emden, das sein 50. Werksjubiläum in der Seehafenstadt beging, sowie die Störtebeker Freilichtspiele in Marienhafen, die mit rund 50 Kostümen größter Ausleiher waren. Insgesamt wurden Kostüme verliehen an: Grundschule Simonswolde, Realschule Aurich, Schule am Deich, Förderschule in Leer, Schule Moormerland, Theater-AG Veenhusen, Kirchengemeinde Mitte-Großefehn, Kirchengemeinde Westerende-Kirchloog, Kirchengemeine Esens, Krankenhaus Aurich, Spöolerklottje Leer, Theatergruppe Emden, Theatergruppe Großheide-Süd Coldinne, Theatergruppe Oldersum, Theatergruppe Spetzerfehn.

## Ostfriesische Graphothek

Nachdem die Graphiken vor dem Brand am 5. Juli 2013 in der KGS Alexander-von-Humboldt-Schule Wittmund gerettet und notgesichert wurden, ging es 2014 um die



*Historienspiel beim Gemeindefest anlässlich der 200-Jahr-Feier der Ev.-ref. Kirche Aurich am 26. Oktober 2014 mit Kostümen aus dem Fundus der Ostfriesischen Landschaft (Foto: Lukas Schmid, Aurich).*

Schadensregulierung durch die Projektmitarbeiterin Janina Marques Gonzalez. Rund 40 % der erhaltenen Graphiken wurden durch Löschschaum beschädigt. Mithilfe des Notfallverbundes Aurich, vor allem durch den Papierrestaurator des Niedersächsischen Landesarchivs - Standort Aurich, Herrn Gerd Heinz Buhr, wurden die stärksten Schäden behoben. In einem zweiten Schritt wurden im Medienzentrum des Landkreises Aurich durch die Fotografin Ruth Dirksen alle Grafiken des Standortes Wittmund digital fotografiert. Nach einer Schadensmeldung an die Ostfrie-

sische Landschaftliche Brandkasse, Einholung und Auswertung aller Kostenvoranschläge, geht es im nächsten Schritt um die Passepar-tourierung und Neurahmung der Graphiken. Sobald die Graphiken gerahmt sind, sollen sie wieder in der Alexander-von- Humboldt-Schule Wittmund zur Ausleihe zur Verfügung stehen. Es wird überlegt, die gesamte Ostfrie-sische Graphothek der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dies wäre z.B. über das Internetportal „Kulturerbe Niedersachsen“ möglich, welches für ein gemeinsames Inter-netangebot von Bibliotheken, Archiven und Museen des Landes Niedersachsen steht. Erste Gespräche mit den Verantwortlichen von der Georg-August-Universität, die dieses Internet-portal initiiert haben, wurden geführt.

## Sonstiges aus der Kulturagentur

### Personelle Betreuung

Seit sieben Jahren betreut Frau Rodrian regel-mäßig Praktikanten, FSJ-Kultur- und Regia-logteilnehmerInnen. Mit Frau Rena Fechner und Frau Theresa Bollenbach haben bisher 39 junge Menschen die tägliche Arbeit in einer Kultureinrichtung kennenlernen können. Die beiden Regialog-Teilnehmerinnen befassen sich mit dem Thema „Frauenleben in Ost-friesland“ und erstellen Rundgänge auf den Spuren von Frauen in der Region.

### Vorträge, Teilnahmen an Arbeitskreisen oder Jurys durch Frau Rodrian

- Reise ins jüdische Ostfriesland
- REK-Neuaufstellung für die Region

### Mittleres Ostfriesland

- 21.-22.1.2014 Jury-Mitglied bei der Niedersächsischen Filmklappe
- 30.1.2014 Veranstaltung mit 50 Kultur-schaffenden zu einem möglichen Kunst-verein Ostfriesland
- 23.4.2014 KinderKulturMonat in Weener
- 24.4.2014 Vortrag beim Kulturverein Elisabethfehn
- 12.5.2014 Führung für Landfrauen Dornum
- 6.6.2014 Freepsam, Besuch der Ministerin für Wissenschaft und Kultur beim Netz-werkpartner „Landkultur Freepsam e.V.“
- 22.6.2014 Eröffnung einer Mahntafel auf Borkum
- 16.7.2014 Vortrag vor SPD-Ratsfraktion Aurich über Pläne zum Upstalsboom
- 2.9.2014 Eröffnung anlässlich des 20. Jubi-läums der Atelierroute Ostfriesland
- 17.-18.9.2014 Bereisung als Jury-Mitglied für „Unser Dorf hat Zukunft“ des Land-kreises Aurich.
- 9.10.2014 Teilnahme an dem Fachtag der Arbeitsgruppe Kultur im Kommunal-verbund Niedersachsen/Bremen e.V. „Auf der Suche nach dem Publikum, Kultur im ländlichen Raum“ in Worps-wede
- 10.11.2014 Teilnahme am Kultursym-posium der FH Emden-Leer
- 16.11.2014 Rede Vernissage Peter Könitz
- 17.11.2014 Vortrag vor Landfrauen Großheide in Westerende
- 19.11.2015 Teilnahme an der Interreg-V-Eröffnung in Hengelo/NL

## Regionale Kulturförderung 2014

Im Jahr 2014 wurden 158.215 € aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung zur Förderung kultureller Projekte in Ostfriesland vergeben. Antragsschluss für das Jahr 2014 war der 31. Oktober 2013. Insgesamt wurden 61 Anträge mit einem Gesamtantragsvolumen von 271.112 € bei der Ostfriesischen Landschaft eingereicht, von denen 50 bewilligt wurden. Im Vergleich zum Antragsjahr 2013 lag die Zahl um zwei Anträge niedriger. Die beantragte Gesamtsumme lag mit 58.616 € deutlich unter dem Volumen des Vorjahres. Die Landesregierung hatte 2014 eine Sonderförderung in Höhe von 18.634, 74 € für die Regionale Kulturförderung erwirkt. Vielen Kulturveranstaltern konnten in Einzelberatungsgesprächen zusätzliche Wege der Förderung aufgezeigt werden. Vier Anträge wurden mit einer Stellungnahme an das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) weitergeleitet und zwei Anträge wurden online bearbeitet. Nach eingehender Beratung der beteiligten Fachreferentinnen, -referenten und des Landschaftsdirektors wurden vom Kollegium der Ostfriesischen Landschaft folgende Projekte bewilligt:

- Altharlingersiel: „Uns Dörp“ Heimat- und Verkehrsverein Altharlingersiel e.V. Naturerlebnis Altharlinger Sieltief
- Aurich: Ev.-luth. Kirchenkreis Aurich, Aufführung der Johannes-Passion von Johann Sebastian Bach
- Aurich: Ev.-luth. Kirchenkreis Aurich,



*Lesetoll – das Literaturfestival fand zum zweiten Mal statt. Ostfriesische Autoren boten unter musikalischer Begleitung Literatur für große und kleine Menschen, die das Wort lieben (Foto: Heidrun Weber, Aurich).*

- N'goma Bär – Generationsübergreifendes Kindermusicalprojekt
- Aurich: Ev.-ref. Kirche Aurich, Konzert zum 200. Jubiläum der ev.-ref. Kirche Aurich
- Aurich: Kunstschule miraculum, Übermorgenland
- Aurich: Lesetoll e.V., 2. Literaturfestival vom 19.-21. September 2014
- Carolinensiel: Deutsches Sielhafenmuseum Carolinensiel, Der Tod und das Meer – Seenot und Schiffbruch in Kunst, Geschichte und Kultur
- Coldam: Kunstzentrum Coldam Grenzenlos ontmoeten – Grenzenlos treffen
- Dornum: Ev.-luth. Kirchengemeinde Dornum, Nachtorgel bei Kerzenschein
- Dornum: Sportverein Dornum e.V.,

Moments like this

- Emden: Evangelische Kantorei Emden, Joseph Haydn – Die Schöpfung
- Emden: Malschule der Kunsthalle Emden, ...und du bist ab!
- Emden: Ostfriesisches Landesmuseum Emden, 50 Jahre Volkswagenwerk Emden von 1964 bis 2014
- Emden: Singverein Emden e.V., Chorkonzert mit Orchester und Solisten
- Emden: Volkshochschule Emden e.V., 25. Internationales Filmfest Emden-Norderney vom 7.-14. Mai 2014
- Emden: Volkshochschule Emden e.V., Dollart Jazz Meeting am 15. März 2014
- Engerhafe: Verein Gedenkstätte KZ Engerhafe e.V.; Gedenkveranstaltung zum 70. Jahrestag der Errichtung des KZ Engerhafe
- Jennelt-Krummhörn: Ländliche Akademie Krummhörn e.V., Wer will



*Am 21.10.1944 wurde das Konzentrationslager Engerhafe eingerichtet. In den folgenden zwei Monaten kamen dort und beim Panzergrabenbau um Aurich 188 Männer zu Tode. Eine Gedenkveranstaltung erinnerte an die Geschehnisse im Winter vor 70 Jahren (Foto: Katrin Rodrian, OL).*

fleißige Handwerker seh'n... –

Fünfzigjähriges Jubiläum des VW Werkes Emden

- Juist: Kinner un Lü e.V., Die Reise des kleinen Prinzen
- Krummhörn: Synodalverband Nördliches Ostfriesland, 13. Krummhörner Orgelfrühling vom 27. Mai-1. Juni 2014 – Windgesänge
- Leer: Kreismusikschule Leer, Faszination Musical
- Leer: Stiftung Kultur tut Leer gut, Kunst und Kultur in der Altstadt von Leer
- Leer: Türkisch-Deutsche Freundschaftsgesellschaft Leer e.V., 14. Fest der Kulturen Leer am 19. Juli 2014 – Internationales Kulturfest in der Stadt Leer
- Leer: Verein für Heimatschutz und Heimatgeschichte Leer e.V., Rosen und Blut – Der große Krieg (1914-18) in Leer
- Leer: Volkshochschule Leer e.V., Jazz live im Speicher
- Ludgerikantorei Norden, Oratorienkonzert am 11. Oktober 2014
- Manslagt-Krummhörn: Let The Bad Times Roll Open Air
- Marienhafe: Arbeitsgemeinschaft Ostfriesischer Volkstheater e.V., Störtebeker-Freilichtspiele 2014 – Keen Nüst für Störtebeker
- Norden: Gnadenkirche Tidofeld, Spuren des Krieges – Wege zur Versöhnung

- Norden: Kunstverein Norden e.V., Ruth Schmidt-Stockhausen – Ausstellung vom 27. Juli 2014-7. September 2014
- Norden: Mehrgenerationenhaus Norden der KVHS Norden gGmbH, 7. Musikalischer Sommerworkshop Ostfriesland
- Norderney: Henrietta Kultur- und Gästehaus GbR, Spurensuche – Tanztheater-Projekt auf Norderney für Senioren und demente Menschen
- Ostfriesland: BBK-Ostfriesland, Über den Horizont
- Ostfriesland: NOMINE e.V., Finanzierung der Koordinierungsaufgaben von NOMINE 2014
- Ostfriesland: Rock The North e.V., Ein Konzert mit der US-Band Disciple
- Ostfriesland-Fryslân: Folkgruppe Laway GbR, Danzen over de Grenz – Van Friesland bit Fryslaan
- Rhaderfehn: Freundeskreis Theaterpädagogik e.V., Die Silberfische – ein Seniorentheaterprojekt, TAG-Theater Rhaderfehn Freundeskreis
- Rhaderfehn: Pop-Messe
- Stapelmoor: Ev.-ref. Kirchengemeinde Stapelmoor, 9. Französisches Orgelfest Stapelmoor
- Weener: Ev.-ref. Kirchengemeinde Weener, Deutschland und Nederland singen
- Weener: Stadt Weener, HasenKabinett trifft Hasenmuseum am Alten Hafen in Weener
- Völlenerfehn -Westoverledingen: Gemeinde Westoverledingen, Westoverledinger Wiesnös Weeken am 6. Juli 2014



*Französisches Orgelfest – Zu Besuch im „Concert Spirituel“ in der ev.-ref. Kirche in Stapelmoor (Foto: Klaus Pals, ev.-ref. Kirche Weener-Stapelmoor).*

## Landschaftsforum

Das Team des Landschaftsforums war im Berichtsjahr mit dem laufenden Betrieb sowohl des Landschaftsforums als auch des Steinhauses Bunderhee und der Planung und Durchführung der dritten Gezeitenkonzerte der Ostfriesischen Landschaft beschäftigt.



*Das Jazztrio „Three Fall“ gastierte am 21. März im Landschaftsforum und am 22. März im Steinhaus Bunderhee (Foto: Tobias Kreuzler, Köln).*

## Veranstaltungen im Landschaftsforum

Die Veranstaltungen im Landschaftsforum besuchten insgesamt 4.876 Personen. Davon waren 2.587 Frauen, 2.260 Männer und 29 Kinder, 979 Senioren und 96 Menschen ausländischer Herkunft.

Von den Abteilungen der Ostfriesischen Landschaft wurden sechs Vorträge der Landschaftsbibliothek, 11 Ausschuss-Sitzungen, 26 Besprechungen und Pressekonferenzen, 12 Führungen, 11 Konzerte und Tagungen sowie 42 Veranstaltungen des Regionalen Pädagogischen Zentrums durchgeführt.

Nachfolgend einige Beispiele für Veranstaltungen externer Organisatoren: Am 9. Februar stellte die Ostfriesen-Zeitung die freien Autoren der Zeitungsrubrik „Platt maakt“ vor. Im Rahmen der Auricher Wissenschaftstage gab es am 3. März einen Vortrag von Dr. Susanne Kubersky unter dem Titel „Stadt der Fremden – Schaubühne Europas. Zur Funktion und Bedeutung der Nationalkirchen im Rom der frühen Neuzeit“. Eine Diskussionsrunde mit den Auricher Bürgermeisterkandidaten veranstaltete am 5. Mai die ZGO-Zeitungsgruppe. Der 24. Mai war reserviert für eine Festveranstaltung zum 25-jährigen Jubiläum des Museumsverbundes Ostfriesland. Neben Grußworten des 1. Vorsitzenden des Museumsverbundes Ostfriesland, Jörg Furch, und des Landschaftspräsidenten standen Vorträge von Dr. Günter Bernhardt (Landschaftsverband Westfalen-Lippe – Museumsamt für Westfalen) über „Museen im Wandel“ und von Dr. Nina Hennig (Geschäfts-

führerin des Museumsverbunds Ostfriesland) über die Entwicklungsgeschichte des Verbunds. Am 19. September stand das Tagungs-, Ausstellungs- und Buchprojekt zum Thema „Der erste Weltkrieg in Ostfriesland“ im Mittelpunkt des Interesses. Der Freundeskreis der Gezeitenkonzerte e.V. veranstaltete am 12. Oktober ein Tango-Konzert für seine Mitglieder.

Die eigenen Veranstaltungen des Landschaftsforums erwiesen sich in diesem Jahr als Volltreffer. Das Programm eröffnete das sympathische Jazztrio „Three Fall“ aus Berlin am 21. März mit ungewöhnlichen und erfrischenden Soundschöpfungen. Die drei jungen Männer erstaunten die zahlreichen Besucher mit unkonventionellen und innovativen Klängen, so gehörte auch ein Porzellan-Kochtopf zum Instrumentarium.

Die vier jungen Frauen von „Les Brûnettes“ verzauberten am 25. April das voll besetzte Landschaftsforum mit abwechslungsreichem A-cappella-Gesang.

Im Mai spielte der Gypsy-Swing-Gitarrist Josho Stephan gemeinsam mit seinem Trio die zahlreichen Zuhörer im Landschaftsforum mit Jazz im Stile Django Reinhardts schwindelig.

Das Berliner Landratten-Trio „Le Sorelle Blu“ überraschte die Besucher im September im Landschaftsforum mit schrägen und schrillen Interpretationen bekannter Shantys. Als Zugabe gab es die frisch einstudierte plattdeutsche Premiere von „Wo de Nordseewellen trecken an den Strand“.

Der sperrige Titel „Das Geld liegt auf der Fensterbank, Marie“ steht für das Kleinkunst-



*Das Joscho Stephan Trio war am 16. Mai im Landschaftsforum zu Gast (Foto: Reinhard Former, OL).*

duo Wiebke Eymess und Friedolin Müller, das mit schlaun Dialogen, eigenen Songs und hintergründigem Humor für ein ausverkauftes Landschaftsforum sorgte. Erst nach mehreren Zugaben wurden die mit etlichen Kleinkunstpreisen ausgezeichneten Künstler vom Publikum in den Feierabend entlassen.



*„Das Geld liegt auf der Fensterbank, Marie“ am 31. Oktober im Landschaftsforum (Foto: Werner Jürgens, Aurich).*

Einen düsteren Streifzug durch Ostfriesland präsentierte am 21. November Kai-Uwe Hanken alias Kai Kurgan. In seinem Programm „Schattenseiten“ ging es um schwarze Storys und Erzählungen von der sturmgepeitschten Nordseeküste. Umrahmt wurde die Lesung mit Licht- und Soundeinlagen von Harry de Winter.

## Veranstaltungen im Steinhaus Bunderhee

Insgesamt besuchten im Berichtszeitraum 1.248 Personen das Steinhaus Bunderhee. Vom Zelten der SPD Bunde vor dem Steinhaus am 8. August über Führungen durch Wissenschaftler der Ostfriesischen Landschaft am Tag des offenen Denkmals am 14. September bis hin zu einem Seminar der Bildungsregion Ostfriesland am 11. Oktober reichte die Bandbreite der Ereignisse.

Drei eigene Veranstaltungen des Landschaftsforums wurden im Steinhaus durchgeführt. „Junger Jazz in alten Gemäuern“ titelte die Rheiderland Zeitung über das Konzert des Trios „Three Fall“ im Steinhaus Bunderhee am 22. März. Die jungen Künstler aus Berlin brachten neue frische Klänge in die Häuptlingsburg. Aufregend andersartige Shantys von „Le Sorelle Blu“ erfreuten am 27. September zahlreiche Zuhörer aus dem Rheiderland.

Das Veranstaltungsjahr beschloss die Leiterin des Historischen Museums Aurich, Brigitte Junge, mit einem Vortrag unter dem Titel „Vom Steinhaus ins Schloss – Die Re-



*Neue Shantys mit „Le Sorelle Blu“ aus Berlin am 26. September im Landschaftsforum und am 27. September im Steinhaus Bunderhee (Foto: Reinhard Former, OL).*

genten und Regentinnen der Familie Cirkse-na“ im Turmzimmer des Steinhauses.

## Gezeitenkonzerte der Ostfriesischen Landschaft

Die Gezeitenkonzerte der Ostfriesischen Landschaft vom 20. Juni bis zum 10. August, die unter dem Thema „Kontraste“ standen, stellten neue Rekorde auf. Nach dem furiosen

Abschlusskonzert mit dem künstlerischen Leiter Matthias Kirschnerit und der Deutschen Kammerakademie Neuss in der Großen Kirche Leer zogen die Veranstalter eine deutlich positive Bilanz. Mit 7.652 Besuchern bei 32 Konzerten konnte man eine Steigerung von fast 30% im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen.

Top-Stars der Klassikszene wie das Tetzlaff Quartett, Alfred Brendel, Lars Vogt oder



Titelseite Programmheft der Gezeitenkonzerte 2014 mit dem Signum Saxophonquartett.



Ensemble Allegria und Tine Thing Helseth (Trompete) beim Auftaktkonzert am 20. Juni 2014 im Presswerk des Volkswagenwerkes Emden (Foto: Karlheinz Krämer, Emden).

Sharon Kam zeigten sich angetan von den magischen Spielorten und lobten die Gastfreundschaft und die Begeisterungsfähigkeit des ostfriesischen Publikums. Stars wie Tanja und Christian Tetzlaff sprachen von „einem der schönsten Konzerte ihrer Karriere“.

Neben den altbekannten ostfriesischen Kirchen mit ihrer eindrucksvollen Atmosphäre kamen in diesem Jahr gleich elf neue Spielorte dazu. Im Presswerk des Volkswagen Werks Emden fand das Eröffnungskonzert mit der Trompeterin Tine Thing Helseth und dem Ensemble Allegria statt. Auch mit der Ausstellungshalle von Pollmann & Renken in Aurich-Schirum konnte ein moderner Spiel-



*Rhapsody in School mit Schülern der Lamberti-Schule im Utricianum Aurich mit Initiator Lars Vogt (Foto: Karlheinz Krämer, Emden).*

ort gefunden werden, der ein spannendes Klang-Raum-Erlebnis bot. Ein besonderer Höhepunkt war das Open-Air-Konzert auf der Wüstung Kloster Barthe im Heseler Wald mit dem Posaunenoktett Trombone Unit Hannover.

Neben den großen Stars sorgten auch die Gipfelstürmer, junge aufstrebende Künstler, wieder für mächtigen Wirbel. Höhepunkte waren die zwei Langen Nächte der Gipfelstürmer in der Ostfriesischen Landschaft und im Hotel am Schloss, bei denen zusammen insgesamt 27 junge Künstler für über zwölf Stunden musizierten.

Zwei Wort & Musik Programme, u.a. mit dem Schauspieler Dominique Horwitz, ergänzten wieder das kammermusikalische

Angebot. Jazz gab es von den Klazz Brothers & Cuba Percussion im Park der Gärten Bad Zwischenahn sowie dem Maria Baptist Trio in der Kulturscheune des Schlosses Lütetsburg. Mit Peter Ruzicka wurde ein herausragender Vertreter der Neuen Musik gewonnen. Ein Höhepunkt des Festivals war die Aufführung von Haydns Oratorium „Die Schöpfung“ in der Kirche Esens mit überwiegend regionalen Musikern.

„Ostfriesland ist eine wirtschaftliche Boom-Region. Das Motto von VW ‚Wir stärken die Region‘ passt daher wunderbar zu den Gezeitenkonzerten, die ein kulturelles (Identitäts-) Angebot für Ostfriesland darstellen“, sagte Matthias Kirschnereit.

Auch die Förderung der Jugend stand 2014 wieder im Fokus. Das erfolgreiche Projekt „Rhapsody in School“ führte den Pianisten Lars Vogt (zugleich Gründer des Projekts) vor Schüler der Lamberti-Schule Aurich und die Flötistin Christine Fassbender gemeinsam mit der Harfenistin Jana Boušková in die Grundschule Warsingsfehn-West, wo sie eine Musikstunde übernahmen und aus ihrem Leben als Musiker erzählten. Über 200 Kinder und Jugendliche nutzen die Ermäßigung (5 € pro Karte) und besuchten die Gezeitenkonzerte. Bei gutem Wetter war der interaktive Erlebnisstag für Familien, erstmals im Haus Nazareth in Norddeich, ein voller Erfolg.

Die Programmviefalt mit Kammermusik, Jazz, Neuer Musik und Orchestermusik hat in dieser Saison Wirkung gezeigt. Der Freundeskreis der Gezeitenkonzerte ist stark angewachsen und konnte 2014 in die Riege der

Festivalförderer aufsteigen. Bei jedem Konzert waren die Mitglieder mit einem Stand aktiv vertreten. Zum Abschluss des Festivals konnten 273 Mitglieder verzeichnet werden.

Zum ersten Mal wurde ein Gezeitenkonzert live ausgestrahlt. Deutschlandradio Kultur übertrug das Konzert mit der Pianistin Annika Treutler und dem Oboisten Ramón Ortega Quero aus der Kirche in Ochtersum. Darüber hinaus zeichneten der Deutschlandfunk und NDR Kultur drei weitere Konzerte auf. Dazu zählten das Eröffnungskonzert sowie das Kon-

zert mit Nils Mönkemeyer und William Youn in Reepsholt und das Konzert der Vocalisti Rostochienses mit den Brüdern Stenzl in der Lambertikirche Aurich.

Das kulturelle Begleitprogramm, die „Streifzüge“ vor den Konzerten sowie die mitreisende Gastronomie wurden wieder gut angenommen. So entführte beispielsweise Landschaftsdirektor Dr. Rolf Bärenfänger die Besucher in die mittelalterliche Welt des Klosters Barthe und es gab Picknicks an ungewöhnlichen Orten.



*Abb. 8: Streifzug im Heseler Wald beim Gezeitenkonzert am 3. August mit der Trombone Unit Hannover (Foto: Karlheinz Krämer, Emden).*

## Regionalsprachliche Fachstelle Plattdüütskbüro

Das Jahr 2014 war vom Wechsel in der Leitung des Plattdüütskbüros geprägt. Zum 30. Juni 2014 trat Cornelia Nath M.A. die Ruhephase der Altersteilzeit an. Sie wirkte 26 Jahre bei der Ostfriesischen Landschaft für die niederdeutsche Sprache. Durch ihren unermüdlichen Einsatz konnte Cornelia Nath die Fachstelle für Regionalsprache – das Plattdüütskbüro – als eigene Abteilung bei der Ostfriesischen Landschaft aufbauen. Mit verschiedenen Projekten konnte sie das Image der plattdeutschen Sprache bei vielen Men-



*Grietje Kammler und Cornelia Nath, 21. Januar 2014 (Foto: Reinhard Former, OL).*

schen verändern, sodass deren Erhalt und nachhaltige Förderung mittlerweile akzeptiert wird und u.a. Eingang in diverse Bildungseinrichtungen in Ostfriesland gefunden hat.

Am 1. Juli 2014 trat Grietje Kammler M.A. die Nachfolge von Cornelia Nath an. Sie studierte Germanistik, Komparatistik und Gender Studies in Göttingen. Es folgten Tätigkeiten in Forschung und Lehre in Göttingen und Erlangen mit dem Schwerpunkt mittelalterliche deutsche Sprache und Literatur.

### Oll' Mai 2014

Mit dem Inkrafttreten des Erlasses „Die Region und ihre Sprachen im Unterricht“ im September 2011 hat sich im Bereich Niederdeutsch in der Schule in Niedersachsen viel bewegt: Ein landesweites Netz von Beratern wurde aufgebaut, an der Universität Oldenburg wird seit dem Wintersemester 2014 ein umfassender Qualifizierungskurs Niederdeutsch für Lehrkräfte an Grundschulen angeboten und seit Februar 2012 führt die Ostfriesische Landschaft im Auftrag des Kultusministeriums ein Projekt zum Immersionsunterricht mit Niederdeutsch und Saterfriesisch in der Grundschule durch. Dieser Hintergrund bot der Ostfriesischen Landschaft anlässlich des Oll' Mai 2014 die Gelegenheit, mit einer Vortrags- und Diskussionsveranstaltung zum Thema „Bildungs- und Integrationschancen durch Niederdeutsch“ eine Zwischenbilanz zu ziehen.

Die Veranstaltung fand am 10. Mai 2014 in der St. Nicolaikirche in Wittmund statt.

Nach den Grußworten des Landschaftspräsidenten Hellmut Collmann und des Ministerialrats Roland Henke vom Kultusministerium referierten Dr. Reinhard Goltz vom Institut für Niederdeutsche Sprache in Bremen und Cornelia Nath über das Thema Plattdeutsch im Bildungswesen. In einer Podiumsdiskussion, geleitet von Dr. Nina Hennig (Ostfriesische Landschaft), an der auch Heiko Frese aus Lüneburg als landesweiter Koordinator und Berater bei der niedersächsischen Landeschulbehörde für den Erlass „Die Region und ihre Sprachen im Unterricht“ teilnahm, konnten die Bestandsaufnahme und der Austausch von Erfahrungen vertieft werden. Deutlich wurde, dass Kinder keine Schwierigkeiten mit dem Unterricht auf Niederdeutsch oder mit Niederdeutschangeboten in der Schule zeigten. Probleme lagen bei der Aus- und Fortbildung von Lehrkräften, dem Mangel an plattdeutschem Material für diverse Fächer sowie in der Unverbindlichkeit der Vorgaben in den Rahmenbedingungen für Schulen. Im norddeutschen Ländervergleich blieb der Wunsch nach einem Fach Niederdeutsch in Niedersachsen im Raum stehen. Die Tagung zeigte aber auch, dass in den Jahren 2012 und 2013 durch die Unterstützung der niedersächsischen Landesregierung und das Engagement der Lehrkräfte Fortschritte für Niederdeutsch und Saterfriesisch in den Schulen erzielt werden konnten, die unter den gegebenen Bedingungen noch erheblich ausgebaut werden können. Eine Dokumentation der Tagung ist auf der Internetpräsenz der Ostfriesischen Landschaft unter Platt-

düütsk/Publikationen einsehbar und liegt auch in gedruckter Form vor.

### Ostfriesland und das Saterland als Modellregion für frühe Mehrsprachigkeit

Das Grundschulprojekt „Ostfriesland und das Saterland als Modellregion für frühe Mehrsprachigkeit“ erprobt seit dem 1. Februar 2012 die Methode des immersiven Unterrichts in den Sprachen Plattdeutsch und Saterfriesisch in verschiedenen Fächern. Die Projektleitung liegt beim Plattdüütskbüro der Ostfriesischen Landschaft, Projektkoordinatorin ist die Lehrerin Herma Knabe. In der fünfeinhalbjährigen Laufzeit des Projekts sollen u.a. Schulungsmaterialien für Lehrkräfte, Empfehlungen und Hilfestellungen für einen kompetenzorientierten mehrsprachigen Unterricht sowie Unterrichtsmaterialien entwickelt werden. An dem Projekt beteiligen sich unverändert vier Grundschulen in Ostfriesland, die auf Niederdeutsch unterrichten, und zwei Grundschulen im Saterland, die Saterfriesisch als Unterrichtssprache gebrauchen. Zudem beteiligen sich acht Kooperationsschulen.

Für den Spracherwerb Niederdeutsch wurden die Qualifizierungskurse fortgesetzt: Niederdeutsch VII (13.-15.2.2014) und Niederdeutsch VIII (20.-22.3.2014). In diesen Kursen wurden die Grammatik und das Regelwerk der Schreibung des ostfriesischen Niederdeutchs vertieft. Es nahmen die Lehrkräfte, die innerhalb des Projektes Niederdeutsch erlernen, und die muttersprachlichen Lehrkräfte teil. Garrelt

van Borssum, ehemaliger Dozent an der Universität Oldenburg, und Cornelia Nath führten die Kurse durch. Zudem fand am 15. Oktober 2014 eine Fortbildung zur Erweiterung der Kenntnisse über PC-Textverarbeitungsprogramme statt.

2014 haben vier Planungs- und Vernetzungstreffen stattgefunden, die dem Austausch der Projektlehrkräfte dienen. Über diese Treffen erhält die Projektleitung Rückmeldung zum Verlauf des Projektes. Außerdem machten Herma Knabe, Cornelia Nath und Grietje Kammler Unterrichtsbesuche für die Supervision. Alle besuchten Unterrichtsstunden waren von ausgezeichneter Qualität.



*Helmut Collmann, Präsident van de Oostfreeske Landskupp, tekent de Grundschool Holtermoor as „Mehrsprakig Grundschool“, 20. November 2011 (Foto: Reinhard Former, OL).*

Herma Knabe und Cornelia Nath besuchten 2014 drei Sitzungen der Beraterinnen und Berater für „Die Region und ihre Sprachen im Unterricht“ der Landesschulbehörde. Herma Knabe nahm an der Beraterausbildung des Niedersächsischen Landesinstituts für schulische Qualitätsentwicklung teil. Außerdem hat sie sich im Umgang mit Excel-Dateien für die Auswertung von Schülerbeobachtungsbögen weitergebildet.

## Plattdeutsch in der Schule

Die rund 100 Kontaktlehrkräfte für die Umsetzung des Erlasses „Die Region und ihre Sprachen im Unterricht“, die 2012 erfasst worden waren, wurden vom Plattdüütskbüro kontinuierlich mit Nachrichten, Terminen und inhaltlichen Hinweisen versorgt.

## Auszeichnungen für Kindertagesstätten und Schulen in Ostfriesland

Die Ostfriesische Landschaft vergibt mit Unterstützung der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse seit 2006 alle zwei Jahre Auszeichnungen an Kindertagesstätten und Schulen, die mehrsprachig arbeiten oder Plattdeutsch kontinuierlich anbieten. In den dazwischen liegenden Jahren werden Auszeichnungen, deren fünfjährige Laufzeit zu Ende geht, überprüft.

2014 wurden die Auszeichnungen erneut ausgeschrieben. Es bewarben sich drei Grundschulen und 17 Kindertagesstätten. Die Auswertung ergab für die Grundschule

Holtermoor die Auszeichnung „Mehrsprachige Grundschule“ und für die Grundschule Rechtsupweg das Siegel „Platt is cool“, zudem wurden sieben Kindergärten als „mehrsprachig“ ausgezeichnet. Weitere Grundschulen und Kindertagesstätten wurden auf ihr Engagement hin überprüft.

In dem Netzwerk „Tweesprakigheid in d' Kinnergaarn“ betreute das Plattdüütskbüro 77 Kindertagesstätten, die mit Plattdeutsch als zweiter Sprache arbeiten (drei mehr als 2013). Es wurden drei Netzwerktreffen durchgeführt: am 19. März 2014, am 18. Juni 2014 und am 3. Dezember 2014.

### Online-Wörterbuch für Ostfriesland mit Erweiterungsoptionen

Bis Ende September 2014 wurden von der wissenschaftlichen Mitarbeiterin Elke Brückmann ca. 43.500 Datensätze in das Wörterbuchprogramm eingearbeitet. Damit konnte die Aufnahme der für dieses Projekt vorgesehenen Daten erfolgreich abgeschlossen werden. Darüber hinaus wurden Benutzerhinweise und allgemeine Informationen für die Website des Wörterbuches verfasst.

Im Oktober 2014 wurde mit dem zweiten Teil des Projektes begonnen. Der Datensatz konnte bis Ende 2014 um zahlreiche Fachbegriffe aus dem Bereich Krankheiten erweitert und auf insgesamt ca. 44.000 Einträge erhöht werden.

In Zusammenarbeit mit einem IT-Fachmann wurde 2014 die Darstellung der Dateien im Internet entwickelt sowie kontinuierlich

verfeinert und optimiert. Außerdem wurden die technischen und inhaltlichen Arbeiten zur Vorbereitung der geplanten Tonaufnahmen abgeschlossen. Somit konnte mit diesen begonnen werden und es konnten 2014 insgesamt 526 Aufnahmen gemacht und in das Programm eingepflegt werden.

### Plattdüütskmaant 2014

Seit 2007 organisiert das Plattdüütskbüro im September einen Plattdüütskmaant, seit 2010 gemeinsam mit den Plattdeutschbeauftragten der Kommunen in Ostfriesland. Neben der Ostfriesischen Landschaft, den ostfriesischen Sparkassen und dem Verein Oostfreeske Taal beteiligen sich fast alle Kommunen Ostfrieslands an der Finanzierung des Plattdeutschmonats, für den 2014 erstmals eine Projektkraft, Silke Gastmann, eingestellt wurde.

Im Plattdüütskmaant 2014 wurde bei der Öffentlichkeitsarbeit betont, dass sich auch die ostfriesischen Kommunen für die niederdeutsche Sprache einsetzen. Dafür sendete Radio Ostfriesland täglich Statements verschiedener Plattdeutschbeauftragter, die erklärten, warum sich ihre Kommune für Plattdeutsch stark macht. Diese Kampagne sollte auch dazu dienen, die Plattdeutschbeauftragten vorzustellen und bekannter zu machen. Das Plattdüütskbüro organisierte diese Kampagne.

An der Aktion „Wi maken mit – Wi proten/snacken vandaag Plattdüütsk“ beteiligten sich rund 400 Betriebe. Die Kundschaft verschiedener Geschäfte und der ostfriesischen Spar-



*Dr. Rolf Bärenfänger, Direktor van de Oostfreeske Landskupp, Helmut Collmann, Präsident van de Oostfreeske Landskupp, Grietje Kammler, Baas van dat Plattdüütskbüro, un Silke Gastmann, Projektkraft, künnigen tosamen mit de Plattdüütskbeupdragten un Vertreders van de oostfreeske Spaarkassen un Oostfreeske Taal offiziell de plattdüütske Aktioonsmaant an, 29. August 2014 (Foto: Reinhard Former, OL).*

kassen wurde mindestens an einem Tag auf Plattdeutsch bedient.

2014 wurden erstmals zwei Botschafter für den Plattdüütskmaant eingesetzt. Die Abiturientin Hilke Peters (18) aus Aurich und der Hörfunkjournalist Frank Jakobs (32) aus Reepsholt gaben die Botschaft weiter, dass man als „Plattproter“ jung und modern sein kann und Plattdeutsch beruflich Vorteile mit sich bringt. Sie bekamen u.a. die Bühne der Folkgruppe Laway zur Verfügung gestellt. Laway widmete seine Sömmerwind-Tour mit 17 Konzerten dem plattdeutschen Monat.

Gemeinsam mit den Plattdeutschbeauftragten und den Schülerplattdeutschbeauftragten des Landkreises Leer führten die Botschafter rund um den europäischen Tag der Sprache am 26. September 2014 Aktionen an diversen Schulen durch. Spielerisch wurde den Schülerinnen und Schülern Plattdeutsch nähergebracht. Dabei wurden die Sprachkenntnisse der Schülerschaft sichtbar.

Die Schülerplattdeutschbeauftragten des Landkreises Leer veranstalteten am 20. September 2014 eine Aktion zugunsten des Kinderschutzbundes Leer. Beim „Waffelverkoop“ und „Plattproten“ kamen über 320 Euro zusammen. Diese Aktion sollte dazu dienen, die Idee der Schülerplattdeutschbeauftragten populärer zu machen.

Die regionale Presse machte täglich auf den Plattdüütskmaant aufmerksam. In der Ostfriesen Zeitung erschien jeden Tag ein Artikel aus den regionalen Nachrichten in Platt- und in Hochdeutsch; das Plattdüütskbüro lieferte die plattdeutsche Übersetzung. Alle regionalen Tageszeitungen informierten über das plattdeutsche Programm der Region. Neben Radio Ostfriesland beteiligte sich erstmals auch Radio Jade, u.a. mit einer Interviewserie.

Am 17. September 2014 übergab das Plattdüütskbüro an die Gemeindebücherei Friedeburg die 13. plattdeutsche Bücherkiste, in der Eltern, Erzieher und Lehrkräfte gezielt plattdeutsche Kinder- und Jugendliteratur finden können. Andere Bücherkisten wurden 2014 erweitert.

Darüber hinaus wurde der erste Teil des von Hanne Klöver und Cornelia Nath ge-

planten Films über frühe Mehrsprachigkeit in Grundschulen und Kindertagesstätten im Auftrag der Plattdeutschbeauftragten in Ostfriesland umgesetzt.

### „Platt is cool“ mit „Plattsounds“

Das Gemeinschaftsprojekt „Platt is cool“ wird von mehreren Landschaften und Landschaftsverbänden Niedersachsens getragen und von der Landesschulbehörde und dem Institut für niederdeutsche Sprache unterstützt. Es zielt darauf, bei Kindern und Jugendlichen das Image der Regionalsprache zu verändern.

Cornelia Nath und Grietje Kammler nahmen an den vier Arbeitsgruppentreffen in Bremen teil. Entwickelt wurde ein Postkartenwettbewerb für 2015, der die Kreativität von Kindern und Jugendlichen anregt. Auch führte die Arbeitsgruppe den Wettbewerb „Platt 'n' play – Singen und Performen“ durch, bei dem die Grundschule Wymeer den zweiten Platz belegen konnte.

Der niedersächsische Wettbewerb für junge plattdeutsche Musik, „Plattsounds“, wurde zum vierten Mal von der Initiative „Platt is cool“ mit Unterstützung des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur durchgeführt. Musiker im Alter von 15 bis 30 Jahren konnten sich mit selbst geschriebenen Stücken bewerben. Die zehn besten Einsendungen wurden zum Finale in die Kulturetage nach Oldenburg am 29. November 2014 eingeladen. Bei der Endausscheidung wurde ein weites Spektrum moderner plattdeutscher Musik präsentiert. Gewonnen haben „The Paintbox“



*De Böskoppers van de Plattdüütskmaant 2014, Hilke Peters un Frank Jakobs, 4. September 2014 im Alten Rathaus in Leer (Foto: Reinhard Former, OL).*



*De Schölerplattdüütskbeupdraggten van d' Kreis Leer verkopen tosamen mit de „grotten“ Plattdüütskbeupdraggten Waffels för en goden Zweck, 20. September 2014 (Foto: Reinhard Former, OL).*



*Helmut Collmann, Präsident van de Oostfreeske Landskupp, Dr. Rolf Bärenfänger, Direktor van d` Landskupp, Cornelia Nath, Baas van dat Plattdüütskbüro bit Juni 2014, un hör Mitarbeiderskes Elke Brückmann un Ilse Gerdes stellen dat överarbeidt Spraaklehrbook „Nu man to!“ vör, 26. Februar 2014 (Foto: Werner Jürgens, Aurich).*

aus Winsen (Luhe) mit ihrem Beitrag „Söss söss söss“. Durch die Zusammenarbeit mit der Landesarbeitsgemeinschaft Rock gewannen die drei Preisträger neben ihren Geldpreisen ein Band-Coaching. Der erste Platz gewann zudem die Teilnahme am internationalen Band-Contest Liet International, ein 2002 entwickelter europäischer Wettbewerb für Bands, die in einer Regional- oder Minderheitensprache Europas singen. Dieser Wettbewerb fand erstmals in Deutschland statt; er wurde am 12. Dezember 2014 in der Kulturetage Oldenburg ausgetragen.

## Weitere Aktivitäten des Plattdüütskbüros

Die Nachfrage nach Korrekturen der Schreibung von plattdeutschen Texten und nach Lektoratsarbeiten war 2014 unvermindert hoch und vielfältig. Im Plattdüütskbüro wurden u.a. verschiedene Artikel der regionalen Presse übersetzt, Teile der Website der Ostfriesland Tourismus GmbH, diverse Texte der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse und ein Flyer der Kulturagentur der Ostfriesischen Landschaft. Hinzu kam diverser Lehrmaterial für Grundschulen. Übersetzt wurden auch alt- und mittelniederdeutsche Textpassagen ins Hochdeutsche. Lektoriert wurden u.a. zwei in niederdeutscher Sprache geführte Debatten aus dem niedersächsischen Landtag. Nachgefragt wurde auch eine Dolmetschertätigkeit beim Landgericht Aurich. Kontinuierlich ließen sich Einzelpersonen beraten.

Das 2013 grammatikalisch und orthographisch gründlich überarbeitete und graphisch aktualisierte Sprachlehrbuch „Nu man to!“ wurde Anfang 2014 veröffentlicht. Einzelne Kommunen Ostfrieslands erfragten plattdeutsche Ortsnamen, deren Schreibung diskutiert und festgelegt wurde. In der plattdeutschen Vierteljahresschrift DIESEL erschienen regelmäßig Berichte aus dem Plattdüütskbüro.

Die Plattdeutschbeauftragten der Kommunen in Ostfriesland wurden 2014 zu vier Treffen eingeladen. Außerdem wurden sie vom Plattdüütskbüro kontinuierlich mit allen wichtigen Informationen aus dem plattdeutschen Bereich versorgt.

Innerhalb Ostfrieslands wurden die Kontakte mit dem Verein Oostfreeske Taal, mit der Arbeitsgemeinschaft Ostfriesischer Volkstheater, mit Radio Ostfriesland und Radio Jade gepflegt.

Cornelia Nath und Grietje Kammler nahmen an den Sitzungen der Fachgruppe Niederdeutsch des Niedersächsischen Heimatbundes und an den Vorstandssitzungen des Vereins Oostfreeske Taal teil. Cornelia Nath war bis Juni 2014 stellvertretende Vorsitzende im Trägerverein des Instituts für Niederdeutsche Sprache in Bremen. Sie arbeitete in der Jury des Wilhelmine-Siefkes-Preises mit. Gemeinsam mit der Ostfriesen Zeitung bereitete sie die Veranstaltung „Platt maakt“ vor, die am 9. Februar 2014 stattfand. Am 18. März 2014 nahm sie an der zweiten Sitzung des Aufsichtsgremiums der niedersächsischen Landesregierung für Niederdeutsch/Saterfriesisch im Schulbereich im Kultusministerium teil.

Grietje Kammler nahm an der „Konferenz der plattdeutschen Freundschaft“ vom 26.-28. September 2014 in Eckernförde teil. Sie besuchte am 26. November 2014 in Berlin die Konferenz „Charta-Sprachen in Deutschland – Ein Thema für Alle!“, zu der der Beauftragte der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten und der Minderheitenrat eingeladen hatten. Grietje Kammler beteiligte sich an der Vergabe des Keerlke-Preises durch Oostfreeske Taal mit einem Festvortrag.



*De Plattdүүtskbeupdraggten bereiden de Plattdүүtskmaant vör, 23. Juli 2014 (Foto: Reinhard Former, OL).*

#### **Publikationen:**

Herma Knabe/Cornelia Nath: „Nu man to! En Spraakbook in 12 Lessen“ 5. überarbeitete Auflage. Aurich, Ostfriesische Landschaft, 2014.

#### **Cornelia Nath hielt folgende Vorträge**

- am 26. März 2014 bei der Fortbildung „Plattdүүtsk in de Pleeg“ an der BBS I Leer
- am 21. Mai 2014 über frühe Mehrsprachigkeit in Scharrel

#### **Grietje Kammler hielt folgende Vorträge:**

- am 29. September 2014 für die Auszubildenden der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse zum Thema „Plattdүүtsk bi d' Arbeit – Besünners för jung Lüü“
- am 14. November 2014 bei der Keerlke-Verleihung zum Thema „Spraak as Utdruck van Identität – Denken, Proten, Hanneln“

## Museumsfachstelle/ Volkskunde

Die Arbeit der Museumsfachstelle / Volkskunde geschieht projektgebunden, in individueller Beratungstätigkeit, durch Informationsveranstaltungen und Publikationen.



*Mitglieder der Projektgruppe für ein ostfriesisches Zentralmagazin besuchen am 4. Dezember 2014 das Noordelijk Archeologisch Depot in Nuis (Foto: Jan F. Kegler, OL).*

## Zentralmagazin Ostfriesland

Ein Projekt, das die Abteilungsleiterin, Dr. Nina Hennig, über das gesamte Jahr und weiterhin beschäftigt, sind die Anstrengungen, ein zentrales Magazin für wertvolle Sammlungsbestände sowohl der Ostfriesischen Landschaft, aber auch des Niedersächsischen Landesarchivs – Standort Aurich und

mehrerer Museen zu verwirklichen. Partner von insgesamt sieben Einrichtungen haben deswegen ihren Raumbedarf für die kommenden dreißig Jahre hochgerechnet. Diese Berechnungen sollen durch eine Fachfirma validiert und um weitere wichtige Parameter ergänzt werden. Um durch einen Erfahrungsaustausch die Vorüberlegungen zu optimieren, werden verschiedene Magazine anderer Einrichtungen besucht. Am 4. Dezember reiste eine ostfriesische Delegation nach Nuis in den Niederlanden und ließ sich von den dortigen Kollegen das „Noordelijk Archeologisch Depot“ erläutern.

## Levend Erfgoed – Lebendiges Kulturerbe

Das Forschungsprojekt „Levend Erfgoed – Lebendiges Kulturerbe“, das 2011 unter dem Namen „Memento Mori – Sterben und Begraben in den nördlichen Niederlanden und in Nordwestdeutschland“ begann, schloss in diesem Jahr seine Arbeit ab. Neben der Museumsfachstelle sind auch die Bibliothek und die Archäologie der Ostfriesischen Landschaft daran beteiligt. Zur Vorbereitung des Folgeantrags, für die Vorbereitung von Veranstaltungen und für weitere Absprachen fanden mehrere Treffen sowohl in Bad Nieuweschans als auch in Leer und Aurich statt. Nina Hennig begleitete das Teilprojekt der Museen mit dem Ziel, ein „digitales Museum“ aufzubauen. Drei niederländische und zwei deutsche Museen werteten dafür ihre Sammlungsbestände nach der Thematik Tod, Trauer und Beerdigung

aus. Auf einer gemeinsamen Sitzung wurden für die Objekte nicht nur die niederländischen und deutschen Bezeichnungen, sondern auch die niederdeutschen und die des Groninger Platt für einen gemeinsamen Thesaurus zusammengetragen.

## Notfallverbund Aurich

Ein weiteres, allerdings auf Dauer angelegtes Projekt ist der „Notfallverbund zum Kulturschutz in Katastrophenfällen für die Stadt Aurich“, dem neben der Ostfriesischen Landschaft das Historische Museum und die Bibliothek der Stadt Aurich sowie das Niedersächsische Landesarchiv – Standort Aurich angehören. Bei mehreren Sitzungen in kleinerem und größerem Kreis ging es um die Erstellung von nach DIN vorgegebenen Notfallplänen und um die Vorstellung der bei der Städtischen Feuerwehr Aurich gelagerten Notfallcontainer für einen Großteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der betroffenen Einrichtungen. Nach dem Weggang von Dr. Markus Seemann vom Archiv im Aurich hat Nina Hennig kommissarisch die Stelle der Beauftragten des Notfallverbunds übernommen.

## Publikationen

Recht umfangreich gestalteten sich die Redaktionsarbeiten für das Buch „Schaluppen in Ostfriesland. Ein vergessener Schiffstyp und sein Verbleib“. Der Hobbyhistoriker Siegfried Borgschulze hatte die Quellen und Texte für dieses Werk über etwa dreißig Jahre hinweg

gesammelt. Das reich bebilderte Buch konnte im November der Öffentlichkeit präsentiert werden.

### Nina Hennig veröffentlichte folgende Texte:

- Der Krieg in den Museen. In: Michael Hermann, Paul Weßels (Hrsg.), Ostfriesland im Ersten Weltkrieg. Aurich 2014, S. 449-452.
- Art. „Objektbiographien“. In: Stefanie Samida u. a. (Hrsg.), Handbuch Materielle Kultur. Bedeutungen, Konzepte, Diszipli-



Titel der Publikation „Schaluppen in Ostfriesland“.

nen. Stuttgart, Weimar 2014, S. 234-237.

- Woher, wieviel und wo? Hausforschung anhand von Fragebögen am Beispiel der ostfriesischen Arbeiter- und Kolonistenhäuser In: Christoph Heuter u. a. (Hrsg.), Bauern-, Herren-, Fertighäuser. Hausforschung als Sozialgeschichte. Münster 2014, S. 339-350.
- Zwischen Universität, Museum und regionaler Kulturarbeit. TOP. Berichte der Gesellschaft für Volkskunde in Schleswig-Holstein, Heft 27, 2014, S. 44-50.

Zusammen mit Dr. Hedwig Hangen und Susanne Sander-Seyfert wurden die Recherche- und Textarbeiten für eine populäre Broschüre über Gärten und Grün in Ostfriesland vorangetrieben.

### Tagungen, Vorträge, Gremienarbeit

Beim Oll' Mai, der am 10. Mai in Wittmund durch das Plattdüütskbüro der Ostfriesischen Landschaft ausgerichtet wurde, übernahm



*Podiumsdiskussion beim Oll' Mai am 10. Mai 2013 in Wittmund (Foto: Reinhard Former, OL).*

Nina Hennig die Moderation der Podiumsdiskussion über Bildungs- und Integrationschancen durch Niederdeutsch. Am 25. Juni hielt sie im Historischen Museum Aurich einen Vortrag mit dem Titel „Hinter den Kulissen: Einblicke in die Arbeit der Museumsfachstelle / Volkskunde der Ostfriesischen Landschaft“. Zum „Tag des offenen Denkmals“ bot sie am 14. September zusammen mit einer Gästeführerin verschiedene Führungen durch das Steinhaus in Bunderhee an, und an der Vortragsreihe der Naturforschenden Gesellschaft zu Emden „Doktoren berichten – Die Bedeutung der Dissertation für den persönlichen Lebensweg“ beteiligte sie sich am 3. November mit einem Referat.

Vom 14. bis zum 16. März nahm Nina Hennig an der Jahrestagung des Arbeitskreises für ländliche Hausforschung in Nordwestdeutschland in Zusammenarbeit mit der Interessengemeinschaft Bauernhaus teil, die in Glückstadt stattfand und mit einer Exkursion auch durch die Wilstermarsch führte. Als Auftrag von dort nahm sie die Ausrichtung der nächsten Tagung in Aurich mit nach Ostfriesland. „Breitenkultur – Teilhabe als Aufgabe von Kulturpolitik“ lautete eine Arbeitstagung der Bundesakademie für kulturelle Bildung in Wolfenbüttel, die sie am 11. und 12. Juni besuchte. Einen Vortrag mit dem Titel „Wenig Fachwerk und viel Stein – Die Besiedlung Ostfrieslands in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts“ hielt sie zusammen mit Dr. Michael Schimek vom Niedersächsischen Freilichtmuseum – Museumsdorf Cloppenburg während einer polnisch-deutschen Konferenz

in Słubice (Polen), die sich vom 22. bis zum 24. September der friderizianischen Kolonisation in Referaten, aber auch mit Fahrten durch Oder- und Warthebruch zuwandte. Der deutsch-niederländischen Zusammenarbeit diente das Historikertreffen am 14. November in Papenburg mit Vertreterinnen und Vertretern aus verschiedenen Einrichtungen für Kultur und Wissenschaft. Der Austausch soll in den kommenden Jahren intensiviert werden.

Dr. Nina Hennig nahm im abgelaufenen Jahr an den Vorstandssitzungen der Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Altertümer, der KUNST, in Emden teil. Sie beriet verschiedene Einrichtungen wie die Ostdeutsche Heimatstube in Norden oder eine Initiative in Pogum, die sich mit der Idee eines Kreiermuseums beschäftigt.

## Sammlung Volkskunde

Am Ende des Jahres konnte noch ein langjähriges Vorhaben zum Abschluss gebracht werden. Die Kollektion alltagskultureller Gegenstände, die die ehemalige Landschaftsrätin Ingrid Buck von den 1950- bis in die 1980er Jahren im Rahmen ihrer Arbeit in der Arbeitsgruppe „Volkskunde und Brauchtum“ zusammengetragen hatte, wurde nach einem Beschluss des Landschaftskollegiums zu einem symbolischen Preis von 1 € dem Eigentum des Historischen Museums Aurich übergeben. Die Objekte bereichern dort bereits seit vielen Jahren die Dauer- und auch immer wieder Sonderausstellungen. Die Museumsleiterin Brigitte Junge, unter deren Obhut die

sog. „Sammlung Volkskunde“ inventarisiert, präsentiert oder aber auch fachgerecht magaziniert wurde, übernimmt nun im Namen der Stadt Aurich die Verantwortung für sie.



*Unterzeichnung des Kaufvertrags zur „Sammlung Volkskunde“ am 5. Dezember 2014 im Prunkzimmer. Hintere Reihe: Dr. Nina Hennig (Museumsfachstelle Ostfriesische Landschaft), Dr. Hedwig Hangen (Förderverein Historisches Museum Aurich), Brigitte Junge (Leiterin Historisches Museum Aurich). Vorn: Dr. Rolf Bärenfänger (Direktor Ostfriesische Landschaft), Kai-Michael Heinze (Stadt Aurich) (Foto: Reinhard Former, OL).*

## Bildungsbereich

### Regionales Pädagogisches Zentrum

Mit seinen „Arbeitskreisen“ und dem „Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildung“ leistet das Regionale Pädagogische Zentrum (RPZ) seit 40 Jahren Bildungsarbeit in Ostfriesland und ist den dortigen Schulen ein zuverlässiges, schulnahes Dienstleistungs- und Kommunikationszentrum. Es vernetzt in seinen Fortbildungsangeboten Pädagogen und Pädagoginnen von Kindergärten bis zur gymnasialen Oberstufe. Seine Veranstaltungen dienen der Qualitätsentwicklung von Schule und Unterricht und – durch die Entwicklung von eigenem Unterrichtsmaterial – auch der Einbindung der Region Ostfriesland in den Unterricht (Sprache, Geschichte, Kultur). Seit der Gründung des Kooperationsbündnisses „Bildungsregion Ostfriesland“ im Jahr 2011 widmet es sich zunehmend auch dem Thema Übergänge in der Bildungsbiografie von Kindern und Jugendlichen und bringt die hierbei involvierten Bildungsakteure der Region zu abgestimmten Maßnahmen zusammen.

### Architektur und Pädagogik

Die Arbeitsgruppe „Architektur und Pädagogik“, der neben dem RPZ auch die Arbeitsstelle für evangelische Religionspädagogik in Ostfriesland (ARO), die Hochschule Emden/Leer, das Niedersächsische Institut für frühkindliche Entwicklung und Bildung (nifbe) sowie die Diakonie der Evangelisch-reformierten Kirche angehören, lud am 4. Dezem-



*Am 4. Dezember referierte Prof. Dr. Christine Meyer (Universität Vechta) im Landschaftsforum über die pädagogische Dimension der Essenskultur in Kindertagesstätte und Schule (Foto: Reinhard Former, OL).*

ber zu dem Thema „Bildung braucht Räume. Essen – Kultur – Räume“ ins Forum der Ostfriesischen Landschaft. Vor den über 100 Teilnehmern referierte Prof. Dr. Christine Meyer (Universität Vechta) über „Essenskultur und pädagogische Dimension. Konsequenzen für Kindergarten und Schule“. Welche architektonischen Raumlösungen bereits gefunden wur-

den, zeigte in seinem Vortrag »Mensa Plus« – „Essens- und Kommunikationsbereiche in zeitgemäßen Schulen. Modelle, Prinzipien, Qualitäten, Empfehlungen“ Dirk E. Haas aus Essen (Montag Stiftungen).

### Bildungsgerechtigkeit

Zu „Schule ohne Hausaufgaben – Eine Frage von Bildungsgerechtigkeit“ referierte am 22. Mai Dr. Gabriele Nordt von der Fachhochschule Köln. Sie erläuterte, dass eine Leistungssteigerung durch Hausaufgaben wissenschaftlich bislang kaum belegt werden konnte, sie würden eher die sozialen Selektionsmechanismen der Schule verstärken. RPZ, ARO und Kirche & Schule hatten dazu im 4. Jahr ihrer Reihe „Bildungsgerechtigkeit“ eingeladen.

### EDR Studientag

„Kinder sind Gäste, die nach dem Weg fragen“ lautete der Titel des 24. deutsch-niederländischen Studientags der Ems Dollart Region (EDR). In der „Melkfabrik“ in Bunne (Provinz Drenthe) hörten mehr als 80 Lehrkräfte und Pädagogen aus dem gesamten EDR-Gebiet einen Vortrag von André Stern, einem Bildungsexperten aus Paris. Anschließend verglichen Gerda Oedzes und Jaap Bakkelo, Schuldirektor des Zernike College in Groningen, die Schule von heute mit der Schule der Zukunft. Die Tagesmoderation übernahm Dr. Kasper-Heuermann. Das RPZ ist seit Jahren in der deutsch-niederländisch besetzten Vorbereitungsgruppe des Studientags vertreten.

### Besuch der Studienseminare

Traditionell werden jedes Jahr die neuen Referendare und Referendarinnen der Studienseminare in Aurich und Leer von dem Leiter der Landschaftsbibliothek, Dr. Paul Weißels, und der Leiterin des RPZ, Dr. Birgitta Kasper-Heuermann, im Ständesaal begrüßt und über die Geschichte Ostfrieslands sowie über die Einrichtung und Angebote der Ostfriesischen Landschaft und der gesamten Region informiert.

### Gremienarbeit

Auf Landesebene ist das RPZ durch seine Leiterin in dem „Arbeitskreis für die Lehrerfortbildung“ vertreten, in dem sich das Kultusministerium, das Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung, die Niedersächsische Landesschulbehörde und alle neun Kompetenzzentren für Lehrerfortbildung des Landes Niedersachsen austauschen. Gemeinsam wurde der „Orientierungsrahmen. Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung an den niedersächsischen Kompetenzzentren für regionale Lehrerfortbildung“ entwickelt (Treffen am 2. Februar, 8. Mai, 10. Juli und 24. Oktober). Außerdem ist Dr. Kasper-Heuermann Mitglied in der „Arbeitsgemeinschaft Qualitätsentwicklung“ (Treffen am 30. Juni in Hannover, am 16. September in Osnabrück sowie am 8. Dezember in Lingen).

Regional wurde die Ostfriesische Landschaft auch 2014 wieder in der „Armutskonferenz Ostfriesland“ durch das RPZ

(Themenschwerpunkt Bildungsgerechtigkeit) vertreten. Die Leiterin des RPZ nahm teil an der Mitgliederversammlung des nifbe Regionalnetzwerks Nord-West am 19. Juni und am 25. September. Außerdem ist Dr. Kasper-Heuermann Jurymitglied bei der Entscheidung zur Vergabe des Schülerpreises für ostfriesische Kultur und Geschichte der Ostfriesischen Landschaft, die 2014 am 9. Dezember im Landschaftsforum stattfand.

Zwischen dem RPZ und der Niedersächsischen Landesschulbehörde/Außenstelle Aurich (NLSchB) wurde 2013 ein regelmäßiger Austausch vereinbart. Dieser fand 2014 am 19. September in der Außenstelle der NLSchB statt. Vorgestellt wurden die unterschiedlichen Arbeitsbereiche der NLSchB und des RPZ (Arbeitskreise, Lehrerfortbildung, Bildungsregion Ostfriesland) sowie neue Kollegen und Kolleginnen. Vereinbart wurden weitere, thematisch gebundene Treffen in Untergruppen.

Lokal vertrat die Leiterin des RPZ die Ostfriesische Landschaft im Vorstand der Heimvolkshochschule Europahaus. Sie gehört dem Beirat des „Zentrums für nachhaltige Ernährung“ (ZnE) der Ruth- und Klaus Bahlsen Stiftung im Energie Erlebnis Zentrum (EEZ) Aurich an (Treffen: 5. Februar und 12. November in Aurich).

## Bildungsregion Ostfriesland „Übergänge ohne Brüche“

Der Zusammenschluss „Bildungsregion Ostfriesland – Übergänge ohne Brüche“ (BRO) war 2011 von der Ostfriesischen Landschaft angestoßen worden, und zwar als Kooperationsbündnis vom Land Niedersachsen, der Ostfriesischen Landschaft und den vier Gebietskörperschaften Ostfrieslands. Es wurden in den ersten drei Jahren etliche Netzwerke mit kommunalen Einrichtungen (z.B. Schul- oder Jugendämtern) sowie verschiedenen Institutionen wie nifbe, der Hochschule Emden/Leer, der Niedersächsischen Landesschulbehörde, Elternvertretung, Schulvertretern, der Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft (GEW) und den Kirchen aufgebaut.

Vor dem Auslaufen der ersten Förderperiode zum Sommer 2014 gab es auf dem letzten Treffen des Bildungsrats am 25. Februar ein einstimmiges Votum für eine Fortsetzung. Nach der Zustimmung auch der politischen Gremien begann für die Bildungsregion

Ostfriesland ab August 2014 die zweite Phase. Neu ist, dass das bisherige Beschlüsse fassende Gremium, der „Bildungsrat“, in eine kleinere „Steuergruppe“ überführt wurde und der Vorsitz nun in der Hand der Ostfriesischen Landschaft liegt. Die Steuergruppe kam am 18. September 2014 zum ersten Mal zusammen.

Die Landesregierung will in Niedersachsen bis 2017 flächendeckend Bildungsregionen einführen. Das Besondere in Ostfriesland ist die Größe seiner Bildungsregion, die nicht auf Kreisebene angesiedelt ist, sondern vier Gebietskörperschaften umfasst.

### Übergang: Kindergarten – Schule

Am 13. Februar sprach Prof. Dr. Iris Nentwig-Gesemann von der Alice-Salomon-Hochschule Berlin in Emden über Merkmale guter Qualität von Kindertagesstätten. Eingeladen hatten die BBS I Emden, die Hochschule Emden/Leer, die GEW Emden, der Deutsche Berufsverband für Frühpädagogik, die Bildungsregion Ostfriesland und das nifbe Regionalnetzwerk NordWest.



2014 wurde Die Fortsetzung des Kooperationsbündnisses „Bildungsregion Ostfriesland“ beschlossen (von links): Thomas Sprengelmeyer (Stadt Emden), Gudrun Stüber (Bildungskoordinatorin), Rico Mecklenburg (Landschaftsrat), Dr. Birgitta Kasper-Heuermann (RPZ), Thomas Radomski (Landesschulbehörde), Gerda Mülder (Bildungskoordinatorin), Helmut Collmann (Landschaftspräsident) (Foto: Reinhard Former, OL).



*Am 27. März fand in Leer der Fachtag „Ganztagschule. Eine Herausforderung für die Grundschulen“ statt. Die Organisatoren (von links): Adelheid Andresen (LK Leer), Carsten Müller (LK Leer), Gudrun Stüber (Bildungsregion), Helena Lennartz (LK Leer) (Foto: B. Kasper-Heuermann, OL)*

Am 27. März war – in Kooperation mit dem Landkreis Leer – ein mit 100 Teilnehmern sehr gut besuchter, ostfrieslandweiter Fachtag zum Thema „Ganztagschule – Eine Herausforderung für die Grundschule“ organisiert worden. Es sprachen zu Beginn Landschaftspräsident Helmut Collmann, Landrat Bernhard Bramlage und die schulfachliche Dezernentin Beate Kaminski von der Niedersächsischen Landesschulbehörde. Prof. Dr. Carsten Speck (Carl von Ossietzky Universität Oldenburg) hielt das Impulsreferat: „Zusammenarbeit unterschiedlicher Berufsgruppen an Ganztagschulen“. Die Teilnehmer konnten sich anschließend in den sechs Workshops einzelnen Aspekten einer guten Ganztagschule widmen.

Da das Thema Ganztagschule – wie die Resonanz auf die Tagung zeigte – weiter aktuell bleiben wird, wurde von der BRO 2014 ein runder Tisch „Ganztagschule“ eingerichtet.

Das erste große Gemeinschaftsprojekt der Bildungsregion Ostfriesland im Jahr 2013, eine Sprachbildungswoche rund um die mehrsprachige Wanderausstellung „Sprich mit mir“, wurde vom 5.-9. Mai 2014 auch im Landkreis Wittmund durchgeführt. Die Organisatoren (Landkreis Wittmund, Bildungsregion Ostfriesland und nifbe Regionalnetzwerk NordWest) hatten ein so vielfältiges Programm für Fachpersonal von Kindertagesstätten, Eltern, Großeltern, Kinder und interessierte Erwachsene zusammengestellt, dass innerhalb von zwei Tagen mit über 600 Teilnehmern alle Mitmachveranstaltungen ausgebucht waren. Die Auftaktveranstaltung am 5. Mai begann mit einer Begrüßung durch Landrat Matthias Köring und Landschaftspräsident Helmut Collmann und einem Vortrag von Prof. Dr. Renate Zimmer (Universität Osnabrück und Direktorin des nifbe e.V.). Im Anschluss daran wurde die dreisprachige Wanderausstellung „Sprich mit mir!“ des Deutschen Bundesverbandes für Logopädie eröffnet. Das Begleitprogramm zur Ausstellung bestand aus Thementagen (Kinder bis 3 Jahre, Angebote vor Ort, Mehrsprachigkeit und Theater/Tanz) mit Vorträgen und Workshops. Für Kinder wurden etliche Mitmachveranstaltungen angeboten.

Am 19. November organisierte die Bildungskoordinatorin Gudrun Stüber in Kooperation mit dem Europahaus Aurich, nifbe, der VHS Leer, „Kitas für Demokratie“ und dem Beratungsteam von Kindergarten und „Grundschule unter einem Dach“ eine Veranstaltung unter dem Motto „Ein Indianer kennt

keinen Schmerz“. Es ging dabei um vorurteilsbewusste Sprache im Umgang mit Vielfalt. Ziel dieser Fachtagung war es, den Sprachgebrauch in Kitas und Grundschulen zu reflektieren und konkrete Handlungsmöglichkeiten anhand verschiedener Alltagssituationen zu erarbeiten. Der Leeraner Kreisrat Rüdiger Reske betonte in seinem Grußwort, dass das eigene Sprachverhalten unbewusst Vorurteile schüren und verfestigen könne. Den Hauptvortrag „sprache macht verhältnisse“ hielten die Diplom-Sozialpädagogin ManuEla Ritz und der Schauspieler und Regisseur Samuel Nuñez aus Berlin.

### Übergang: Schule – Beruf

2014 stand vor allem die Erarbeitung fächerübergreifender schulischer Rahmenkonzepte zur Berufs- und Studienorientierung im Fokus der Aktivitäten des Übergangs Schule-Beruf/Studium.

Daneben gab es zahlreiche weitere Aktivitäten: Am 27. Februar war die Bildungs Koordinatorin Gerda Mülder vom RPZ Arbeitskreis „Gesamtschulen“ zu einem Treffen unter dem Titel „Berufsorientierung als Aufgabe der Allgemeinbildung“ eingeladen worden. Die teilnehmenden Schulen stellten ihre Konzepte vor. Möglichkeiten der Kooperation mit regionalen Angeboten und Maßnahmen zur Berufsorientierung wurden anhand der Übersicht über berufsorientierende Angebote der Wirtschaft und anderer Einrichtungen in der Region erläutert, die bis 2015 von der Bildungsregion Ostfriesland erarbeitet und veröffentlicht wird.

Eine zweitägige Qualifizierung mit dem Titel „Entwicklung eines Rahmenkonzeptes zur Berufsorientierung für die Sekundarstufe I“ wurde im Februar und im März 2014 von der Bildungsregion Ostfriesland in Kooperation mit dem Institut für Ökonomische Bildung der Universität Oldenburg angeboten. Hierbei wurden Lehrkräfte, Berufsberater und Kooperationspartner der Schulen dabei unterstützt, das Berufsorientierungskonzept ihrer Schule weiterzuentwickeln. Themen: die Erlasslage, die curricularen Anknüpfungspunkte des Fachunterrichts, die schulorganisatorischen Gegebenheiten, Angebote von externen Partnern und regionale Netzwerke.

Im Juli 2014 wurde nach intensiven Vorgesprächen, Bestandserhebungen und Informationsrunden das „Integrierte Rahmenkonzept zur Berufsorientierung an Oberschulen“ unterzeichnet. An seiner Entwicklung beteiligt waren unter Federführung der Bildungsregion Ostfriesland Vertreter der Oberschulen Bunde, Hesel, Norden, Uplengen, Westerkholt, Weener (in Gründung) und Wybelsum (in Gründung) sowie die Niedersächsische Landesschulbehörde (Dezernenten, Schulentwicklungsberater und Fachberater Berufsorientierung). Eine wissenschaftliche Beratung erfolgte durch die Carl von Ossietzky Universität Oldenburg.

Neben dieser konzeptionellen Arbeit wurde durch Betriebserkundungen und durch einen Fachtag „Berufsorientierung in der Gastronomie“ das Ziel verfolgt, Lehrkräfte und Ausbilder in Kontakt zu bringen. Zur Optimierung von Betriebserkundungen



*Der Fachtag für Lehrkräfte „Berufsorientierung in der Gastronomie“ fand am 15. Oktober im Seminarhotel der KVHS Aurich statt. (Foto: Reinhard Former, OL).*

für Lehrkräfte wurde eine Kooperation des RPZ-Arbeitskreises „Schule und Wirtschaft in Ostfriesland“, der BRO und der Aktion „Chance: Azubi tours“ vereinbart, um die jeweilig angebotenen Betriebserkundungen zusammenzuführen. Die Fachberater Berufsorientierung der Niedersächsischen Landesschulbehörde standen dem Kooperationsbündnis beratend zur Seite. Insgesamt 19 Betriebserkundungen wurden als anerkannte Lehrerfortbildungen über das „Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildung“ angeboten.

Im Rahmen eines von der Bildungsregion Ostfriesland in Kooperation mit der Kreisvolkshochschule (KVHS) Aurich organisierten Fachtages konnten sich Lehrkräfte praxisorientiert über Ausbildungsberufe in der Gastronomie, die erwarteten Fähig- und

Fertigkeiten, Einstiegsvoraussetzungen, mögliche Probleme des Berufsfeldes und Perspektiven für die unterschiedlichen Jugendlichen informieren und mit Experten aus der Praxis ins Gespräch kommen. Der Tag fand am 15. Oktober im Seminarhotel der KVHS Aurich zum Thema „Berufsorientierung in der Gastronomie“ statt.

Eine zunehmend an Bedeutung gewinnende Querschnittsaufgabe von Schule, Schulträgern, Caterern und weiteren Akteuren bildet das Thema Schulverpflegung. Daher organisierte die BRO mit dem RPZ-Arbeitskreis „Ernährungs- und Verbraucherbildung“, Vertretern der vier Gebietskörperschaften Ostfrieslands, der Verbraucherzentrale Niedersachsens und dem Zentrum für nachhaltige Ernährung (ZnE) am 13. November eine Fachtagung zum Thema „Schulverpflegung in Ostfriesland.“ Der vom AK initiierte runde Tisch „Schulverpflegung Ostfriesland“ arbeitet an dem Ziel, gemeinsam Bedingungen für eine schmackhafte, gesundheitsförderliche Schulverpflegung in einer angenehmen Atmosphäre zu benennen. Im Rahmen der Fachtagung wurden das Spannungsfeld zwischen Kostendruck und Akzeptanz beleuchtet und Lösungsansätze aufgezeigt. Das Programm „Schule auf Esskurs“ zur Qualitätsentwicklung von Schulverpflegung der Verbraucherzentrale wurde vorgestellt. Vertreter der Stadt Emden und der drei Landkreise stellten den Ist-Zustand und ihre jeweiligen Konzepte der Schulverpflegung vor. In Arbeitsgruppen diskutierten die 45 Teilnehmer praktische Umsetzungsmöglichkeiten.

## Regionale Bildungsarbeit in Arbeitskreisen

Im Jahr 2014 waren 22 Arbeitskreise (AK) im RPZ angesiedelt. Dort werden Unterrichtsmaterial erarbeitet, Austausch und Beratung von Lehrkräften organisiert und Unterstützung für den Unterrichtsalltag geboten. Die Mitglieder kommen aus unterschiedlichen Schulen und Schulformen. Am 29. August fand das alljährliche Treffen aller AK-Leiter und -Leiterinnen im RPZ statt.

Das RPZ unterstützt zudem das plattdeutsche Projekt „Ostfriesland als Modellregion für frühe Mehrsprachigkeit“ mit zwei Anrechnungstunden für die Grundschul-Lehrkräfte Grete Saathoff bzw. Sarah Müller-Janssen und Frank Peters.

### Ostfriesland – die Region im Unterricht

**AK „Arbeit und Wirtschaft in Ostfriesland“**  
*Leitung: Silke Thiel (Didaktische Leiterin KGS Hage-Norden)*

Zum Sommer 2014 wurde der ehemalige Arbeitskreis „Arbeit und Wirtschaft in Ostfriesland“ umstrukturiert. Der bisherige Schwerpunkt des alten AK, Betriebserkundungen durchzuführen, wurde zum größten Teil durch das Projekt „Chance Azubi“ übernommen, mit dem eine Kooperation vereinbart wurde. Der AK hat sich vorgenommen, an einem fächerübergreifenden Konzept zur Berufsorientierung und zur Berufsbildung für die Schulen zu arbeiten. Zwei Schwerpunkte wurden festge-

legt: 1. Austausch über „fächerübergreifende Berufsorientierungs-Konzepte“ der teilnehmenden Schulen und 2. das Thema „Betriebspraktikum“ – Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung. Eine Netzwerkbildung zwischen den Teilnehmern des AK wurde initiiert, die erarbeiteten Konzepte sollen künftig auf den Seiten der Bildungsregion veröffentlicht werden.

### AK „Die Region im Unterricht“ – Plattdeutsches Lesen

*Leitung: Angelika Seidel (RS Möörkenschule Leer und Fachberaterin für „Die Region und ihre Sprachen im Unterricht“ der Niedersächsischen Landesschulbehörde)*

Die AK-Leiterin und Fachberaterin, Angelika Seidel, hat am 26. März in der BBS I Leer, die 2013 von der NLSchB als Projektschule in den Kreis der Projektschulen aufgenommen worden war und in welcher Helmut Duis „Plattdeutsch in der Alten- und Krankenpflege“ als neuen Bereich für den Plattdeutschunterricht erschlossen hat, eine Fortbildung organisiert. Diese fand wenig später auch in Cloppenburg Nachahmung. Ebenso führte sie am 24. April eine nachmittägliche Fortbildung „Theater auf Platt“ im RPZ der Ostfriesischen Landschaft durch.

Der Höhepunkt des plattdeutschen Jahres war „Der erste plattdeutsche Theaterstag für Grundschulen in Ostfriesland“ am 2. Juli, zunächst mit neun Grundschulen. Der Erfolg verlangt nach einer Fortsetzung. Veranstaltet wurde der Tag zusammen mit Remmer Kruse (Fachberater für Musik und die Region und



Die Teilnehmer am ersten Plattdeutschen Theatertag für Grundschulen am 2. Juli vor dem RPZ (Foto: Reinhard Former, OL).

ihre Sprachen im Unterricht) und Robert Hinz (Fachberater für Musik). Finanzielle Unterstützung leisteten „Oostfreeske Taal“ und die „Plattdüütske Stammtafel Leer un umto“.

Die Projektschulen wurden 2014 teilweise mehrfach besucht. Von diesen Schulen erhielten zwei die Ehrung „Platt is cool“. Die Grundschule (GS) Holtermoor wurde am 20. November ausgezeichnet, die GS Rechtsupweg wird im Januar 2015 Plakette und Urkunde erhalten.

Vier der Projektschulen sind am 19. Dezember in Hannover im Kultusministerium als „Plattdeutsche Schule“ geehrt worden: die GS Moordorf, Wiesmoor Mitte, Constantia Emden und Holtermoor. Die GS Wallinghausen und die RS Möörkensschule Leer wurden bereits am 6. März ausgezeichnet.

#### **AK „Wasser in Ostfriesland“**

*Leitung: Katharina Killmann (Gymnasium Rhaudefehn)*

Der AK hat 2014 dazu eingeladen, exemplarisch ausgewählte Exkursionsorte zum Thema „Wasser“ auf der Ostfriesischen Halbinsel zu erkunden und deren pädagogisches Potential

kennenzulernen, um sie an die im Kerncurriculum(KC) verpflichtend formulierten Themen regional anbinden zu können. Inhaltliche Schwerpunkte des AK waren Angebote zu physisch-geographischen Fragestellungen, wie sie im Erdkundeunterricht, aber auch im Biologieunterricht der Sekundarstufe verpflichtend im KC formuliert sind.

Exkursionen: Im März wurde das Schöpfwerk Holte und der Polder „Holter Hammrich“ erkundet. Themen: Maßnahmen des Hochwasserschutzes, Natur- und Vogelschutz Im April wurde das Siel- und Schöpfwerk „Moormerland“ besucht. Themen: die baulichen Besonderheiten der Oldersumer Hafenbeideichung, die Funktionsweise eines Siel- und Schöpfwerkes, die Struktur und die besonderen Aufgaben der Deichacht sowie Maßnahmen des Küstenschutzes an der Emsmündung.

Im Mai stand ein Besuch im Ems-Sperrwerk Gandersum an. Themen: Entstehung des Sperrwerkes, Besichtigung der Leitwarte. Im Juni wurde das Sperrwerk in Leer besichtigt. Themen: historische und aktuelle Hochwasserschutzmaßnahmen.

### **AK „Schule und Wissenschaft“**

*Leitung: Peter J. Klein-Nordhues, in Zusammenarbeit mit der Landschaftsbibliothek, dem Niedersächsischen Landesarchiv – Standort Aurich und der Abteilung Archäologie der Ostfriesischen Landschaft*

Der AK hat wieder die Ausschreibung des „Schülerpreises für ostfriesische Geschichte der Ostfriesischen Landschaft in Verbindung mit dem Niedersächsischen Landesarchiv – Standort Aurich“ 2014 unterstützt und sich durch einige seiner Mitglieder an der Jury beteiligt, die den Schülerpreis vergibt.

Im Berichtsjahr wurden 15 Arbeiten eingereicht, darunter zwei aus Gymnasien, die nicht in Ostfriesland liegen. Die Arbeit der Schülerin Ellen Meyer „Bense – ein Ort verschwindet. Vergleich der Legende mit den archäologischen Ergebnissen“ (1. Preis) wurde im Internet veröffentlicht. Die erarbeiteten Materialien für das Seminarfach der gymnasialen Oberstufen der Gymnasien und Gesamtschulen mit Hinweisen und Anregungen für die Facharbeit, vor allem für die Fächer Deutsch/Literatur, Geschichte, Erdkunde, Gesellschaftslehre, Philosophie/Werte und Normen stehen in aktualisierter Form im Internet. Der AK hat seine Planung einer Tagung unter dem Arbeitstitel: „Die Region im (Geschichts)Unterricht“ fortgesetzt, bei der didaktisch reflektiert werden soll, wie regional bezogene Themen in den unterschiedlichen Fächern berücksichtigt werden können.

### **AK „Stolpersteine – die Gedenksteine im Unterricht“**

*Leitung: Sandra Weferling (Gymnasium Ulricianum, Aurich) in Kooperation mit dem Niedersächsischen Landesarchiv – Standort Aurich*

Ziel des AK ist es, Unterrichtsmaterialien zu erstellen und Projekte zu erarbeiten, mit denen das Thema Judenverfolgung und Holocaust anhand der Schicksale jüdischer Einwohner Ostfrieslands von den Schülern forschend-entdeckend nachvollzogen werden kann. Im AK engagieren sich aktiv fünf Geschichts- und Gesellschaftskundelehrer der Haupt- und Realschule Aurich und des Gymnasiums Ulricianum sowie eine Archivarin des Niedersächsischen Landesarchivs Aurich. Ziel des AK ist es, einen „Archivkoffer“ mit Aktenfaksimiles und weiteren Materialien zu erstellen mit Unterrichtsvorschlägen und konkreten Tipps und Hinweisen zum Thema „Nationalsozialismus und Judenverfolgung in Aurich und Ostfriesland“. Die Deutsch-Israelische-Gesellschaft Ostfriesland und die Stadt Aurich unterstützen das Projekt.

Bis zum Auslaufen des AK im Juli 2015 steht noch die Planung und Vorbereitung einer Fortbildung an, die für Ende September 2015 angedacht ist und auf der der Archivkoffer vorgestellt werden soll.

### **Schulentwicklung**

#### **AK „Gemeinsames Lernen. Sonderpädagogische Unterstützung und Inklusion“**

*Leitung: Ingo Kaun (FöSch Aurich), Hartwig Poyda (FöSch LE Aurich), Helmut Roscher (IGS*

*Egels), Inka Janssen-Wessels (GS Wiesens) und Thomas Backenköhler (FöSch Emden)*

Themen des AK, die sich bei der Entwicklung zur inklusiven Schule als „Stolpersteine“ herauskristallisiert haben, waren etwa die Frage, wie sprachauffällige Schüler und Schülerinnen im inklusiven Unterricht gefördert und begleitet werden können. Dazu wurden eine Veranstaltung mit Prof. Dr. Jörg Mußmann, Professor für Inklusive Pädagogik, Sprachliche Bildung und Förderung an der Hochschule Oberösterreich in Linz und Folgeveranstaltungen vorbereitet. Auch beschäftigte den AK weiter der Umgang mit Kindern mit Beeinträchtigungen im Bereich der emotional-sozialen Entwicklung im inklusiven Unterricht und die Auswahl von geeigneten Fortbildungen.

Der vom AK vorbereitete und mit über 150 Teilnehmern sehr gut besuchte „7. Tag der Sonderpädagogik“ am 12. März befasste sich mit Themen wie „Stolpersteine in der inklusiven Schule – Differenzierung und Umgang mit schwierigen Schüler/innen“. Auftakt war ein Vortrag von Dr. Robert Vrban (Pädagogische Hochschule Heidelberg). Danach folgten Workshops zu individualisiertem Unterricht, differenzierenden Unterrichtsmethoden in Sport, Musik und Deutsch, unterrichtsintegrierter Förderung von Schülern und Schülerinnen mit Beeinträchtigungen in der emotional-sozialen Entwicklung sowie zum Umgang mit Kindern mit Autismus-Spektrum-Störung.

Die beiden Unterarbeitskreise des AK boten Lehrkräften an Grundschulen und Sek I-Schulen flankierend wieder die Möglichkeit, sich über Probleme bei der praktischen

Umsetzung inklusiven Unterrichtens auszutauschen und gemeinsam geeignete Wege zu finden. Die Arbeitskreisleiter filtern daraus Themen, die in die Planung von Fortbildungsangeboten einfließen.

### **AK „Kooperation von Kindergärten und Grundschulen (Raum Aurich)“**

*Leitung: Hans-Peter Schröder (Rektor der GS Finkenburg, Aurich), ab Sommer 2014 Silke Margner (GS Pfälzerschule) und Maria Rohring (GS Tannenhausen)*

Im Jahr 2014 hat sich der AK mit seinen 26 Teilnehmern dreimal zu Veranstaltungen in den Räumen des RPZ getroffen: Am 25. März wurden die einzelnen Bereiche und Aufgaben des neu entstehenden Familienzentrums und Mehrgenerationenhauses in Aurich vorgestellt, das den Pinguin-Kindergarten mit Krippe und Hort, das Amt für Kinder, Jugend und Familie, Beratungsangebote, Werkstätten und auch eine Mensa für Mittagstisch und Kaffee aufnehmen wird. Thema waren auch „Ganztagsangebote“: Einige Kindergärten haben bereits Ganztagsangebote, manche wollen noch folgen, u.a. auch durch die Einrichtung eines Hortes für Grundschulkindern. Am 17. Juni wurde Hans-Peter Schröder als Leiter und Gründer des AK von seinen Mitgliedern und der Leiterin des RPZ, Frau Dr. Kasper-Heuermann, verabschiedet. Er hatte zum Abschluss noch einmal alle Aufgaben und Themen aus 13 Jahren AK aufgelistet.

Am 21. Oktober übernahmen Silke Margner von der GS Pfälzerschule und Maria Rohring von der GS Tannenhausen die Leitung des AK. Der Kindergarten „Sand-

hasen“ aus Dietrichsfeld berichtete über sein Projekt „5mal5“, ein Qualifizierungsprojekt des Landkreises Aurich mit Unterstützung der Kunstschule miraculum. Unter dem Motto „Kulturelle Bildung von Anfang an“ erlernen dabei je zwei Erzieherinnen aus jeder Kita Grundkenntnisse in den künstlerischen Ausdrucksformen Bildende Kunst, Theater, Tanz, Musik und Literatur/Medien.

#### **AK „Profiloberstufe“**

*Leitung: Uwe Grünhage (Gymnasium Ulricianum, Aurich)*

Der AK organisiert eine vielschichtige Gesprächs- und Beratungsrunde für Oberstufen-koordinatoren, in der alle Fragen zur aktuellen Situation der Verordnung und zu einzelnen Fällen im Bereich der Schülerwahl- und Zulassungsproblematik besprochen werden. Der Erfahrungsaustausch mit Kolleginnen und Kollegen zu den Unwägbarkeiten und vielfältigen Möglichkeiten, welche die neue Verordnung bereithält, sowie die Überlegungen zu Problemen insbesondere kleiner Systeme, Problemlösung und Problemen mit dem vom Land Niedersachsen kostenlos zur Verfügung gestellten Programm Apollon 13 bilden den Kern der Arbeit.

Im Jahr 2014 haben vier Treffen stattgefunden, zudem diverse Einzelberatungen zu diesem Programmpaket.

#### **AK „Gesamtschulen“**

*Leitung: Theo Wimberg (Schulleiter KGS Hage), Klaus Duckstein (Didaktischer Leiter IGS Waldschule Egels)*

Im Vorfeld der einzelnen AK-Sitzungen hat es jeweils etliche Vorbereitungssitzungen der Leitung gegeben, z.B. mit der Bildungsregion Ostfriesland, dem RPZ AK „Ernährungs- und Verbraucherbildung“ und Prof. Stummbaum von der Fachhochschule Emden/Leer zur Vorbereitung der Veranstaltung „Essen – Kultur – Räume“.

Am 27. Februar trafen sich 23 Teilnehmer aus zwölf verschiedenen Schulen zu dem Thema Berufsorientierung als Aufgabe der Allgemeinbildung, dies in Zusammenarbeit mit der Bildungsregion Ostfriesland, und diskutierten den Spagat zwischen verschiedenen Anforderungen an eine Berufsorientierung und/oder Berufsvorbereitung, die Vielzahl verschiedener Modelle, das schwer durchschaubare und bewertbare Angebot an Förder-, Orientierungs- und Ausbildungsmaßnahmen im außerschulischen und betrieblichen Bereich, die Situation der Berufsvorbereitung durch den beginnenden demographischen Wandel und sichten verschiedene Angebote sowie die Entwicklung von Prüfsteinen für die



*Wenn es Sommer ist... Kleingruppenarbeit im RPZ (Foto: Reinhard Former, OL).*

pädagogische Eignung in den Bildungsgängen der Gesamtschulen.

Am 2. Dezember diskutierten die Lehrkräfte aus sechs verschiedenen Schulen das Thema „unterrichtsbegleitende Lernstandserhebung“. Dabei zeigte sich, dass Methodenvielfalt kein Garant für Lernerfolg ist und dass eine Diagnose immer defizitorientiert ansetzt. Eine gute Diagnose erfordert zudem ein hohes Maß an Fachkenntnis und fachlich-didaktischer Durchdringung.

#### **AK „Qualitätszirkel der berufsbildenden Schulen“**

*Leitung: OStR Bernd Jan Visser (BBS II Emden)*

Der AK setzte den Arbeitsschwerpunkt „Selbstbewertung der Qualität und der Qualitätsfähigkeit an Schulen auf Teamebene“ fort. Zur besseren Einbindung des Schulprogramms in die Schulentwicklungsarbeit sowie zur besseren Verknüpfung der Kernaufgaben mit der langfristigen Ausrichtung der Schule und den kurzfristigen Arbeitsvorhaben diskutierten die Mitglieder des AK eine mögliche Anwendung des Balanced Scorecard-Modells

als Controlling-Instrument in der Schule. Ferner wurden die derzeit in den berufsbildenden Schulen aktuellen Schulentwicklungsthemen wie interne Evaluation mit dem „Selbstbewertung in Schulen“- (SebeiSch)-Modul der Schulinspektion, die schulischen Erfordernisse im Kernaufgabenmodell sowie die didaktische Jahresplanung bearbeitet.

#### **AK „Kollegiales Coaching“**

*Leitung: Thomas Ukena (Schulleiter der GS Pewsum)*

Der AK „Kollegiales Coaching“ hatte im Jahr 2014 über das Jahr verteilt neun Sitzungen, die in der Regel in drei Phasen verliefen: Zu Beginn wurden kurze Übungsphasen zu den Gesprächstechniken „anteilnehmendes Zuhören“, „Paraphrasieren“, „strukturierendes Paraphrasieren“ und „Reflektieren“ durchgeführt. Die zweite Phase diente der Durchführung des Verfahrens nach dem Muster der kollegialen Beratung und Supervision. Die dritte Phase diente der Abschlussreflexion des Verfahrens, in der die Teilnehmer sich auf der Metaebene über gemachte Erfah-



*Am 9. Oktober 2014 kamen alle Arbeitskreisleiter und -leiterinnen im RPZ zum Jahrestreffen zusammen (Foto: Reinhard Former, OL).*

rungen oder Beobachtungen austauschen konnten.

### **AK „Flügge werden – der gute Start in den Lehrerberuf“**

*Leitung: Maren Junker (Fachseminarleiterin Biologie am Studienseminar Aurich) und Martina Fecht (Seminarleiterin Pädagogik am Studienseminar Aurich)*

Am 25. Februar wurde ein neuer AK eingerichtet, der den Austausch junger Kollegen und Kolleginnen über Fragen z.B. der Klassenführung, Elternarbeit, des Einsatzes im fachfremden Unterricht sowie gutes Zeitmanagement vorbereitet und begleitet hat, um in den ersten beiden Dienstjahren Unterstützung bei der Ausbildung beruflicher Handlungskompetenz zu bieten.

## **Unterrichtsentwicklung**

### **Sprachen**

#### **AK „Kommunikationsplattform Niederländisch“**

*Leitung: Hendrik Banneke (BBS I Leer) und Birgit Groenhagen (GS Heiligengeisttor, Oldenburg)*

Der AK widmet sich der Aktualisierung und Weiterentwicklung der Informations- und Kommunikationsplattform niederländisch-im-unterricht.de (kurz Kommplatt). Im Jahr 2014 wurde zweimal ein „nieuwsbrief“ an 225 User versandt. Zum Arbeitsbereich des AK gehört die Bündelung und Veröffentlichung von Informationen und Materialien für die Lehrerausbildung in dem

Unterrichtsfach. Es wurde Unterrichtsmaterial zu unterschiedlichen sprachlichen oder landeskundlichen Themen bearbeitet und online verfügbar gemacht, vor allem Material für den Grundschul- und Sekundarbereich I, dies in Kooperation mit dem AK Nederlands voor beginners. Daneben wurde auch Unterrichtsmaterial zum Thema „Softdrugsbeleid in Nederland“ in den Sekundarbereich II – Landeskunde eingestellt. Eine sich fortsetzende Aufgabe der Kommplatt-Mitglieder besteht in der Außendarstellung und Multiplikation bei Kolleginnen und Kollegen. Die Kommplatt wurde auf Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen, z.B. an der Universität Oldenburg, vorgestellt und teilweise auch aktiv eingebunden. Damit einher geht eine laufende Bearbeitung von Nutzeranfragen und Aktualisierungen durch das Leitungsteam. Mit der Pensionierung des langjährigen Landesbeauftragten für die niedersächsisch-niederländische Kooperation im Bildungsbereich, Hajo Hülsdünker, ist 2014 die Gesamtverantwortung für die Kommplatt an Elsine Wortelen übergegangen (Gymnasium Nordhorn).

#### **AK „Nederlands voor beginners“ (1.-4. Sprachenjahr)**

*Leitung: Birgit Groenhagen (GS Heiligengeisttor, Oldenburg)*

Der AK richtet sich an Lehrkräfte und pädagogische Mitarbeiter, die das Fach Niederländisch in der Grundschule, Sekundarstufe I oder im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft unterrichten. Den Arbeitsschwerpunkt bildet die Entwicklung von neuem Unter-



*Verabschiedung der Leiterin des AK „Tweesprakig Unnericht“ Grete Saathoff (Mitte) am 17. Juli auf einer Exkursion des Arbeitskreises ins Moormuseum in Moordorf (Foto: Reinhard Former, OL).*

richtsmaterial zu verschiedenen Themen für den Fremdsprachenunterricht Niederländisch. Diese Unterrichtseinheiten werden auf der Informations- und Kommunikationsplattform niederländisch-im-unterricht.de zum Download bereitgestellt. Mindestens einmal im Schuljahr findet eine Unterrichtshospitation statt. Weiterhin werden Fortbildungen zum Fremdsprachenunterricht organisiert. Während eines Kompakttages werden außerschulische Lernorte aufgesucht, zu denen Unterrichtsmaterial entwickelt wird, so dass diese Lernorte hinterher von Schulklassen im Rahmen des fremdsprachlichen Unterrichts aufgesucht werden können.

Während der ersten Hälfte des Jahres 2014 wurde Unterrichtsmaterial für den Grundschulbereich zum Thema huisdieren als Stationenarbeit entwickelt. Die Unterrichtseinheit wurde in die Kommunikationsplattform gesetzt und ist zum Download abrufbar. Zu dem Themenbereich huisdieren gab es im Februar eine Unterrichtshospitation in der Grundschule Weener. Im zweiten Teil des Jahres 2014 arbeitete der AK an Unterrichtsmaterial zum Thema Meer, Wasser, Küste, das sprachliche

wie landeskundliche Komponenten beinhaltet. Zu dem Bilderbuch „Pim en To aan zee“ wurde jeweils eine Unterrichtseinheit zur Wortschatzarbeit für die Grundschule und für die Sek I entwickelt. Außerdem fand am 24. September an der Universität Oldenburg ein Studientag Niederländisch mit zahlreichen Veranstaltungen rund um das Unterrichtsfach Niederländisch statt, an dem auch der AK vorgestellt wurde. Insgesamt gab es im Kalenderjahr 2014 fünf Arbeitskreistreffen.

#### **AK „Tweesprakig Unnericht in de Grandschool/Bilingualer Unterricht in der Grundschule“**

*Leitung: Herma Knabe (OS Barenburgschule, Emden) und Evelin Westerbur (GS Moordorf)*  
Im Jahr 2014 wurden vier Tagungen des AK durchgeführt, eine davon als ganztägige Kompakttagung und eine als Exkursion zum Moormuseum Moordorf, auf der die langjährige AK-Leiterin Grete Saathoff in den Ruhestand verabschiedet wurde. Evelin Westerbur von der GS Moordorf trat mit Beginn des Schuljahres 2014/15 die Nachfolge an. Durchschnittlich nahmen 12-14 Lehrkräfte an den

Treffen teil. Nach wie vor ist es das vorrangige Bestreben des AK, plattdeutsches Unterrichtsmaterial in Fachgruppen für die einzelnen Jahrgänge zu erarbeiten, bereits vorhandenes Unterrichtsmaterial zu bewerten und die Arbeitsergebnisse für interessierte Kollegen und Kolleginnen zugänglich zu machen. Eine ganztägige Kompaktagung im November wurde vor allem dazu genutzt, weiteres Unterrichtsmaterial von außerschulischen Lernorten zu bearbeiten sowie eigene Unterrichtseinheiten zu entwickeln.

#### **AK „Entwicklung und Evaluation handlungsorientierter Unterrichtsmaterialien für die Ausbildung zur Verkäuferin/Kauffrau und zum Verkäufer/Kaufmann im Einzelhandel“**

*Leitung: Hendrik Nordmann (Dipl. Kaufmann/Dipl. Handelslehrer an der BBS I, Aurich)*

In dem AK für den Fachbereich Einzelhandel an der Berufsschule werden innovative, praxis- und handlungsorientierte Materialien, Unterrichtseinheiten und didaktische Strukturen für den Ausbildungsberuf Verkäufer bzw. Kauffrau/Kaufmann im Einzelhandel entwickelt. Im Mittelpunkt steht die Erstellung schüleradäquater Lernsituationen und Unterrichtseinheiten sowie Materialien für die neue Zwischen- bzw. Abschlussprüfung. Der AK bereitete für 2015 eine ostfrieslandweit ausgerichtete zweitägige Fortbildung für Lehrkräfte des Fachbereichs Einzelhandel vor, mit Fachvorträgen von Vertretern des Einzelhandels und fachspezifischen Diskussionskreisen hinsichtlich neuester Entwicklungen im Bereich des Einzelhandels. Auch wurde

Unterrichtsmaterial für den Zusatzunterricht im Rahmen der Ausbildung zur Kauffrau bzw. zum Kaufmann im Einzelhandel erstellt, besonders für den Mathematikunterricht für lernschwächere Schülerinnen und Schüler.

#### **Naturwissenschaften und Mathematik**

#### **AK „Kompetenz- und Qualitätsentwicklung im Mathematikunterricht“**

*Leitung: Silke Margner (GS Plaggenburg) und Mareike Neudeck (IGS Aurich-West)*

Thema des Treffens am 13. Februar war die Division, da diese von den Grundrechenarten den Schülern am meisten Schwierigkeiten bereitet. Das liegt zum einen an nicht genügend gefestigten Grundvorstellungen und zum anderen an Schwierigkeiten mit den formalen Verfahren. Hierzu informierte Silke Margner über die Einführung der Division in der Grundschule. Anschließend wurden Unterrichtsgeschichten zur Division aus dem Schulalltag des 7. Jahrgangs vorgestellt. Am 12. Juni stand die Fehleranalyse bei der Division im Mittelpunkt. Darüber hinaus wurden Möglichkeiten zur Unterstützung und Veranschaulichung des Lernens diskutiert. Einen Arbeitsschwerpunkt bis Sommer 2015 soll die Planarbeit bilden. Hierzu wurden bei einer Vorbereitungssitzung im September erste Ideen für mögliche Themen ausgetauscht. Auch die Selbsteinschätzung und verschiedene Feedback-Methoden sollen thematisiert werden. Thema der Dezembersitzung war die in Jahrgang 6 angesiedelte Unterrichtseinheit „Wie wir wohnen“/Flächen- und Körperbe-

rechnung. Frau Dr. Dorothee Göckel stellte hierzu einen Themenplan für den 6. Jahrgang vor, der an der IGS Waldschule Egels durchgeführt wurde. Bei der Planarbeit können unterschiedliche Lernvoraussetzungen einbezogen werden, was gerade im Hinblick auf die Inklusion immer wichtiger wird. Durch die handlungsorientierte Ausrichtung der Unterrichtseinheit – als Produkt soll ein Modellzimmer eingerichtet werden – sind weitere Möglichkeiten zur Differenzierung gegeben.

**AK „Hilf mir, es selbst zu denken“ –  
Mathematikunterricht in der Grundschule**  
*Leitung: Andreas Moritz (Leiter der GS Strackholt) u. Sebastian Riecken (Leiter der GS Larrelt)*

Die Teilnehmer des AK bringen unterschiedliche Vorerfahrungen im Bereich des Mathematikunterrichts mit. Auch wenn der AK sich besonders als Ort für Fragen fachfremd unterrichtender Kolleginnen und Kollegen versteht, bereicherten die zahlreichen, schon seit vielen Jahren das Fach Mathematik unterrichtenden Lehrkräfte die Arbeit durch ihr Fachwissen. Der Teilnehmerkreis umfasst sowohl Anwärter als auch Seminarleiter des Faches Mathematik sowie Lehrkräfte der Schulform „Grundschule“ als auch „Förderschule“. Durchschnittlich beteiligen sich etwa 10 Kolleginnen und Kollegen an den Sitzungen.

Themen in 2014: 18. März: „Webquest im Mathematikunterricht – Computergestütztes Lernen“; 20. Mai: „Weiterarbeit an Lernkarteien auch für nicht arithmetische Inhalte – Entwicklung von sechsfachdifferenzierten Lernkarteien zu geometrischen Themen“; 3. Juli: „Anfangs-

unterricht – Entwicklung einer gesicherten Zahlbegriffsbildung“; 16. Oktober: „Lernkarteien Inklusion. Differenziertes Material für die Klassen 1 und 2“. Es wurde in Eigenarbeit an den begonnenen Modulen weitergearbeitet. 18. November: „Lernkarteien Inklusion. Differenziertes Material für die Klassen 1 und 2“. Unter der Adresse [www.hilf-mir-es-selbst-zu-denken.jimdo.com](http://www.hilf-mir-es-selbst-zu-denken.jimdo.com) lassen sich die unterschiedlichen Arbeitsergebnisse und Eigenproduktionen der Teilnehmer finden. Einen zentralen Stellenwert nimmt die Erstellung von Inklusionsmaterial ein. Die didaktische Konzeption einzelner Module im Abgleich mit bestehenden inklusiven Materialien sowie die Umsetzbarkeit ausgewählter Ideen für Inklusionsmodule bilden die Schwerpunkte. Momentan liegen bereits über 20 Module mit insgesamt 200 Seiten Arbeitsmaterial für den inklusiven Unterricht auf der Homepage zum Abruf bereit. Für die folgenden Treffen wurde die Weiterarbeit am Inklusionsmaterial vereinbart. Nach der Fertigstellung des Materials für den 1. Schuljahrgang im Frühjahr 2015 wird das Materialangebot auf den 2. Jahrgang ausgedehnt.

**AK „Naturwissenschaftliche Grundbildung und Bildung für Nachhaltige Entwicklung“**

*Leitung: Karin Hruška-Quest  
(Ökowerk Emden und KGS Ihlow)*

Im Jahr 2014 lag der Schwerpunkt der Arbeit auf der Entwicklung einer Materialkiste zum Thema „Wasser“ (Themenbereiche: „Schwimmen, Schweben, Sinken“ oder „Reinigung von Wasser“). Es galt, dazu passende, praktikable und ungefährliche Experimente auszuwählen

und auszuprobieren, das nötige Gebrauchsmaterial auszusuchen und Arbeitsblätter mit Hintergrundinformation zu konzipieren. Da für diese Feinarbeiten eine große Gruppe zu unbeweglich ist, hat sich ab Sommer ein Team von vier Personen herausgebildet, die die letzten Tätigkeiten durchführen und abstimmen.

Übersicht der Veranstaltungen des AK:

Am 27. Februar fand ein Wasserworkshop in der Kunstschule miraculum in Aurich statt (Haus der kleinen Forscher). Am 8. Mai ging es in den Räumen der Lebenshilfe Leer um die Auswahl der Themenbereiche. Als neuer Partner der Nachhaltigkeits-, Umwelt- und Technikbildung stellte sich das Zentrum für Natur und Technik (znt) vor. Am 22. Mai wurde es besucht und dort eine Windkraftanlage gebaut. Am 19. Juni wurden Experimente ausprobiert. Am 17. Oktober wurden die Materialien ausgewählt und zusammengefasst. Am 16. Dezember wurde die Cirksebaschule als erste Emder Schule Kooperationspartner des znt.

#### **AK „Kooperation Zentrum für Natur und Technik im EEZ (Energie-, Bildungs- und Erlebniszentrum Aurich)“**

*Leitung: Angelika Schuldt (IGS Aurich-West)*

Das RPZ beabsichtigt eine enge Kooperation mit dem neuen EEZ. Daher wurde ein neuer AK eingerichtet, der sich als Drehscheibe zwischen RPZ, EEZ und Lehrerfortbildung versteht.

Für einen ersten Überblick wurden Lehrkräfte verschiedener Schulen befragt, welche grundlegenden Anforderungen sie an eine Lehrerfortbildung im Hinblick auf eine Kooperation mit dem Zentrum für Natur und

Technik im EEZ stellen, um so Anregungen für die Ausgestaltung einer künftigen Fortbildung zu sammeln. Zudem wurde von der AK-Leitung zum znt Kontakt aufgenommen, um die weitere Zusammenarbeit zu besprechen und Kenntnisse über die derzeitigen Projekte zu erlangen und mögliche Kooperationspartner kennenzulernen. Die Leiterin des AK hat 2014 bei verschiedenen Veranstaltungen Referenten angesprochen, um sie für zukünftige Fortbildungsreihen zu gewinnen, vor allem für die Themengebiete Physik und Chemie, da in diesen Fächern ein erhöhter Bedarf an Lehrerfortbildungen besteht. Es zeigte sich aufgrund der ersten Bestandsaufnahmen, dass vermehrt fachfremd unterrichtende Lehrkräfte in den Fächern Chemie und Physik bzw. Naturwissenschaften eingesetzt werden. Die Schwerpunkte liegen zunächst in der praktischen Heranführung an Experimente mit physikalischen, aber auch chemischen Ansätzen, die ergänzt werden sollen durch didaktische Hilfen zur Einordnung in den Unterricht. Diese Fortbildungsreihe soll aufbauend von Jahrgang 5 bis hin zum 10. Jahrgang angeboten werden. Zwei ganztägige Fortbildungen sind für 2015 in Planung.

#### **Schule und Gesundheit**

##### **AK „Ernährungs- und Verbraucherbildung“**

*Leitung: Jane Agena (Lehrerin für Fachpraxis im Bereich Ernährung und Hauswirtschaft an der BBS Brake) und Gerda Müller (Diplom Oecotrophologin und Lehrerin an der OS Bunde)*  
Seit sieben Jahren treffen sich in diesem AK

Lehrkräfte (Fachbereich Hauswirtschaft Sekundarstufe I und Berufsschulen) sowie Vertreter außerschulischer Partner (Zentrum für nachhaltige Ernährung, die Vernetzungsstelle Schulverpflegung Niedersachsen, Verantwortliche der Schulverpflegung, Schulträger, Mensapersonal, Eltern- und Schülervertretungen) und befassen sich mit dem Thema Ernährungs- und Verbraucherbildung sowie Schulverpflegung.

Treffen im Jahr 2014: Am 6. Februar wurde ein Forschungsprojekt der Hochschule Fulda vorgestellt. Zwei Referentinnen widmeten sich der Frage „Wie können qualitativ hochwertige, gesundheitsförderliche und zugleich zielgruppenaugliche Schulverpflegungsangebote unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Prämissen realisiert werden? Und welche Ressourcen erweisen sich hierbei als notwendig?“ Wichtigstes Fazit: die Notwendigkeit eines verbindlichen Schnittstellenmanagements zwischen Schulträger, Schule und Anbieter der Mittagsverpflegung. Am 20. März wurden Unterrichtsmaterialien der Verbraucherzentrale Niedersachsen für die Sekundarstufe I zu saisonalen Lebensmitteln und fairem Handel erprobt. Am 24. April lud der AK den runden Tisch „Schulverpflegung Ostfriesland“ in die Mensa der Förderschule Emden ein, die 25 Anwesenden widmeten sich Themen wie Ausgabe- und Anstellungssituation, Gestaltung, Pausenzeiten, Aufsicht. Am 15. Mai wurden Experimente in der Schulküche der HRS Ostfriesland durchgeführt. Am 9. Oktober fand ein Fachtag des AK im Landkreis Wittmund statt, Thema: „Allergenmanagement in der Schulverpfle-

gung“. Am 15. Oktober organisierte der AK im Seminarhotel der KVHS Aurich den Fachtag: „Berufsorientierung in der Gastronomie“. Die 15 Teilnehmer der Praxisworkshops in der Großküche erhielten eine gute Grundlage, um Jugendliche bei ihrer beruflichen Orientierung beraten zu können. Die Fachtagung „Schulverpflegung in Ostfriesland – zwischen Kostendruck und Akzeptanz“ fand am 13. November im Kreishaus Aurich statt, der Vortrag von Michael Thun sensibilisierte die 45 Teilnehmenden für die unterschiedlichen Ansprüche von Kindern und Jugendlichen an die räumliche Gestaltung und das Essensangebot. Der AK nahm am 4. Dezember mit einem eigenen Stand an der Veranstaltung des RPZ teil: „Essen – Kultur – Räume“.

#### **AK „Profil Gesundheit und Soziales“**

*Leitung: Jane Agena (BBS Brake) und Gerda Mülder (OS Bunde)*

Der AK richtete sich an Teilnehmer der Fortbildungen „Profil Gesundheit und Soziales“ des RPZ von Mai 2011 bis Januar 2013. Eingeladen waren auch Lehrkräfte, die neu in das Unterrichtsfach „Profil Gesundheit und Soziales“ eingestiegen sind sowie Kooperationspartner aus den berufsbildenden Schulen, der Wirtschaft und dem Gesundheitswesen. Anknüpfend an die Fortbildungsreihe wurden in dem AK die methodisch-didaktischen Unterrichtsmaterialien und Beispiele zur Leistungsbewertung aufgrund der Erfahrungen im praktischen Einsatz überarbeitet und regionale Kooperationsmöglichkeiten überlegt. Zudem wurden die aktuellen Lehrbücher

und sonstigen Materialien einer kritischen Prüfung unterzogen.

Der Schwerpunkt im Jahr 2014 lag in der Überarbeitung der Unterrichtseinheiten von Modul 3 „Pfleger“ und Modul 4 „Ernährung und Hauswirtschaft“. Die Kooperationen mit regionalen Ausbildungsbetrieben waren von großem Interesse, um Schülern und Schülerinnen eine möglichst reale Arbeitssituation vorzustellen. Es wurden Klassenarbeiten zu den einzelnen Arbeitspaketen erarbeitet und in einem Bewertungskonzept zusammengeführt. Die Vorschläge für die jeweiligen Fachkonferenzen wurden zur Abstimmung vorbereitet. Der von der Bildungsregion Ostfriesland angebotene Fachtag „Berufsorientierung“ wurde auch von den Mitgliedern des AK besucht, um die Spannweite der Ausbildung in der Gastronomie kennenzulernen.

## Museum und Schule

### Museumspädagogik

*Leitung: Franziska Petzold (GS Constantia, Emden)*

Wie in allen anderen Jahren auch war ein Schwerpunkt der Arbeit die Wahrnehmung von administrativen Aufgaben wie die Vertretung der Fachstelle bei Ausstellungseröffnungen und Preisverleihungen, der Besuch von museumspädagogischen Angeboten der Museumslehrer, Austausch und Beratung zu relevanten Themen auf Anfrage, Teilnahme an den Sitzungen des Museumsverbundes Ostfriesland sowie das Sichten und Verbreiten/Weiterleiten von wichtigen Informationen (Termine,

Rekrutierung von Fördergeldern, Förderprogramme etc.) über einen inzwischen siebzig Personen und Institutionen umfassenden Verteiler. Etwas aufwendig zu klären war die Frage der Vereinbarkeit von bereits zugewiesenen Museumslehrerstunden und dem laufenden Erziehungsurlaub; sie konnte mit Hilfe des Niedersächsischen Kultusministeriums und der Niedersächsischen Landesschulbehörde zufriedenstellend gelöst werden. Weiterhin gehört die Fachstellenleiterin der Vorbereitungsgruppe des RPZ und des Museumsverbunds an, welche die Bildungsmesse „Unterricht, der aus dem Rahmen fällt“ im September 2015 in Leer plant und vorbereitet. Außerdem wurde im abgelaufenen Kalenderjahr der Kontakt zur „Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Niedersachsen (LKJ)“ fortgesetzt; die Fachstellenleiterin ist Mitglied im dort angesiedelten Arbeitskreis „Kultur macht Schule“.

Einschneidend war die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung eines Treffens mit dem für den Beratungserlass zuständigen Vertreter des Niedersächsischen Kultusministeriums, um die im Vorjahr vorgenommenen Kürzungen nachvollziehen zu können. An dem Treffen nahmen ein Landschaftsrat der Ostfriesischen Landschaft, die Leiterin des Regionalen Pädagogischen Zentrums, der Vorsitzende des Museumsverbundes Ostfriesland, zwei betroffene Lehrkräfte und die Fachstellenleiterin teil. Neben der Klärung der Umstände ergaben sich ein guter und zukunftsfähiger Kontakt zum RPZ sowie eine zufriedenstellende Versorgung mit Museumslehrerstunden gemäß Beratungserlass vom 1. August 2014.

## Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildung

Das „Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildung“ im RPZ ist eines von insgesamt neun Kompetenzzentren in Niedersachsen, die 2012 eingerichtet wurden. Es gehört dabei zu den erfahreneren Einrichtungen, da im RPZ bereits seit 1993 im Auftrag des Landes Lehrerfortbildung organisiert wird.

2014 wurde die Stelle einer für die Fortbildung verantwortlichen Lehrkraft ausgeschrieben, da der bisherige Inhaber dieses Amtes, der Berufsschullehrer Otmar Berberich, aus Altersgründen zum 31. Juli ausschied. Die Grundschullehrkraft und Schulbuchautorin Gabriele Kleen (Mathematik, Musik und

Sport), die zuvor auch als Seminarleiterin für Mathematik und später Pädagogik am Studienseminar Aurich mitwirkte, konnte zum 1. August als neue Fortbildungsverantwortliche für das RPZ gewonnen werden. Sie zeichnet nun verantwortlich für die zwei Fortbildungsprogramme pro Jahr mit Kursangeboten, die an alle Schulen und Kindergärten in Ostfriesland gehen.

### Themenbereich „Inklusion“

Das Hauptthema der nächsten Jahre wird die Inklusion, das gemeinsame Unterrichten von behinderten und nicht behinderten Kindern, bleiben. 2014 wurden dazu 12 neue Fortbildungsmodulare erarbeitet. Die Lehrerfortbildung



*Landschaftspräsident Helmut Collmann begrüßt die neue Fortbildungsverantwortliche Gabriele Kleen (Foto: Reinhard Former, OL).*

arbeitet in diesem Fall eng mit dem RPZ-AK „Gemeinsames Lernen. Sonderpädagogische Unterstützung und Inklusion“ unter Leitung des Schulleiters Hartwig Poyda, Ingo Kaun, Helmut Roscher und der Förderschullehrkraft Inka Janssen-Wessels sowie dem Inklusionsberater Thomas Wittkowski zusammen. 2014 wurden mehrere Fortbildungsreihen zum Thema Inklusion gestartet, je zwei Fortbildungsreihen für den Primarbereich und je drei für den Sek I Bereich. Diese fanden in allen Teilen Ostfrieslands statt: in Aurich, Norden, Wittmund und Leer. Emden wird 2015 folgen. Neben diesen Inklusionsfortbildungen wurden noch vertiefende Seminare angeboten, die u.a. den inklusiven Fachunterricht betrafen, z.B. Sport, Mathematik und Musik.

Am 12. März fand der 7. Tag der Sonderpädagogik unter dem Titel „Stolpersteine in der inklusiven Schule – Differenzierung und Umgang mit schwierigen Schüler/innen“ statt. Über 157 Teilnehmer hatten sich zu diesem Fortbildungstag mit Schwerpunktthemen wie Inklusion, Kooperatives Lernen, Lernbesonderheiten, Verhaltensauffälligkeiten, neue Aufgaben für die Lehrkräfte u.ä. angemeldet.

#### Fortbildung im naturwissenschaftlichen Bereich

Ein weiterer Akzent lag 2014 auf Fortbildungen im naturwissenschaftlichen Bereich. Fortbildungsreihen zur Physik wurden von der Universität Münster übernommen. Aus-



Die 2014 mitwirkenden Lehrkräfte im Kompetenzzentrum (von links): Tom Bohmfalk, Christiane Arndt, Inka Janssen-Wessels, Gabriele Kleen, Sandra Kunze, Helge Hohmeier (Foto: Reiner Hickel, OL).

gebaut wurde auch der Bereich Technik. Hier wurden Kooperationsvereinbarungen mit der Universität Bremen, der Jade-Hochschule Wilhelmshaven, der Hochschule Emden/Leer und der Universität Münster abgeschlossen, die den Grundstein für weitere Fortbildungen im neuen EEZ ab 2015 bilden. Am 20./21. Mai fand eine Lehrerfortbildung mit Prof. Dr. Stefan Heusler von der Universität Münster und Lisa Stinken, wissenschaftliche Mitarbeiterin, unter dem Titel „Energie & Entropie im kontextorientierten Physikunterricht“ statt. Am Folgetag wurde am Gymnasium Ulricianum in Aurich „HEISS! Die Klimashow“, eine Physik-Show mit den „Physikanten“ aufgeführt.

### Forschungsprojekt „Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten in der Grund- und Sonderschule“

2013 wurde ein Forschungsprojekt in Zusammenarbeit mit Dr. Robert Urban von der Pädagogischen Hochschule Heidelberg und sechs Schulen aus dem Raum Ostfriesland gestartet. Das Kompetenzzentrum hatte das Projekt zusammen mit der Pädagogischen Hochschule entworfen und Kontakt zu interessierten Schulen hergestellt. Das Projekt wurde 2014 beendet.

### Musisch-kultureller Themenbereich

Am 18. März eröffnete Anna Erichson von der Servicestelle „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ vor fast 80 Teilnehmern im Landschaftsforum die Fortbildung „Tag

der musisch-kulturellen Bildung“. Eingeladen waren Pädagogen und Pädagoginnen aller Schulformen und Kindergärten. Erichson unterstrich, dass kulturelle Bildung zu den Grundrechten eines jeden Kindes gehöre.

Am 23. Oktober kamen 45 Teilnehmer nach Ihlow und nahmen an der sehr erfolgreichen Fortbildung „Trommelzauber“ teil.

### Arbeitsgemeinschaft der Kompetenzzentren

Die Fortbildungsverantwortlichen Otmar Berberich und später Gabriele Kleen nahmen 2014 regelmäßig an den fast monatlichen Sitzungen der „Arbeitsgemeinschaft der Kompetenzzentren“ in Hannover teil. Am 17. Oktober war neben anderen Kompetenzzentren das RPZ in Person seiner Leiterin, Frau Dr. Kasper-Heuermann, und der Fortbildungsverantwortlichen, Frau Kleen, auf einer Fachtagung der GEW/Referat Ausbildung, Fortbildung, Hochschulen und Forschung vertreten. Beide referierten über das RPZ mit dem Titel „Regionalität als Auftrag“. Am 17. November fand in Hannover unter dem Motto „Lehrerfortbildung im Aufbruch“ ein Fachtag statt, organisiert vom Niedersächsischen Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ), auf dem das RPZ durch seine Leitung und die Fortbildungsverantwortliche vertreten war.

### Energie Erlebnis Zentrum (EEZ)

In Kooperation mit dem „Zentrum für Natur und Technik“ gab es am 21. Oktober eine Lehrerfortbildung mit einem programmierba-

ren und autonom agierenden Roboter. Diese Zusammenarbeit wurde als Vorbote künftiger Zusammenarbeit des RPZ mit dem neuen Energie-Erlebnis-Zentrum in Aurich gesehen. Dort ist dem RPZ ein Büro zugesagt, so dass vor Ort naturwissenschaftlich-technische Kurse für die Lehrerfortbildung entwickelt und betreut werden können.

### Erster-Klasse-Tag 2014

Damit sowohl die Lehrkräfte als auch die Kinder zum Schulbeginn motiviert ins neue Schuljahr starten, richtet das Kompetenzzentrum – bereits seit 14 Jahren – einen speziellen und sehr nachgefragten Fortbildungstag für Grundschulen und Kindergärten aus. Rund 100 Teilnehmer besuchten am 9. September das RPZ, acht Workshops standen auf dem Programm, das Uwe Probol (Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildung) und Gudrun Stüber (Bildungsregion) organisiert hatten. Anregungen, Praxistipps und Informationsmaterial für den Unterricht mit Erstklässlern gab es in den unterschiedlichen Kursen, zum Beispiel für den Mathematik- oder Deutschunterricht. Dabei hieß es z.B.: „Rechnen lernen mit Hilfe von Eierkartons“, „Spielend Aufmerksamkeit erreichen mit einem Mikrofaserhandschuh oder einer Puppe“, „Bewegt lernen mit Bierdeckeln oder bunten Tüchern“. Improvisation, Bewegung, kleine Übungen, Spiele und ein fabelhaftes Handpuppenspiel fanden großen Anklang bei den Teilnehmern. In der Mittagspause konnten sie in der Landschaftsbibliothek eine umfangreiche Infobörse besuchen.



*Workshop-Arbeit auf dem Erste Klasse Tag am 9. September 2014 (Foto: Reinhard Former, OL).*

### Pädagogische Fachabteilung der Landschaftsbibliothek

Das RPZ hat die Aufgabe, Fachliteratur für die Lehrkräfte in der Region bereitzustellen. 2014 ist die pädagogische Abteilung der Landschaftsbibliothek um 216 neue Medieneinheiten erweitert worden, davon wurden 81 Titel käuflich erworben und 135 als Geschenk entgegengenommen. 31 Führungen durch die Bibliothek wurden durchgeführt. 580 Personen haben insgesamt daran teilgenommen.

## Ostfriesland-Stiftung

## Museumsverbund Ostfriesland

### 25 Jahre Museumsverbund Ostfriesland

Das Jahr war für den Museumsverbund Ostfriesland geprägt von Aktivitäten rund um das Jubiläum seines 25jährigen Bestehens. 1989 hatten die Träger und Standortkommunen von damals elf Museen und die Ostfriesische Landschaft eine gemeinsame Vereinbarung unterzeichnet. Das Vierteljahrhundert Museumsberatung und Netzwerkarbeit ist festgehalten in



*Titel der Festschrift des Museumsverbunds Ostfriesland.*



*Jörg Furch, Vorsitzender des Museumsverbands Ostfriesland, begrüßt die Gäste des Jubiläumssymposiums am 24. Mai 2014 im Landschaftsforum (Foto: Reinhard Former, OL).*

einer von den Volks- und Raiffeisenbanken in Ostfriesland finanziell geförderten Festschrift, die während eines gut besuchten Festsymposiums am 24. Mai im Landschaftsforum der Öffentlichkeit präsentiert wurde.

Neben Grußworten des 1. Vorsitzenden des Museumsverbands Ostfriesland, Jörg Furch, und des Landschaftspräsidenten standen Referate von Dr. Günther Bernhardt vom LWL Museumsamt für Westfalen-Lippe über „Museen im Wandel“ und von der Geschäftsführerin Dr. Nina Hennig mit einem Überblick zur Entwicklung des Verbands. Mit einer kleinen Ausstellung machten die Mitgliedsmuseen auf sich und ihre Geschichte aufmerksam. Diese war mit einem Gewinnspiel verbunden, an dem etwa 900 Personen teilnahmen. Zusätzlich boten die Verbundmuseen über die Sommermonate ein günstiges Kombiticket an. Verschiedene Pressetexte und Artikel im Ostfriesland Magazin und im Mitteilungsblatt des Museumsverbands für Niedersachsen und Bremen wiesen zusätzlich auf das Jubiläum hin. Für das Jubiläum wurde das Logo des Museumsverbands überarbeitet und deutlich aufgefrischt.

## Fortbildungen und Sitzungen

Sabine Gronewold und Dr. Nina Hennig besuchten 2014 alle 16 Mitgliedsmuseen an ihren Standorten und informierten sich über die Arbeit der haupt- und vielen ehrenamtlichen Tätigen. Über das Jahr verteilt fanden an verschiedenen Museumsstandorten insgesamt drei Vorstandssitzungen und zwei Mitgliederversammlungen statt. Am 24. November bot das Niedersächsische Landesarchiv – Standort Aurich eine von den Mitgliedern zahlreich genutzte Fortbildung an. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Archivs stellten die Bestände vor und erläuterten die Nutzungsmöglichkeiten. Darüber hinaus gaben sie hochinteressante Einblicke in die Papierwerkstatt und die Magazine des Archivs.

Im März fand die Jahrestagung des Museumsverbands für Niedersachsen und Bremen e. V. in Goslar statt, an der die Geschäftsführerin teilnahm. Die Tagung widmete sich mit Vorträgen und Workshops dem Thema „Heimat – Herausforderung für die Zukunft der Museen“.



*Gemeinsames Faltblatt zu den Ausstellungen zum Ersten Weltkrieg auf der ostfriesischen Halbinsel.*

## Museumsaktivitäten

Einige Verbundmuseen beteiligten sich wieder am Internationalen Museumstag, der am 18. Mai unter dem Thema „Sammeln verbindet“ stand. Die Geschäftsführerin des Museumsverbunds besuchte an diesem Tag mehrere der von den Mitglieds Museen speziell vorbereiteten Angebote, wie im August und September auch die Eröffnungen der Ausstellungen zum Ersten Weltkrieg in Ostfriesland. Fünf Museen des Museumsverbunds Ostfriesland hatten thematisch unterschiedlich gelagerte Präsentationen erarbeitet und sich an der von der Ostfriesischen Landschaft und dem Niedersächsischen Landesarchiv – Standort Aurich koordinierten Kooperative beteiligt. Dr. Nina Hennig redigierte zusammen mit Dr. Paul Weßels in diesem Zusammenhang ein Faltblatt mit vielen musealen Angeboten auf der ostfriesischen Halbinsel.

Eine besondere Eröffnung war die des Ostfriesischen Teemuseums Norden nach der vollständigen Umgestaltung seiner Dauerausstellung sowie einer räumlichen Erweiterung am 18. Oktober. An den Sitzungen des Museumsbeirats nimmt Dr. Hennig regelmäßig teil.

## Museum Magazin(e) 2014/15

Im April wurde die neue Ausgabe des deutsch-niederländischen „MuseumMagazin(e)s“ ausgeliefert. 90.000 Exemplare des inzwischen durchgängig zweisprachigen Magazins bieten für museale Einrichtungen zwischen der niederländischen Provinz Fries-



*Titelblatt des MuseumMagazine(e)s 2014/2015.*

land und dem Elbe-Weser-Dreieck kostenlose Informationen.

Die Redaktionsarbeiten für die Broschüre sind recht aufwändig und erforderten mehrere gemeinsame Sitzungen, die zumeist an der deutsch-niederländischen Grenze im Gebäude der Ems-Dollart-Region stattfinden konnten.

### Objektdatenbank des Museumsverbunds

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von vier Verbundmuseen bildeten mit der Geschäftsstelle zusammen eine Arbeitsgruppe zur Verbesserung der Eingabemaske des von

allen Mitgliedern genutzten Inventarisierungs-EDV-Programms. In mehreren Arbeitssitzungen wurden alle Eingabefelder diskutiert und ggf. Verbesserungsvorschläge erarbeitet, die vom Betreiber der Software, dem Freilichtmuseum am Kiekeberg, umzusetzen sind. Die Änderungen werden mit dem nächsten Update des Programms an die Museen weitergeleitet. Begleitend dazu ist eine Aktualisierung der Schreibanweisungen vorzunehmen. Im Rahmen dieser Arbeit entstand der Wunsch nach einer Datenbank zum Objektbestand der Mitglieder im Museumsverbund Ostfriesland, die erst einmal der internen Recherche dienen soll. Bis zum Jahresende wurden nahezu alle Daten dafür zusammengetragen und einem Ingenieurbüro übergeben, das mit der Erstellung der Datenbank beauftragt ist.

### Kooperationen

Dr. Nina Hennig nahm als Beisitzerin der AG Museen und Sammlungen in Ostfriesland an deren Vorstandssitzung, an der Fortbildung zum Thema „Arbeitssicherheit“, der Mitgliederversammlung und der Exkursion im Oktober nach Groningen teil. Ebenso besuchte sie das Treffen der AG Museen und Sammlungen der Oldenburgischen Landschaft am 24. November, bei dem sie zusammen mit Dr. Birgitta Kasper-Heuermann, der Leiterin des Regionalen Pädagogischen Zentrums, über die vom RPZ und dem Museumsverbund Ostfriesland gemeinsam bereits zweimal veranstaltete Bildungsmesse zu außerschulischen Lernorten informierte.

## Organeum Orgelakademie Ostfriesland

Das Organeum veröffentlichte im April 2014 ein Programmheft, das auf 64 Seiten chronologisch rund 160 Orgelveranstaltungen in Ostfriesland und in niederländischen Partnergemeinden ankündigte. Es informierte zudem über die Sammlung historischer Tasteninstrumente, die Aufgaben und Ziele des Organeums, über die Angebote für Schulklassen, Fortbildungen für Organisten und besondere Neuigkeiten.

### Orgelexcursionen

Nach dem Themenjahr „Land der Entdeckungen“, aus dessen Anlass 2013 besonders viele Orgeln in Ostfriesland vorgestellt wurden, führten 2014 mehrere Orgelfahrten über die Region hinaus, um berühmte Denkmalorgeln östlich der Weser, im Umland Bremens, in Westfalen, in der Mitte Niedersachsens, im südlichen Emsland und in der Grafschaft Bentheim zu besuchen. Die Orgeln präsentierte Organeumsdirektor Winfried Dahlke und die Exkursionsbegleitung hatte Johanne Dreesmann.

- 24. Mai: Fahrt nach Möllenbeck (restaurierte Möhling-Organ von 1824, Klosterkirche) und Melle (Orgeln von Johann Berenhard Klausung und Christian Vater)
- 11. Juli: Abendliedersingen und liturgische Nachtgedanken in den Dorfkirchen von Esklum Driever und Gotegaste an der „Straße der Orgelromantik am Emsdeich“

- 21. Juni: Reise nach Osterholz-Scharmbeck (Erasmus Bielfeldt-Organ, St. Willehadi-Kirche), Kirche Grasberg (Arp-Schnitger-Organ) und Worpsswede (Ahrend-Organ, Zionskirche)
- 19. Juli: Exkursion nach Dedesdorf und Cappel (Arp Schnitger-Organen), Altenbruch und Lüdingworth („Bauerndome“) mit Konzert
- 23. August: Rundreise nach Groothusen, Wolthusen, Reepsholt, Backemoor und Weener (Wenthin-Organen) mit Konzert in Weener
- 18. Oktober: Exkursion nach Lengerich, Freren, Ohne und Bad Bentheim (romantisch geprägte Orgeln der Gebr. Rohlfing, Osnabrück und Ahrend & Bunzema-Organ in Freren)
- 15. November: Fahrt durch die „Alte Herrlichkeit Oldersum“ nach Simonswolde (Müller-Organ), Tergast (Janssen-Organ), Gandersum (historisches Organpositiv), Rochrium (Rohlfs-Organ) und Oldersum (Orgeln von Dieter Bensmann und Jürgen Ahrend) mit Konzert.

### Neuzugang für die Instrumentensammlung

Durch die großzügige Unterstützung der ev.-ref. Kirche konnte ein Traum Wirklichkeit werden: Das Organeum erwarb eine Hausorgan, die 1990 von Jürgen Ahrend für Hans Skodock in Celle gebaut worden war. Dieses Instrument hat elf Register auf zwei Manualen und freiem Pedal und ist

ideal für die Darstellung von komplexen Orgelwerken geeignet. Diese Orgel erfüllt als Unterrichts- und Konzertinstrument höchste Ansprüche. Hier können Zuhörer das Zusammenspiel von Händen und Füßen beobachten und miterleben, wie Orgelmusik entsteht. Die Ahrend-Organ ist für ein Wohnhaus intoniert und erfreut mit süßen und farbenreichen Klängen. Das Instrument hat ein edles Gehäuse aus Eichenholz, verziert mit barockem Schnitzwerk. Die Orgel fügt sich vollkommen in den oberen Saal des Hauses ein, als ob sie schon ursprünglich dafür konzipiert gewesen wäre.

## Sonntagskonzerte

Das Organeum setzte die Reihe der Sonntagskonzerte an der Arp Schnitger-Organ in der Georgskirche Weener mit internationalen Gästen erfolgreich fort. Sie wurden von Winfried Dahlke (Neujahrskonzert), Thimeo Janssen (Norden), Michal Goede (Bochum), Dagmar Lübking (Hamburg), Hans und Ulrika Davidsson (Schweden), Krzysztof Urbaniak (Polen), Stefan Donner (Österreich), Rhonda Edington (USA), Els Biesemans (Schweiz), Pieter Dirksen (Niederlande), dem Ensemble Thelxinoe (Deutschland, Spanien, Aserbaidschan) und dem Ostfriesischen Barockensemble gestaltet. Die Konzerte verzeichneten insgesamt rund 1.000 Besucher, was einem Durchschnitt von 80 Personen entspricht, die der Reihe als verlässliches Stammpublikum verbunden sind.



*Gesamtansicht der Ahrend-Hausorgel (Foto: Günter G. A. Marklein).*

## Offene Führungen

Im Zeitraum April bis September wurde wöchentlich mittwochnachmittags zu offenen Organeumsführungen mit Ludolf Heikens eingeladen, die bei freiem Eintritt angeboten wurden und insbesondere in der Hauptreisezeit sehr guten Zuspruch fanden.

## Gartenfest am 4. Mai

Am 4. Mai lud der Förderkreis Organeum in Weener e.V. zusammen mit dem Organeum zum traditionellen Gartenfest mit Musik, Kaffee- und Kuchenbuffet ein. Im Verlauf des Gartenfestes wurde von Winfried Dahlke die erweiterte Sammlung historischer Tastenin-



*Blick in den Garten am Tag des Gartenfestes am 4. Mai 2014 (Foto: Günter G.A. Marklein).*

strumente vorgestellt. Am späten Nachmittag gestaltete Krzysztof Urbaniak, 1. Preisträger des Arp Schnitger Orgelwettbewerbs 2010 des Musikfests Bremen, ein glanzvolles Sonntagskonzert in der Georgskirche unter dem Titel „Orgelmusik des 18. Jahrhunderts aus Danzig“.

## Musik im Gespräch

„Musik im Gespräch“ ist ein neues Veranstaltungsformat, das vierteljährlich freitagabends angeboten wurde. Die Ahrend-Hausorgel bietet jetzt die ideale Voraussetzung dafür, Gesprächskonzerte zu gestalten. In dieser Reihe hielt Winfried Dahlke eine Werkeinführung zu Bachs „Orgelmesse“, Pieter Dirksen sprach über Franz Tunders Choralfantasien, der Komponist Bruce McCallum Reid stellte seine Orgelkompositionen im alten Stil vor. Diese Vortragsform erschloss sich einen wachsenden Zuhörerkreis.

## Die Serenade

Die Serenade ist ein zweites neues Angebot des Organeums. Neben den Veranstaltungen am Wochenende wurde zu einigen zusätzlichen Konzerten in das Organeum eingeladen. Den Auftakt bildete am 10. Juni ein Cembalokonzert mit der in Bukarest geborenen Künstlerin Alina Rotaru. Sie spielte meisterlich an den mitteltönig gestimmten Instrumenten von Keith Hill und Klaus Ahrend.

Am 16. September stellte Winfried Dahlke das Kunstharmonium von Victor Mustel (Paris 1881) vor und interpretierte Werke von

August Reinhardt, César Franck, Louis Vierne und Alexandre Guilmant.

Große Nachfrage gab es nach der Serenade am 9. Dezember. Das Adventskonzert erlebte zwei Aufführungen. Es war dem Komponisten-Jubililar Carl Philipp Emanuel Bach gewidmet. Hajo Wienroth (Traversflöte), James O'Toole (Violine), Poppy Walshaw (Violoncello) und Winfried Dahlke (Kulmbach-Hammerklavier) brachten mit viel Spielfreude fünf Sonaten des Hamburger Bachs zu Gehör. Zwischen den beiden ausverkauften Konzerten bewirteten Simone Bleeker und Johanne Dreesmann die Gäste mit heißem Punsch und weihnachtlichem Gebäck.

## Kooperationen

Einen Höhepunkt bildete am 27. Juli das 9. Französische Orgelfest in der Kreuzkirche Stapelmoor unter dem Titel „Zu Besuch im Concert Spirituel“. Das szenische Konzert wurde von Olivier Périn (Paris) an der Orgel und von dem Ensemble „Celeste Sirene“ (Berlin) unter der Leitung von Niels Badenhop gestaltet. Ehrenamtliche Helfer hatten eine große Bühne unterhalb der Orgel geschaffen, auf der ein beeindruckendes Bild- und Klangerlebnis auf höchstem Niveau geboten wurde. In der Pause lud das französische Buffet von Pascal Gourrat und seinem Team zu feinen Gaumenfreuden ein.

In Kooperation mit der niederländischen Kirchengemeinde Bellingwolde gestaltete Winfried Dahlke für das Organeum am 31. August und 9. November zwei Konzerte in der



*Die Künstler nach den zwei Adventskonzerten am 9. Dezember 2014 hinter dem historischen Kulmbach-Tafelklavier: Winfried Dahlke, Poppy Walshaw, Hajo Wienroth und James O'Toole (Foto: Hinrich Kuper).*

Magnuskerk, zu denen sich viele Besucher aus Deutschland und den Niederlanden einfanden.

Die Zusammenarbeit mit dem Landkreis Emsland und der Gemeinde Rhede mündete am 26. November in ein Konzert in der Gedächtniskirche mit dem Ensemble Bell'Arte Salzburg, in dem Annegret Siedel auf sechs Originalinstrumenten der Barockzeit Rosenkranz-Sonaten von Heinrich Biber aufführte, begleitet von der italienischen Orgel und Viola da Gamba. Das Konzert auf höchstem

Niveau führte viele Besucher in die Gedächtniskirche.

Die sechs Sommerkonzerte des Internationalen Leeraner Orgelsommers fanden wegen der Restaurierung der Orgel in der Großen Kirche im Jahr 2014 in der Lutherkirche statt. Sie erfreuten sich wie in den Vorjahren mit Besucherzahlen von 80-150 Personen großer Beliebtheit.

In Oldersum wurde mit den Oldersumer Wandelkonzerten erfolgreich ein neues Format etabliert, das zahlreiche Besucher aus nah und fern in die katholische und reformierte Kirche strömen ließ. Am 29. Juni gestaltete Winfried Dahlke das Jubiläums-Konzert „10 Jahre Ahrend-Orgel“ und am 19. Oktober begeisterte Sietze de Vries mit glanzvollen Improvisationen.

Zwei Orgelrestaurierungen in der Stadt Leer gaben Anlass zu besonderen Veranstaltungen: Vor dem ersten Bauabschnitt der Restaurierung der Orgel in der Großen Kirche zu Leer wurde am 18. Mai ein Abschiedskonzert gestaltet. Eckhart Kuper (Hannover) und Winfried Dahlke ließen Werke J.S. Bachs und Improvisationen erklingen.

Die Restaurierung der Brond de Grave Winter-Orgel in der Mennonitenkirche durch die Orgelmakerij van der Putten (Fensterwolde) schenkte der ältesten weitgehend unverändert gebliebenen Orgel der Stadt neuen Glanz. Am 28. September wurde das Ereignis mit einem Festakt und einer konzertanten Orgelvorstellung, gestaltet von Winfried Dahlke, gefeiert. Damit wurde der bisher viel zu wenig beachtete Orgelbauer Brond de

Grave Winter gewürdigt, der im Jahr 1824 in Leer geboren wurde und mit 21 Jahren zur Ausbildung nach Sachsen ging, von wo er die sächsische Orgelbautradition nach Ostfriesland brachte. Von seinen drei erhaltenen Instrumenten warten zwei noch auf ihre Restaurierung.

## Angebote für Schulklassen

Die Angebote für Schulklassen wurden 2014 fortgesetzt. So besuchten Schulklassen das Organeum zu einer musikalischen Führung und zur Vorstellung der Schnitger-Orgel in der Georgskirche und auch die „Orgel für das Klassenzimmer“ machte Besuche in den Schulen. Einen besonderen Akzent bildeten Vormittage in Neermoor und Oldersum am 13. und 14. November. Hajo Wienroth, Ute Schildt und Winfried Dahlke stimmten die Kinder mit der „Orgel im Klassenzimmer“, Vorstellungen historischer Holzblasinstrumente und historischem Tanz auf das Konzertereignis am 15. November in Oldersum ein. Die Angebote für Schüler, die Exkursion und das große Konzert bildeten ein einzigartiges Gesamtprogramm.

## Organistenfortbildung

Vom 9.-11. Mai und vom 24.-26. Oktober lud das Organeum zu zwei Fortbildungswochenenden ein, die auf die D-Prüfung für den nebenberuflichen Kirchenmusikdienst hinführten. Hieran nahmen jeweils 15 Orgelschülerinnen und Orgelschüler aus ev.-ref.

und ev.-luth. Kirchengemeinden Ostfrieslands und aus dem Emsland teil. Das Organeum bewährte sich als Standort hervorragend und die Instrumente gaben für den Unterricht und die Musik in den Pausen ein inspirierendes Umfeld. Insbesondere die neu erworbene Ahrend-Orgel spielte für die Fortbildungen eine tragende Rolle.

## Besucherzahlen

Gegenüber den Vorjahren ist die Zahl der Besucher und Teilnehmer an Führungen, Exkursionen und Konzerten mit 7 509 Personen nochmals deutlich gestiegen. Nicht eingerechnet sind darin die vielen Besucher der zahlreichen standesamtlichen Trauungen im Organeum.

## Schriftenreihe

In Vorbereitung des nächsten Bandes der Schriftenreihe des Organeums wurde an den Organologen Koos van de Linde der Auftrag vergeben, die von Winfried Dahlke protokollierten Inskriptionen des historischen Pfeifenwerks der Rysumer Orgel wissenschaftlich auszuwerten und aufzubereiten. Wegen der gekürzten operativen Mittel der Ostfrieslandstiftung muss diese Arbeit über mehrere Haushaltsjahre gestreckt werden.

2014 wurde von Winfried Dahlke der Text für ein Buch über das Organeum und die Instrumentensammlung erstellt, das in Zusammenarbeit mit dem Fotografen und Autoren Günter G.A. Marklein bei Isensee publiziert werden soll.



*Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie die Dozenten des Fortbildungswochenendes vom 9.-11. Mai 2014 vor der Ahrend-Hausorgel im Organeum (Foto: Organeum).*

## Sonstiges

### Wallhecken-Programm Ostfriesland

Im Förderjahr 2014 wurden in den drei ostfriesischen Landkreisen 42 Vereinbarungen zur Pflege und Sanierung von Wallhecken mit einer Länge von 22,8 Kilometern abgeschlossen. Seit Beginn des Förderprogramms im Jahr 2007 wurden somit insgesamt mehr als 190 Kilometer Wallhecken mit Mitteln des Landes Niedersachsen und der Europäischen Union finanziell unterstützt.

Nach einem Antragshöhepunkt 2009 ist die Summe der geförderten Wallhecken-Kilometer in diesem Jahr leicht rückläufig gewesen. Die Antragszahlen in Leer liegen in diesem Jahr zum zweiten Mal über denen der anderen beiden Landkreise. Im Landkreis Aurich sind die Antragszahlen nach einem Tiefstand

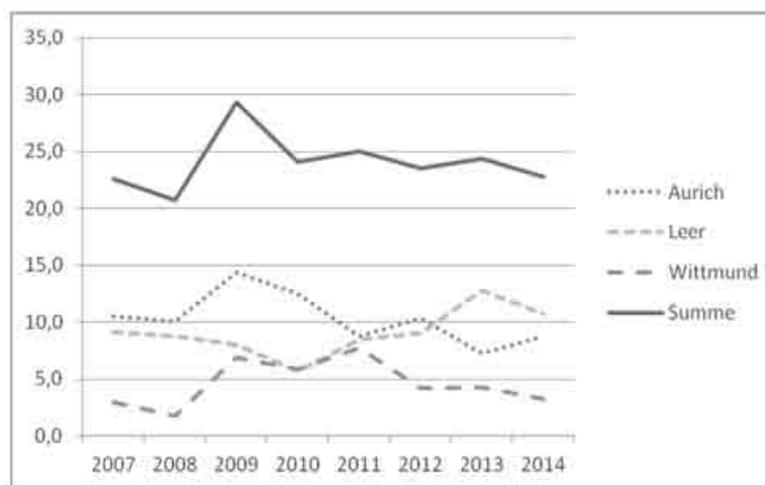
in 2013 wieder leicht gestiegen, während sie in Wittmund nach dem Höchststand in 2011 weiter gesunken sind.

### Bestandserfassungen

Die Dokumentation der Wallhecken vor den Pflege- und Sanierungsarbeiten ist Grundlage für die Arbeit der Bewertungskommissionen, und die Festlegung der erforderlichen Pflegemaßnahmen mit den Antragstellern ermöglicht gegebenenfalls eine Prioritätensetzung für die Bewilligung und dient der Erfolgskontrolle der durchgeführten Maßnahmen.

In der Saison 2014 wurde für 216 Wallhecken die Gehölzstruktur mit Zustand des Wallkörpers, der Pflanzenartenzusammensetzung, wertgebenden Strukturen und Besonderheiten beschrieben.

Die Gesamtbewertung entspricht etwa den Werten der vergangenen Jahre: Mehr als die Hälfte der Wallhecken liegen mit 14 -16 Punk-



Übersicht der geförderten Kilometer je Landkreis und in der Summe (Grafik: Susanne Sander-Seyfert, Backemoor).

ten im Mittelfeld. Leicht erhöht ist der Anteil an Wallhecken, die mit 14 von 21 Punkten bewertet wurden. Dafür lässt sich feststellen, dass es weniger Wallhecken mit einer geringeren Punktzahl gab, der Gesamtzustand der Wallhecken war damit etwas besser.

In der aktuellen Saison liegt der Anteil an Baumwällen erfreulicherweise unter dem

Durchschnitt, während es 2014 auch deutlich weniger artenreiche Strauch-Baum-Wallhecken gab als im Durchschnitt der vergangenen Jahre. Die Vegetationsdichte lag in diesem Jahr höher als in den Vorjahren. 2014 lag die Anzahl an Wallhecken, die mehr als 25% Weißdorn-/Schlehengebüsch aufwiesen, dagegen etwas unter dem Jahresdurchschnitt.



*Totholz wie hier auf einer Wallhecke in Westerende-Kirchloog, Landkreis Aurich, ist wichtig für die Artenvielfalt (Foto: Susanne Sander-Seyfert, Backemoor).*



*Jungpappeln, hier in Holtland, Landkreis Leer, können ebenso wie Traubenkirschen andere Arten verdrängen (Foto: Susanne Sander-Seyfert, Backemoor).*

Die dornigen Gehölzarten stellen zum einen für die Vogelwelt wichtige Brutplätze dar. Des Weiteren konnte die besondere Bedeutung dieser Arten auch für Schmetterlingsarten nachgewiesen werden, so dass hier 17% Nahrungsspezialisten gefunden wurden sowie 24%, die nur auf Rosengewächsen leben.

Positiv ist der Anteil von etwa 10% stehendem Totholz, der seit Jahren gehalten wird. Da

viele holzbewohnende Insektenarten wärmeliebend sind, besitzt stehendes altes, morsches oder totes Holz für bestimmte Tiergruppen wie Käfer, solitäre Bienen oder Wespen eine besondere Bedeutung. Negativ ist dagegen, dass auf etwa jeder fünften Wallhecke Jungpappeln oder Traubenkirschen wachsen, die zur Verdrängung anderer Arten neigen. In diesem Jahr wurde der Königsfarn an einer

Wallhecke in Selverde (Landkreis Leer) gefunden, der in Niedersachsen als gefährdet gilt (Rote Liste 3).

## Evaluierung

In diesem Jahr wurden zum fünfte Mal Wallhecken bewertet, die drei Jahre zuvor gefördert worden waren. Diese Evaluierung ist notwendig, um die Erfüllung des Förderzweckes festzustellen. Gegebenenfalls führen die Evaluierungsergebnisse dazu, dass Maßnahmen an den Wallhecken nachgebessert bzw. für die Zukunft angepasst werden.

In Absprache mit dem Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) wurden 33 % der Wallhecken zur Evaluation ausgewählt. Von den 25,04 Kilometern geförderter Wallhecken in 2011 wurden 3,2 km im Landkreis Aurich, im Landkreis Leer 3,49 km sowie 2,57 km im Landkreis Wittmund evaluiert. Insgesamt wurden damit 9,28 km im Nachhinein bewertet.

Insgesamt stellen sich die Maßnahmen sehr positiv dar; bei 51% verbesserte sich die geförderte Wallhecke sogar um zwei oder mehr Bewertungspunkte. Von 177 geforderten nachzupflanzenden Gehölzen sind 43 Sträucher bzw. Bäume angewachsen (24,3%). Damit liegt die Anwuchsrate leicht über dem vergangenen Jahr – entsprechende Nachbesserungen sind erforderlich. Die Landkreise werden zu den betroffenen Landwirten Kontakt aufnehmen.

## Zusammenarbeit

Am 2. Juli 2014 trafen sich alle Akteure des Wallhecken-Programms im Kreishaus in Wittmund. Beteiligt sind die Vertreter der Bewertungskommissionen aller drei Landkreise, Mitarbeiter des NLWKN und der Ostfriesischen Landschaft. Neben dem Rück- und Ausblick ging es vor allem um die Erhöhung der Förderung pro laufenden Meter, Erfahrungen mit dem neuen Feld-PC und mit der Verwendung der Karten für die Bewertungskommissionen.

Die agronomische Berechnung der Landwirtschaftskammer hat ergeben, dass eine leichte Anhebung notwendig wäre aufgrund gestiegener Lohn-, Maschinen- und Betriebskosten, Kosten für Pflanzmaterial, der erhöhten Preise am Gehölzmarkt usw. Hierin berücksichtigt ist auch ein Transport von Pflanzenresten bis zu drei Kilometern von der Fläche. Nach einer kurzen Diskussion einigten sich alle auf eine Anhebung in Höhe von 2,50 Euro. Das bedeutet zukünftig einen Fördersatz von 12,50 Euro pro laufenden Meter. Anschließend fuhren alle Teilnehmer zu einer Ortsbesichtigung abgeschlossener Maßnahmen nach Hovel und Uthörn im Landkreis Wittmund.

## Allgemeines

## Organe der Ostfriesischen Landschaft

### Landschaftspräsident

*Collmann, Helmut*, Am Denkmal 8,  
26810 Westoverledingen (6.9.2002-29.11.2014)  
*Mecklenburg, Rico*, Saarke-Moyarts-Straße 11,  
26725 Emden (seit 29.11.2014)

### Landschaftskollegium

1. Landschaftspräsident *Collmann, Helmut*, Am Denkmal 8, 26810 Westoverledingen (12.7.1997-6.9.2002  
Landschaftsrat)
2. Landschaftspräsident *Mecklenburg, Rico*, Saarke-Moyarts-Straße 11, 26725 Emden (18.4.2009-29.11.2014  
Landschaftsrat)
3. Landschaftsrat *Baumann, Dieter*, Friedrich-Ebert-Straße 28, 26802 Moormerland (seit 26.6.1999)
4. Landschaftsrat *Berghaus, Jann*, Lüchtenburger Weg 21, 26603 Aurich (seit 28.11.1998)
5. Landschaftsrat *Bramlage, Bernhard*, Bergmannstraße 37, 26789 Leer (seit 30.11.2002)
6. Landschaftsrat *Gerdes, Hilko*, Upender Straße 37, 26624 Südbrookmerland (seit 11.6.1988)
7. Landschaftsrat *Markus, Helmut*, Schubertring 11, 26506 Norden (seit 12.7.1997)
8. Landschaftsrat *Schultz, Henning*, Pastor-Hoffmann-Straße 1, 26409 Wittmund (seit 15.6.2002)

### Mitglieder der Landschaftsversammlung, 15. Wahlperiode von 2012 bis 2017

#### Landkreis Aurich

1. *Beekhuis, Jochen*, Im Winkel 2, 26629 Großefehn, j.beekhuis@gmx.de (seit 1.12.2012)
2. *Dirksen, Dieter*, Quade-Foelke-Weg 6, 26624 Süd-

- brookmerland, Tel. 04942-4554, Fax 04942-610, dieter.dirksen@web.de (seit 6.9.2002)
3. *Fischer, Dietmar*, Sielstr. 3, 26524 Hage, Tel. 04931-9307748, dietmar1.fischer@t-online.de (1.12.12-29.11.14)
- Krull, Hilde*, Bangsteder Weg 19 c, 26632 Ihlow, Tel. 04929-990012, hilde.krull@sovd-aurich-norden.de (seit 29.11.2014)
4. *Freese, Hans*, Im Dorfe 1, 26629 Großefehn, Tel. 04943-3833, Fax 04943-912679, hans.freese1@ewetel.net (seit 8.12.2007)
5. *Haddinga, Johann*, Heuweg 3, 26506 Norden, Tel. 04931-16572, johann.haddinga@ewetel.net (seit 1.7.2000)
6. *Hinrichs, Bernd*, Vor dem Loog 14, 26632 Ihlow, Tel. 04941-3539, bum.hinrichs@t-online.de (seit 28.11.1992)
7. *Kleen, Barbara*, Am Diekschloot 34, 26506 Norden, Tel. 04931-3578, Fax 04941-9188909, barbara.kleen@ewe.net (seit 29.11.1997)
8. *Lüppen, Christel*, Bürgermeister-Bolt-Straße 4 b, 26524 Hage, Tel. 04931-76483, christel.lueppen@ewetel.net (seit 6.9.2002)
9. *Meyer, Alfred*, Bentstreeker Str. 57, 26639 Wiesmoor, Tel./Fax 04944-1754, alfred.meyer11@ewetel.net (seit 29.11.1997)
10. *Moroni, Hayo F.*, Am Weststrand 10, 26548 Norderney, Tel. 04932-82725, Fax 04932-934779, hayo.moroni@gmx.de (seit 1.12.2012)
11. *Ontijd, Wolfgang*, Sandhorster Loog 3 a, 26607 Aurich, Tel. 04941-72949, Fax 04941-9944865 (seit 28.11.1987)
12. *Reinders, Hermann*, Deichstraße 16, 26506 Norden, Tel. 04931-94000, Fax 04931-940050, rein-  
ders-norddeich@t-online.de (seit 19.4.2008)
13. *Rinderhagen, Gerhard*, Billstraße 16, 26571 Juist, Tel. 04935-91190, Fax 04935-911940, info@meyenburg-juist.de (seit 8.12.2007)
14. *Rofß, Jan*, Westfalenstr. 6, 26736 Krummhörn, Tel./Fax 04927-571 (seit 1.12.2012)
15. *Saathoff, Anneliese*, Langeooger Str. 21, 26632 Ihlow, Tel. 04929-915197, anneliese.saathoff@gmail.com (seit 1.12.2012)
16. *Terfehr, Johannes*, Pamirweg 5, 26548 Norderney, Tel. 04932-990034, Fax 04932-990035, terfehr-norderney@t-online.de (seit 8.12.2007)
17. *Ulrichs, Arno*, Leeger Weg 42, 26632 Ihlow, Tel. 04929-912916, Fax 04929-912918, arno.ulrichs@ewetel.net (1.12.2012-29.11.2014)
- Christians, Hilda*, Armenlohne 4, 26736 Krummhörn, Tel. 04927-662, hilda.christians@ewetel.net (seit 29.11.2014)
18. *Wenzel, Erwin*, Suurhuser Warf 4, 26759 Hinte, Tel. 04925-1080, erwin.wenzel@ewe.net (seit 29.11.1997)
19. *Wilts, Elsche*, Lütje Weg 6, 26759 Hinte, Tel. 04925-939506, elsche.wilts@posteo.de (seit 1.12.2012)
20. *Wolters, Hayo*, Höchter Straße 28, 26629 Großefehn, Tel. 04946-1281, Fax 04946-8142, wolters-gmbh@ewetel.net (seit 29.11.1997)

#### **Stadt Emden**

21. *Bolinus, Erich*, Zum Bind 25, 26725 Emden, Tel. 04921-57230, Fax 04921-997823, Erich.Bolinus@t-online.de (seit 6.9.2002)
22. *Burfeind, Heidrun*, Danziger Straße 28, 26725 Emden, Tel. 04921-29252, Heidrun.Burfeind@t-online.de (seit 8.12.2007)
23. *Daesler-Lohmüller, Christel*, Friesenstr. 13, 26721 Emden, Tel. 04921-22948, c-daesler@t-online.de (seit 28.11.2009)
24. *Hülsebus, Take-W.*, Klappweg 46, 26725 Emden, Tel./Fax 04921-57564 (seit 1.12.1973)
25. *Schmidt-de Vries, Christine*, Große Str. 58, 26721 Emden, Tel. 04921-9230721, c.schmidt@lak.de (seit 1.12.2012)
26. *Spindler, Detlef*, Briggweg 15, 26723 Emden, Tel. 04921-61752, spindler-emden@t-online.de (seit 8.12.2007)

### **Landkreis Leer**

27. *Buhr, Jann de*, Hauptstraße 160, 26802 Moormerland, Tel. 04954-942136, Fax 04954-942138, jann-de-buhr@gmx.net (seit 29.11.1997)

28. *Bürjes, Gerhard*, Von-Glan-Straße 12, 26847 Detern, Tel. 04957-912215, Fax 04957-1061, gbuerjes@t-online.de (seit 15.10.1977)

29. *Fette, Günter*, Burfehner Weg 12, 26789 Leer, Tel. 0491-61170, gus-fette@t-online.de (seit 29.11.1997)

30. *Folkerts, Onno*, Ulmenstraße 15, 26835 Hesel, Tel. 04950-2823, onnofolkerts@gmx.de (seit 27.11.1982)

31. *Graalmann, Theus*, In't Visk 19, 26831 Bunde, Tel. 04953-8593, theusgraalmann@gmx.de (seit 29.11.1997)

32. *Koenen, Hermann*, Hahnentanger Str. 6, 26817 Rhaunderfehn, Tel. 04952-1433, h.a.koenen@t-online.de (seit 29.11.1997)

33. *Leemhuis, Peter*, Zur Mühle 2, 26826 Weener, Tel. 04953-479, Fax 04953-923387 (seit 28.11.1987)

34. *Lenzen, Charlotte*, Emsstr. 22, 26810 Westoverledingen, Tel. 04961-669937, charlotte-lenzen@t-online.de (1.12.2012-29.3.2014)

Kiesow, Heinz, Am Fuchsberg 28, 26670 Uplengen, Tel. 04956-2293, heinz.kiesow@ktleer.de (seit 29.3.2014)

35. *Lücht, Gisela*, Eibenstr. 11, 26802 Moormerland, Tel. 04954-5948, Fax 04954-5857, gisela.luecht@gmx.de (seit 27.11.1993)

36. *Lüken, Günther*, Am Rathaus 3, 26842 Ostrhaunderfehn, Tel. 04952-94860, Fax 04952-948640, guenther.lueken@t-online.de (seit 1.12.2012)

37. *Martens, Karl-Heye*, Wiesenweg 3, 26847 Detern, Tel. 04957-1617, karlheyemartens@ktleer.de (seit 1.12.2012)

38. *Oncken, Wilhelm*, Geykenholzstr. 3, 26802 Moormerland, Tel. 04954-5190, w.oncken@freenet.de (seit 1.12.2012)

39. *Sandersfeld, Johann*, Westring 50, 26670 Uplengen, Tel. 04956-3234, Johann.Sandersfeld@cdu-uplengen.de (seit 30.11.2013)

40. *Schneeberg, Jan Wilhelm*, Süderreihe 1, 26757 Borkum, Tel. 04922-863, janschneeberg@gmx.de (seit 6.9.2002)

41. *Tammena, Mechthild*, Deddo-Cramer-Str. 16, 26789 Leer, Tel. 0491-13871, mechthild.tammena@ewetel.net (seit 1.12.2012)

42. *Wessels, Fritz*, Graf-Edzard-Straße 71, 26826 Weener, Tel. 04951-2230, fritz.wessels@gmx.de (seit 28.11.1992)

43. *Wübbena-Mecima, Broer*, St. Georgiwold 2 a, 26826 Weener, Tel. 04953-1328, hof-mecima@t-online.de (seit 8.12.2007)

### **Landkreis Wittmund**

44. *Ihnen, Wilhelm*, Fasanerie 15, 26409 Wittmund, Tel. 04466-942060, WilhelmIhnen@t-online.de (seit 8.12.2007)

45. *Pieper, Johann*, Gastriege 19, 26427 Werdum, Tel. 04974-699, johann-pieper@ewetel.net (seit 1.12.2012)

46. *Reuber, Traute*, Hauskamp 7, 26446 Friedeburg (seit 1.12.2012)

47. *Taaken, Diedrich*, Linienweg 27, 26487 Neuschoo, Tel. 04975-545, diedrich.taaken@ewe.net (seit 29.11.1997)

48. *Ueberschär, Wolfram*, Notiser Weg 38, 26409 Wittmund, Tel. 04462-7727, wodema@hotmail.de (seit 1.12.2012)

49. *Willms, Heiko*, Klosterweg 7, 26427 Esens, Tel. 04971-918601, info@wis-esens.de (seit 8.12.2007)

### **Ehrenmitglieder der Landschaftsversammlung**

1. *Ackermann, Reinhard*, Dorfstraße 43, 26670 Uplengen (seit 8.12.2007)

2. *Adena, Peter*, Hooge Riege 50, 26506 Norden (seit 12.7.1997)

3. *Collmann, Helmut*, Am Denkmal 8, 26810 Westoverledingen (seit 29.11.2014)

4. *Dieken, Folkert van*, Am Ancoraring 5, 26817 Rhaunderfehn (seit 8.12.2007)

5. *Ewen, Carl*, Postfach 14 61, 26694 Emden (seit 6.9.2002)

6. *Hinrichs, Helmut*, Hohebieer 10, 26409 Wittmund (seit 22.6.1996)

7. *Jelden, Hajo*, Mozartstr. 45, 26789 Leer (seit 26.6.1999)

8. *Schumacher, Heinrich*, Langer Kamp 17, 26603 Aurich (seit 30.11.2002)

9. *Weger, Hannelore*, Roter Weg 17 a, 26789 Leer (seit 27.11.1993)

## Ausschüsse der Landschaftsversammlung, 15. Wahlperiode von 2012 bis 2017

### Haushaltsausschuss

#### Zuständiges Mitglied des Kollegiums

Landschaftsrat *Dieter Baumann*

#### Ausschussvorsitzender

*Gerhard Bürjes*

#### Mitglieder (Stellvertreter)

##### Landkreis Aurich

1. *Arno Ulrichs* bis 29.11.2014, *Hilda Christians* (Dietmar Fischer bis 29.11.2014, Hilde Krull)

2. *Dieter Dirksen* (Wolfgang Ontijd)

3. *Bernd Hinrichs* (Hermann Reinders)

4. *Gerhard Rinderhagen* (Elsche Wilts)

5. *Hans Freese* (Alfred Meyer)

##### Stadt Emden

6. *Erich Bolinius* (Take-W. Hülsebus)

7. *Christine Schmidt-de Vries* (Detlef Spindler)

##### Landkreis Leer

8. *Broer Wübbena-Mecima* (Theus Graalman)

9. *Gerhard Bürjes* (Jann de Buhr)

10. *Peter Leemhuis* (Fritz Wessels)

11. *Günther Lüken* (Gisela Lücht)

##### Landkreis Wittmund

12. *Heiko Willms* (Traute Reuber)

13. *Diedrich Taaken* (Johann Pieper)

### Berufener Ratgeber

1. *Berend Baumann*

### Kulturausschuss

#### Zuständiges Mitglied des Kollegiums

Landschaftsrat *Bernhard Bramlage*

#### Ausschussvorsitzender

*Fritz Wessels*

#### Mitglieder (Stellvertreter)

##### Landkreis Aurich

1. *Hayo F. Moroni* (Anneliese Saathoff)

2. *Johannes Terfehr* (Dietmar Fischer bis 29.11.2014, Hilde Krull)

3. *Alfred Meyer* (Johann Haddinga)

4. *Erwin Wenzel* (Bernd Hinrichs)

5. *Hermann Reinders* (Gerhard Rinderhagen)

##### Stadt Emden

6. *Heidrun Burfeind* (Erich Bolinius)

7. *Christel Daesler-Lohmüller* (Detlef Spindler)

##### Landkreis Leer

8. *Fritz Wessels* (Jann de Buhr)

9. *Gisela Lücht* (Onno Folkerts)

10. *Gerhard Bürjes* (Mechthild Tammena)

11. *Charlotte Lenzen* bis 29.3.2014, *Heinz Kiesow* (Günter Fette)

##### Landkreis Wittmund

12. *Traute Reuber* (Heiko Willms)

13. *Johann Pieper* (Wilhelm Ihnen)

### Berufene Ratgeber/innen

1. *Jens Albowitz*

2. *Jörg Furch*

3. *Antje Hamer-Hümmling*

4. *Dr. Carsten Jöhnk*

5. *Niels Juister*
6. *Gertrud Reitmeyer*
7. *Helmut Saathoff*
8. *Karin Schüler-Steer*
9. *Manfred Sell*
10. *Engelbert Sommer*
11. *Ellen Steffen*

### Wissenschaftsausschuss

#### Zuständiges Mitglied des Kollegiums

Landschaftsrat *Helmut Markus*

#### Ausschussvorsitzender

*Johann Haddinga*

#### Mitglieder (Stellvertreter)

##### Landkreis Aurich

1. *Wolfgang Ontijd* (Dieter Dirksen)
2. *Johann Haddinga* (Christel Lüppen)
3. *Dietmar Fischer bis 29.11.2014, Hilde Krull* (Jan Roß)
4. *Elsche Wilts* (Jochen Beekhuis)
5. *Bernd Hinrichs* (Hayo Wolters)

##### Stadt Emden

6. *Detlef Spindler* (Heidrun Burfeind)
7. *Take W. Hülsebus* (Christel Daesler-Lohmüller)

##### Landkreis Leer

8. *Onno Folkerts* (Theus Graalmann)
9. *Günter Fette* (Gerhard Bürjes)
10. *Wilhelm Oncken* (Hermann Koenen)
11. *Jann de Buhr* (Broer Wübbena-Mecima)

##### Landkreis Wittmund

12. *Wilhelm Ihnen* (Diedrich Taaken)
13. *Traute Reuber* (Heiko Willms)

#### Berufene Ratgeber/innen

1. *Hillert Hillebrands*
2. *Prof. Dr. Hauke Jöns*

3. *Dr. Annette Kanzenbach*
4. *Dr. Hajo van Lengen*
5. *Helgrid Obermeyer*
6. *Prof. Dr. Bernhard Parisius*
7. *Prof. Dr. Heinrich Schmidt*
8. *Klaas-Dieter Voß*

### Bildungsausschuss

#### Zuständiges Mitglied des Kollegiums

Landschaftsrat *Rico Mecklenburg* (bis 29.11.2014)

#### Ausschussvorsitzender

*Detlef Spindler*

#### Mitglieder (Stellvertreter)

##### Landkreis Aurich

1. *Barbara Kleen* (Johannes Terfehr)
2. *Arno Ulrichs (bis 29.11.2014, Hilda Christians)* (Erwin Wenzel)
3. *Jochen Beekhuis* (Elsche Wilts)
4. *Anneliese Saathoff* (Christel Lüppen)
5. *Jan Roß* (Hayo Wolters)

##### Stadt Emden

6. *Detlef Spindler* (Christel Daesler-Lohmüller)
7. *Christine Schmidt-de Vries* (Heidrun Burfeind)

##### Landkreis Leer

8. *Mechthild Tammena* (Onno Folkerts)
9. *Hermann Koenen* (Jann de Buhr)
10. *Johann Sandersfeld* (Theus Graalmann)
11. *Günther Fette* (Charl. Lenzen bis 29.3.14, Heinz Kiesow)

##### Landkreis Wittmund

12. *Wolfgang Ueberschär* (Traute Reuber)
13. *Diedrich Taaken* (Johann Pieper)

#### Berufene Ratgeber/innen

1. *Ute Beyer-Henneberger*
2. *Hero-Georg Boomgaarden*

3. Birte Engelberts
4. Günter Fahle
5. Mareka Hillerns
6. Sabine Hohagen
7. Beate Kaminski/Thomas Radomski
8. Jörg Kenter
9. Thorsten Quest
10. Dr. Helmer de Vries
11. Timo Weise
12. Prof. Dr. Carsten Wilken

## Indigenatsausschuss

### Zuständiges Mitglied des Kollegiums

Landschaftsrat *Henning Schultz*

### Ausschussvorsitzender

*Take W. Hülsebus*

### Mitglieder (Stellvertreter)

#### Landkreis Aurich

1. *Johann Haddinga* (Hans Freese)
2. *Hayo Wolters* (Barbara Kleen)
3. *Hermann Reinders* (Bernd Hinrichs)
4. *Wolfgang Ontijd* (Hayo F. Moroni)
5. *Dieter Dirksen* (Erwin Wenzel)

#### Stadt Emden

6. *Take W. Hülsebus* (Christine Schmidt)
7. *Erich Bolinius* (Christel Daesler-Lohmüller)

#### Landkreis Leer

8. *Onno Folkerts* (Gerhard Bürjes)
9. *Gisela Lücht* (Jann de Buhr)
10. *Broer Wübbena-Mecima* (Charlotte Lenzen bis 29.3.2014, Heinz Kiesow)
11. *Johann Sandersfeld* (Karl Heye Martens)

#### Landkreis Wittmund

12. *Wilhelm Ihnen* (Diedrich Taaken)
13. *Heiko Willms* (Wolfram Ueberschär)

## Verfassungsausschuss

### Zuständiges Mitglied des Kollegiums

Landschaftsrat *Jann Berghaus*

### Mitglieder (Stellvertreter)

#### Landkreis Aurich

1. *Hayo F. Moroni* (Erwin Wenzel)
2. *Alfred Meyer* (Bernd Hinrichs)
3. *Wolfgang Ontijd* (Gerhard Rinderhagen)
4. *Hans Freese* (Dietmar Fischer bis 29.11.14, Hilde Krull)
5. *Hajo Wolters* (Dieter Dirksen)

#### Stadt Emden

6. *Christel Daesler-Lohmüller* (Take W. Hülsebus)
7. *Heidrun Burfeind* (Erich Bolinius)

#### Landkreis Leer

8. *Fritz Wessels* (Gisela Lücht)
9. *Günther Lüken* (Theus Graalman)
10. *Wilhelm Oncken* (Hermann Koenen)
11. *Karl Heye Martens* (Jann de Buhr)

#### Landkreis Wittmund

12. *Johann Pieper* (Wilhelm Ihnen)
13. *Wolfram Ueberschär* (Heiko Willms)

## Landschaftsdirektor

*Dr. Rolf Bärenfänger* (seit 1.5.2008)

Stellvertreter: *Dr. Paul Wessels* (seit 27.8.2009)

## Mitarbeiter der Ostfriesischen Landschaft

Hauptamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (Vollzeit- und Teilzeit, Einstellungsdatum, Befristung sowie Ehrenamtliche, Praktikanten und freiwillige Helfer)

### Landschaftsdirektor

*Dr. Rolf Bärenfänger* (1.5.2008)

### Zentrale Dienste

*Okka Bock* (1.11.2008)

*Arnold Bolhuis* (1.1.2005)

*Nicole Brasat* (1.5.2009)

*Helmut Eiben* (1.10.1988)

*Aike Fischer* (9.6.2009)

*Helmut Fröhling* (1.4.1989)

*Uwe Göldner* (1.4.2009)

*Hermann Krull* (16.5.1990)

*Heiko Schwarz* (1.5.2011)

*Reno Uden* (1.9.2013)

### Landschaftsbibliothek

*Arno Bendszeit* (1.9.2013 – 28.2.2014, 15.4.2014-14.7.2015)

*Angelika Gerdes* (1.3.1995)

*Cornelia Ibbeken* (15.5.2012)

*Hanke Immega* (1.9.2006)

*Mohammad Keshmirian* (1.2.2002)

*Heidrun Oltmanns* (1.7.1983)

*Brigitta Veith-Keshmirian* (1.1.1991)

*Dr. Paul Weßels* (1.10.2008)

### Forschungsinstitut – Archäologischer Dienst

*Kirstin Andreaä* (16.10.2009)

*Dr. Jan Kegler* (1.1.2009)

*Barbara Kluczkowski* (1.1.2011)

*Dr. Sonja König* (1.12.2008)

*Gerhard Kronsweide* (1.5.1992)

*Herbert Lange* (1.4.1991)

*Waltraud Menssen* (1.1.2011)

*Axel Prussat* (1.4.1992)

*Heike Reimann* (1.4.2001)

*Walter Schwarze* (1.3.1992)

*Rene Wobschall* (5.8.2013 – 16.8.2013)

### Regionale Kulturagentur

*Venna Deneß* (1.10.2002)

*Janina Marques Gonzalez* (9.9.2013 – 8.3.2014)

*Waltraud Menssen* (1.1.2011)

*Katrin Rodrian* (16.5.2007)

*Helmine Wübbel* (1.4.2012)

### Landschaftsforum

*Wibke Heß* (1.1.2001)

*Dirk Lübben* (1.12.1992)

*Hilde Meenken* (1.7.2003)

*Lothar Milkau* (1.11.2010)

*Uwe Pape* (1.1.2012)

*Gert Ufkes* (1.5.2010 – 31.12.2015)

### Museumsfachstelle / Volkskunde

*Dr. Nina Hennig* (1.10.2011)

### Regionalsprachliche Fachstelle – Plattdüütskbüro

*Ilse Gerdes* (1.6.2007)

*Grietje Kammler* (1.7.2014)

*Cornelia Nath* (1.6.1988 - 30.6.2014)

### Bildungsbereich – RPZ

*Reiner Hickel* (1.12.1998)

*Dr. Birgitta Kasper-Heuermann* (1.10.2008)

*Karin Nanninga* (1.3.2007)

*Heike Swavink* (3.10.1989)

*Anita Willers* (16.4.1994)

*Renate Willms* (1.7.1986)

### Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildung

*Otmar Berberich* (Fortbildungsbeauftragter 15.2.2008 – 31.7.2014)

*Gabriele Kleen* (Fortbildungsbeauftragte seit 1.8.2014)

*Uwe Probol* (9.2.1994)

### Bildungsregion Ostfriesland

*Okka Bock* (1.10.2013 – 31.7.2014)

*Gerda Milder* (Bildungsmanagerin seit 15.8.2011)

*Gudrun Stüber* (Bildungsmanagerin seit 1.8.2011)

## Projekte

### 1. Gezeitenkonzerte

*Nica Hustedt* (12.3.2014 – 31.10.2014)

*Henrieke Knabe* (20.6.2014 – 10.8.2014)

*Uwe Pape* (1.11.2013)

*Pia Penske* (20.6.2014 – 10.8.2014)

*Gert Ufkes* (1.1.2014 – 31.12.2015)

### 2. Kultur ohne Grenzen – L.d.E.

*Sarah-Christin Siebert* (1.1.2012 – 31.12.2014)

### 3. Land der Entdeckungen

*Diana Maren Bogdanski* (16.7.2012 – 31.3.2014)

### 4. Öffentlichkeitsarbeit

*Reinhard Former* (1.4.2014 – 31.3.2015)

### 5. Plattdüütskmaant

*Silke Gastmann* (1.6.2014 – 15.10.2014)

## 6. Woordenbook

*Elke Brückmann* (1.6.2011 – 31.5.2014)

## Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen

*Hans-Jürgen Adams* (Landschaftsbibliothek)

*Dr. Wilhelm Brinkmann* (Archäologischer Dienst)

*Rolf Brüning* (Archäologischer Dienst)

*Egon Kreienbrock* (Archäologischer Dienst)

*Dietrich Nithack* (Landschaftsbibliothek)

*Peter Klein-Nordhues* (Bildungsbereich – RPZ)

*Norbert Schultz* (Landschaftsbibliothek)

*Folkert Tjaden* (Landschaftsbibliothek)

*Anita Wilke* (Kostümfundus)

## Sonstige Aushilfen, Praktikanten und soziale Maßnahmen

*Tabea Borrmann* (Archäologischer Dienst)

*Bjarne Buss* (Archäologischer Dienst)

*David Ebenfeld* (Landschaftsbibliothek)

*Marvin Friedrichs* (Regionale Kulturagentur)

*Simon Hopf* (Bildungsbereich – RPZ)

*Tim-André Janßen* (Archäologischer Dienst)

*Hannes Langer* (Regionale Kulturagentur)

*Wilko Lücht* (Landschaftsbibliothek)

*Andree Mäcken* (Landschaftsbibliothek)

*Hilko Poppen* (Archäologischer Dienst)

*Hanke Tammen* (Regionale Kulturagentur)

## Freiwilliges Jahr Denkmalpflege

*Rebecca Boge* (1.9.2013 – 31.8.2014)

## Freiwilliges Soziales Jahr – Kultur

*Katharina Habben* (1.9.2014 – 31.8.2015)

*Sarah Uphoff* (1.9.2013 – 31.8.2014)

## REGIALOG

*Theresa Bollenbach* (8.10.2014 – 8.6.2015)

*Rena Fechner* (8.10.2014 – 8.6.2015)

*Michaela Ölsner* (1.6.2013 – 31.1.2014)

## Beschäftigte der Ostfriesland-Stiftung

Hauptamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (Vollzeit- und Teilzeit, Einstellungsdatum, Befristung sowie Ehrenamtliche, Praktikanten und freiwillige Helfer)

*Winfried Christian Dahlke* (1.6.2002)

*Johanne Dreesmann* (1.10.2007)

*Uwe Göldner* (1.4.2011 – 31.3.2014)

*Sabine Gronewold* (1.1.2001)

*Wiebke Schoon* (1.5.2009)

## Beschäftigte der Ostfriesischen Landschaftlichen Verlags- und Vertriebsgesellschaft mbH

Hauptamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (Vollzeit- und Teilzeit, Einstellungsdatum, Befristung sowie Ehrenamtliche, Praktikanten und freiwillige Helfer)

*Achim Dunkel* (1.4.2014 – 31.1.2015)

*Ralf Ebens* (1.3.2014 – 14.7.2014, 1.8.2014 – 31.12.2014)

*Bernhard Hüller* (1.8.2012 – 31.1.2014, 1.4.2014 – 31.1.2015)

*Dr. Andreas Hüser* (1.4.2014 – 31.1.2015)

*Dr. Kisten Hüser* (15.4.2014 – 14.6.2014, 8.9.2014 – 15.12.2014)

*Klaas Kamp* (21.1.2013 – 31.1.2014)

*Martin Müller* (1.4.2014 – 31.1.2015)

*Wolfgang Reichel* (2.7.2014 – 31.1.2015)

*Wolfgang Scherwinski* (12.9.2011 – 31.1.2014)

*Alois Süssen* (8.9.2011 – 31.1.2014, 1.10.2014 – 30.11.2014)

*Bernhard Thiemann* (1.4.2014 – 31.1.2015)

*Aline Walter* (1.4.2014 – 31.1.2015)

*Heinz-Georg Wille* (1.4.2014 – 14.7.2014, 1.8.2014 – 31.12.2014)

*René Wobschall* (1.4.2014 – 14.7.2014, 1.8.2014 – 31.12.2014)



## Bilanz Ostfriesische Landschaft

Aktiva	31.12.2014	31.12.2013
<b>Anlagevermögen</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	28.261,00	16.997,00
Sachanlagen	7.293.950,71	7.532.270,34
Finanzanlagen	4.661.777,45	4.620.759,61
<b>Umlaufvermögen</b>		
Erzeugnisse und Leistungen	2.477,50	2.477,50
sonstige Vermögensgegenstände	444,49	238,18
Forderungen	90.169,84	100.407,19
Liquide Mittel	1.264.438,92	1.094.033,52
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	0,00	0,00
<hr/>		
<b>Summe Aktiva</b>	<b>13.341.519,91</b>	<b>13.367.183,34</b>

<b>Passiva</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
<b>Eigenkapital und Rücklagen</b>		
Eigenkapital	7.599.575,96	7.599.575,96
Rücklagen	1.119.406,23	1.110.104,39
Ergebnisvortrag Vorjahr	361,01	294,36
Jahresergebnis	-58,13	66,65
Sonderposten aus Zuwendungen	2.736.818,00	2.902.040,58
<b>Rückstellungen</b>	557.900,14	567.320,54
<b>Verbindlichkeiten</b>		
aus Lieferungen und Leistungen	51.850,14	33.813,34
aus Darlehen	896.414,64	912.259,05
sonstige Verbindlichkeiten	53.529,24	174.059,34
<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	325.722,68	67.649,13
<b>Summe Passiva</b>	<b>13.341.519,91</b>	<b>13.367.183,34</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung Ostfriesische Landschaft

	2014
<b>Erträge</b>	
Erträge aus Zuwendungen	2.677.787,94
Erlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit	406.832,03
Sonstige ordentliche Erträge	640.522,03
Erträge aus Werterhöhungen des Vermögens	0,00
Finanzerträge	60.493,02
Außerordentliche Erträge	3.430,44
<b>Summe Erträge</b>	<b>3.789.065,46</b>
<b>Aufwendungen</b>	
Personalaufwendungen und Sozialabgaben	2.140.584,54
Sachaufwendungen	1.231.838,85
Bilanzielle Abschreibungen	237.145,68
Betriebliche Steuern	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	41.615,09
Zuwendungen und Finanzierungsausgaben	123.670,00
Außerordentliche Aufwendungen	14.269,43
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>3.789.123,59</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-58,13</b>

## Bilanz Ostfriesland Stiftung

Aktiva	31.12.2014	31.12.2013
<b>Anlagevermögen</b>		
Sachanlagen	726.367,79	727.208,97
Finanzanlagen	4.281.209,79	5.041.460,32
<b>Umlaufvermögen</b>		
Forderungen	45.100,00	45.100,00
Liquide Mittel	1.038.246,42	264.978,64
<b>Summe Aktiva</b>	<b>6.090.924,00</b>	<b>6.078.747,93</b>
<b>Passiva</b>		
<b>Eigenkapital und Rücklagen</b>		
Eigenkapital	4.490.335,05	4.490.335,05
Kapital- und Projektrücklagen	1.512.219,60	1.513.408,60
Rücklage Jacob-Petersen-Stiftung	51.485,07	51.364,98
Ergebnisvortrag Vorjahr	745,83	14.331,79
Jahresergebnis	10.722,52	-13.585,96
<b>Rückstellungen</b>	14.468,08	10.441,84
<b>Verbindlichkeiten</b>	10.882,65	12.451,63
Passive Rechnungsabgrenzung	65,20	0,00
<b>Summe Passiva</b>	<b>6.090.924,00</b>	<b>6.078.747,93</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung Ostfriesland-Stiftung

	2014
<b>Erträge</b>	
Erträge aus Zuwendungen	45.808,38
Erlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit	17.854,49
Sonstige ordentliche Erträge	5.139,32
Finanzerträge	159.598,69
Außerordentliche Erträge	0,00
<hr/>	
<b>Summe Erträge</b>	<b>228.400,88</b>
<b>Aufwendungen</b>	
Personalaufwendungen und Sozialabgaben	148.196,01
Sachaufwendungen	26.209,33
Bilanzielle Abschreibungen	4.945,00
Betriebliche Steuern	322,42
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00
Zuwendungen und Finanzierungsausgaben	38.005,60
<hr/>	
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>217.678,36</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>10.722,52</b>

## Ausschreibung

### Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte 2015

Die Ostfriesische Landschaft vergibt in Verbindung mit dem Niedersächsischen Landesarchiv – Standort Aurich – im November 2015 zum sechsten Mal den „Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte“.

Die Erforschung und die Darstellung der lokalen und regionalen Kultur und Geschichte haben in Ostfriesland immer schon ein breites Interesse gefunden und Ergebnisse von hohem Rang erbracht. Daran waren und sind neben den Fachwissenschaftlern immer auch eine große Zahl von Laien aus allen Berufen und Schichten beteiligt. Auch in den Schulen sind regionale und lokale Themen aus Kultur und Geschichte immer wieder Gegenstand von Unterrichtsprojekten und Fach- und Hausarbeiten. Die Erforschung der ostfriesischen Kultur und Geschichte, ihre vermehrte Kenntnis und das vertiefte Verstehen tragen wesentlich bei zur Ausbildung der kulturellen Identität in der Region und zur bewussten Erhaltung der Vielfalt örtlicher und regionaler Traditionen. Dadurch wird insbesondere auch die junge Generation besser in die Lage versetzt, größere historische Zusammenhänge zu verstehen und zugleich die Verhältnisse vor Ort angemessen einzuordnen, Toleranz zu lernen und sowohl die eigene als auch die Heimat anderer stärker zu achten.

Mit dem „Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte“ sollen herausragende

Schülerarbeiten zu Themen der ostfriesischen Geschichte und Kulturgeschichte ausgezeichnet werden. Die sich mit diesen Themen beschäftigenden Schülerinnen und Schüler sollen auf diese Weise öffentliche Anerkennung für besondere Leistungen erhalten können.

Es können Arbeiten eingereicht werden, die im Rahmen der schulischen Beschäftigung in der gymnasialen Oberstufe mit ostfriesischer Kultur und Regionalgeschichte z.B. aus den Fächern Deutsch, Geschichte, Erdkunde, Politik, Religion etc. entstanden sind, die einen Beitrag zur Erforschung der Kultur und Geschichte Ostfrieslands liefern und sich durch einen wissenschaftspropädeutischen Ansatz und Eigenständigkeit auszeichnen. Eine Veröffentlichung der ausgezeichneten Arbeit im Internet durch die Ostfriesische Landschaft ist vorgesehen.

Die eingereichten Arbeiten müssen mindestens mit der Note „gut“ bewertet sein oder von Lehrern und Lehrerinnen empfohlen werden.

Der Vorschlag ist digital als eine Datei (PDF) und in Druckform einzureichen.

Über die Bewerbungen und Vorschläge entscheidet eine Jury unter Vorsitz des Direktors der Ostfriesischen Landschaft unter Beteiligung von zwei Wissenschaftlern der Ostfriesischen Landschaft, dem Leiter des Staatsarchivs in Aurich und drei weiteren, vom Wissenschaftsausschuss der Ostfriesischen Landschaft zu bestimmenden Pädagogen aus Ostfriesland.

Der „Schülerpreis für ostfriesische Geschichte“ ist mit 500 € dotiert. Der Preis kann

geteilt werden. Die Preisverleihung erfolgt im November 2015. Vorschläge für geeignete Preisträgerinnen und Preisträger werden angenommen bis zum 30. September 2015.

Einzureichen sind die Vorschläge bei der Ostfriesischen Landschaft, Georgswall 1-5, 26603 Aurich, [www.ostfriesischelandschaft.de](http://www.ostfriesischelandschaft.de)

Weitere Informationen und Handreichungen finden sich auf der Seite der Landschaftsbibliothek im Internet.

Für Rückfragen stehen zur Verfügung:

Dr. Paul Weßels  
Landschaftsbibliothek Aurich  
Ostfriesische Landschaft  
[Wessels@ostfriesischelandschaft.de](mailto:Wessels@ostfriesischelandschaft.de)  
Tel. 04941-179939

Prof. Dr. Bernhard Parisius  
Niedersächsisches Landesarchiv – Standort  
Aurich  
[Bernhard.Parisius@nla.niedersachsen.de](mailto:Bernhard.Parisius@nla.niedersachsen.de)  
Tel. 04941-176660

## Dank

der allgemeinen und zweckgebundenen Zuwendungen  
des Landes Niedersachsen,  
der ostfriesischen Landkreise, Städte und Gemeinden,  
der Bundesanstalt für Arbeit, der Europäischen Union,  
der Stiftungen sowie der freundlichen Spenden  
seitens der Sparkassen, Banken und Versicherungen,  
der Wirtschaft, der Sponsoren und vieler Einzelpersonen  
ist der Ostfriesischen Landschaft die Erfüllung ihrer Aufgaben  
in diesem Umfange ermöglicht worden.

Ostfriesische Landschaft  
Körperschaft des öffentlichen Rechts  
Georgswall 1–5  
26603 Aurich  
Telefon 04941-17990  
[www.ostfriesischelandschaft.de](http://www.ostfriesischelandschaft.de)  
Aurich, im Mai 2015

Redaktion: Nina Hennig, Rolf Bärenfänger  
Satz: Gerhard Kronsweide  
Druck: Druckerei Meyer, Aurich  
Umschlagmotiv: Otto Bernhard Lapann, Aurich



